

NR. 371 - OKTOBER 2018

31. JAHRGANG

SUBWAY® .DE

REWE
DEIN MARKT



NEUERÖFFNUNG AM 25. OKTOBER
REWE IM SCHLOSS

Modernisiert und erweitert – Mehr Frische, mehr Auswahl

**ACHTUNG
TROJANER!**

Alles zum neuen
Polizeigesetz auf S. 62 >>>



MARCHÉ INT

The food lovers' company



Nur die besten Zutaten. Für deine Karriere und unsere Gäste. Deine Ausbildung. Mittendrin.

28 Hektar pures Erlebnis. In der Autostadt, dem weltweit größten automobilen Auslieferungszentrum hat der Volkswagen Konzern einen Themenpark rund um die Mobilität geschaffen. Ein Ausflug in die Autostadt bietet unter der Servicephilosophie „Center of Excellence“ und dem Gastronomiekonzept „Gut essen“ eine kulinarische Weltreise durch die 10 Autostadt Restaurants.

Unser Gastronomie-Konzept in den Autostadt Restaurants

„Vital – vegetarisch – vegan“, das bedeutet saisonale, ökologische Zutaten aus der Region bei einem Anteil von nahezu 100 Prozent Bio-Produkten im Küchenbereich. Durch Bioland zertifiziert.

Ausbildung mit Qualität

Vom deutschen Hotel- und Gaststättenverband e.V., mit dem Siegel „Ausbildung mit Qualität“ ausgezeichnet und 70 Jahre mit Mövenpick am Markt.

- Die besten Azubis des 2. Ausbildungsjahrs bundesweit bekommen ein Azubi-Mobil inkl. Sprit und Versicherung kostenfrei gestellt für das 3. Lehrjahr (Skoda CityGo)
- Eine Jahreskarte für die Autostadt für dich und eine weitere Person
- Einen überregionalen Azubi Welcome Day und die Vernetzung mit anderen Azubis
- Zeugnisprämien bis zu 200€, kostenfreies Essen bei der Arbeit
- Ein Betriebsrat der sich für Dich stark macht
- Ein Rabatt von 50% in allen unseren Restaurants für dich und 4 weitere Personen
- Sehr hohe Übernahmequoten und die Option auf Teilnahme an unserem Führungskräfteentwicklungsprogramm nach Abschluss der Ausbildung

Starte durch als:

- Bäcker/in (3 Jahre)
- Bäckereifachverkäufer/in (3 Jahre)
- Fachmann/-frau Systemgastronomie (3 Jahre)
- Koch/Köchin (3 Jahre)
- Restaurantfachmann/-frau (3 Jahre)
- Konditor/in (3 Jahre)
- Kaufmann/-frau für Büromanagement (3 Jahre)

Dein Start in die Ausbildung:

- Sende uns deine Bewerbungsunterlagen an MOEVENPICKPERSONAL@autostadt.de
- Lerne uns im ersten Gespräch kennen und überzeuge uns von deiner Motivation für die Ausbildung
- Schnuppere einen Tag in den Beruf rein und teste, ob er zu dir passt

Starte im August/September 2019 deine Karriere bei uns!

SEI TEIL VON ETWAS



STARK

Unsere Warmbreitbandstraße arbeitet mit 7 mal 38.000 PS.



SCHWER

Unsere größten Träger wiegen 818 kg pro Meter.



WEIT

Wir haben auf dem Werksgelände in Salzgitter ein 330 km langes Schienennetz.



Starte jetzt Deine Ausbildung bei der Salzgitter AG.
www.etwas-grosses.de



ZUVERLÄSSIG

Unser Handel versendet jährlich
4,5 Millionen Tonnen.



SCHNELL

Unsere Getränkeabfüllanlagen schaffen
2.000 Flaschen pro Minute.



BELASTBAR

Unsere Präzisionsrohre halten Druck
von bis zu 2.500 bar aus.

Editorial

Inhalt

NR. 371 • OKTOBER 2018

Benjamin Bahri
Chefredakteur



Obacht, Leute!

Ihr habt sicher schon vom geplanten Polizeigesetz gehört. „1984“ und „Minority Report“ lassen grüßen: Umfangreiche neue Überwachungsbefugnisse drohen, jeder könnte bald schnell zum „Gefährder“ werden und vielleicht eine Wanze in seiner Bude finden. Wieder einmal steht ein Stück der Privatheit des kleinen Mannes vor dem Aus. Unsere große Reportage zum „Niedersachsentrojaner“ und mehr gibt's auf Seite 62.

Auch in der Wirtschaft haben es die Kleinen immer schwerer. So steht bald möglicherweise auch die gesamte Kulturvielfalt im Handelsweg vor dem Aus – aktuell das ehrenwerte Café Riptide. Warum dieser einzigartige Ort in Braunschweig so wie er ist erhalten und gefördert werden muss, erzählt uns „Kult-Tour“-Bloggerin Stefanie Krause auf Seite 50.

Der Handelsweg ist natürlich auch eine erstklassige Anlaufstelle für die neuen Studenten, die im Oktober nach Braunschweig strömen. Ein paar unterhaltsame Verhaltensregeln für alle Zugezogenen gibt's auf Seite 56.

Auch alle, die Braunschweig schon kennen, können in diesem Monat etwas Neues erleben. In der großen Schloss-WG wurden die Zimmer getauscht. DM ist ins Erdgeschoss gezogen, REWE im Keller hat sich vergrößert. Nach sechswöchiger Umbaupause eröffnet der Markt endlich neu. Gut so. Gibt ja nicht viele Supermärkte in der Innenstadt. Alle Infos auf S. 46.

Lasst euch nicht unterkriegen!

Euer Benjamin

Herausgeber und Verlag

oeding magazin GmbH
Erzberg 45
38126 Braunschweig
Telefon (05 31) 4 80 15-0
Telefax (05 31) 4 80 15-79
www.oeding-magazin.de

Chefredaktion

Benjamin Bahri
redaktion@oeding.de

Redaktion

Jasmine Baumgart, Sven Gebauer, Katharina Holzberger, Viktoria Knappek, Stefanie Krause, Dieter Oßwald, Chris Rank, Kristin, Schaper, Hanno Steiss, Evelyn Waldt

Produktionsleitung & Layout

Christina Carl

Gestaltung

Lars Wilhelm, Ivonne Jeetze

Titelgrafiken

LIGHTFIELD STUDIOS - Fotolia.com

Grafiken/Avatare

Lars Wilhelm

Kundenberatung

Agentur HaTo
Telefon (05 31) 4 80 15-130
Es gilt die Anzeigenpreisliste 7/2018.

Druck

oeding print GmbH
Erzberg 45
38126 Braunschweig

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Zeichnungen etc.

Honorare für Veranstaltungs-Fotos sind vom jeweiligen Veranstalter zu tragen!

Alle Terminangaben ohne Gewähr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder – nicht aber unbedingt die der Redaktion bzw. des Verlages.

Der Rechtsweg ist bei Verlosungen/Preisaus-

schreiben grundsätzlich ausgeschlossen. Die Verlosungen sind auf Subway.de ab 5. des Monats zu finden. E-Mail: redaktion@oeding.de

Keine Haftung für weiterführende Links und QR-Codes.

Nachdruck aller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der oeding magazin GmbH. Vom Verlag gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Eine anderweitige Verwendung ist nur mit Genehmigung möglich.

Vertrieb

new city media GmbH
Hinterm Brüdern 23
38100 Braunschweig
Telefon (05 31) 39 00 702
Telefax (05 31) 39 00 753
www.newcitymedia.de

SUBWAY ist eine eingetragene Marke der oeding magazin GmbH.

Besuchen Sie uns im Internet, Mediadaten für alle Produkte unter www.oeding-magazin.de

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen unter www.oeding-magazin.de/agbs.

Weitere Publikationen sind

Eintracht Echo
Eintracht Magazin
hin&weg
Hildesheim&Garten

www.subway.de



KLANGFARBEN

- 12 **Die Abgründe der Freiheit**
Die Berliner DOTA releasen „Die Freiheit“
- 16 **Ein Hoch auf die Rhythmusknechte!**
30. Internationales Drummer Meeting
- 20 **Let's Dance Raw**
Eule Undercover: Rikas
- 22 **Bodenständige Trendsetter**
StripperCake backen Stoner Rock
- 24 **Neue Alben**

POP & KULTUR

- 26 **#geschichtzerfickt**
Klischee-Zerfickerin Thanee im Hallenbad
- 30 **Auf der Jagd nach dem Blechschildzimmer**
Reklamesammler Jochen Rath
- 34 **Wichtiger Zündstoff**
„Der gehörnte Schlittschuhpapst“ am Neuen Schauspiel Braunschweig
- 35 **Neue Bücher**

FILMWELT

- 37 **Alle Jahre wieder**
Der nächste „Robin Hood“
- 38 **Kinonews**
Regionales und Globales
- 40 **Traumatisiert durch „AktENZEICHEN XY“**
Sebastian Fitzek über die Verfilmung seines Bestsellers „Abgeschnitten“
- 42 **Kinotipps**
„Bohemian Rhapsody“ u. a.
- 44 **Aktuelle Serien**
- 45 **Neue DVDs und Blu-rays**

LEBEN & RAUM

- 48 **L'Italiano Vero**
Kulinarisch: Restaurant und Hotel Atmosphäre
- 50 **Nische in Not**
Handelsweg muss als Gastro-, Kunst- und Kulturort erhalten bleiben!
- 54 **Neue Gesellschaftsspiele**

CAMPUS

- 56 **10 Gebote für Erstis**
Was man als Zugezogener über Braunschweig wissen muss
- 60 **Never Fuck The University**
Sex gegen gute Noten? Ja oder Nein?

DIGITAL & HIGHTECH

- 62 **#unteilbar**
Das NPOG und der Niedersachsentrojaner
- 65 **Neue Games**

TERMINE

- 66 **Oktober 2018**

SERVICE

- 6 **Impressum**
- 8 **Kurz & Knapp**
- 10 **Konzerthighlights: Support Your Scene!**
- 46 **Advertorial: REWE in den Schloss-Arkaden eröffnet neu**
- 74 **Die nackte Wahrheit: Spitze Wiegandt**



Noch bis zum 30. November können Radfahrer in ganz Deutschland über das Radklima ihrer Stadt abstimmen. Beim ADFC-Fahrradklima-Test werden unter anderem der Stellenwert des Radverkehrs, die Sicherheit

RIDE ON

und der Komfort beim Radfahren sowie die Infra-



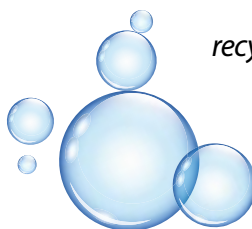
struktur bewertet. Beim letzten Test aus dem Jahr 2016 belegte Braunschweig den siebten Platz unter den teilnehmenden 39 Städten mit über 200000 Einwohnern.

fahrradklima-test.de



SLOW FASHION

Bis 2050 könnte es laut Spiegel mehr Müll in den Meeren geben als Fisch. Dem will das Unternehmen Re-Athlete entgegenwirken. Mit Kleidung, die den Tier- und Umweltschutz unterstützt und mit der die Ozeane von Plastikmüll befreit werden. Die Sportswear wird in Deutschland – teilweise in Braunschweig – produziert, besteht zu 78 Prozent aus recycelten Polyamiden und zu 22 Prozent aus Elasthan und wird zum Beispiel aus alten Fischernetzen hergestellt.



EINE BOHNE FÜR DEN FRIEDEN

Das Braunschweiger Social-Start-Up Cacao de Paz will mit seinem Kakaohandel den Friedensprozess in Kolumbien unterstützen. Wie das geht, fragt man die Gründer am besten selbst: Am 2. Oktober zwischen 13 und 17 Uhr laden sie zum Kennenlernen bei Heimatrausch in der Schlosspassage 26. Dort erfährt man auch alles über die Crowdfunding-Kampagne bei Startnext. Wer wird auch #Kakaokomplize?





Saunieren wie die Profis



HERBSTZEIT IST SAUNAZEIT!

Erleben Sie vielfältige Aufgussqualität in den neu gestalteten Saunen des BadeLandes Wolfsburg.

managed by
GMP
Kompetenz für Bäder & Thermen

★★★★★
SaunaPremium
DEUTSCHER SAUNA-BUND

Allerpark 4 · 38448 Wolfsburg
Tel.: 0 53 61 - 89 00-0
www.badeland-wolfsburg.de

BadeLand
WOLFSBURG

SUPP ORTU YOUR SCEN ED!



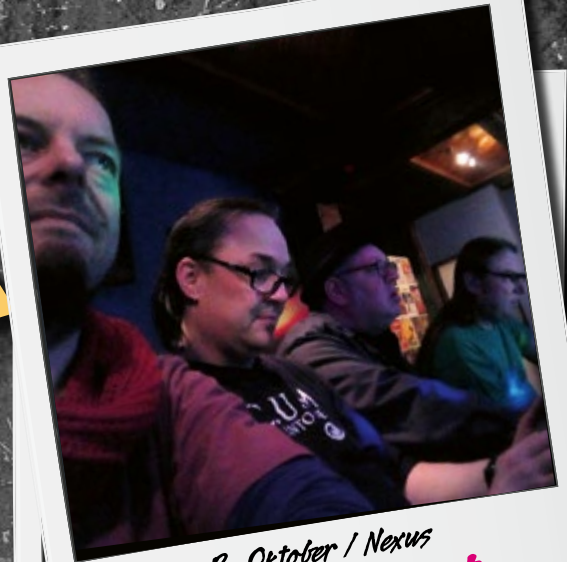
20. Oktober / Jugendkirche BS
Kleopetrol



6. Oktober / B58
Headshot



26. Oktober / Jugendzentrum (KJZ)
*Blaupause +
J.Pen and DJ Frikadello*



2. Oktober / Nexus
*Burning Beats
mit dem Team von Rille Elf*



13. Oktober / Sauna-Klub
Jet Evil u. a.



5. Oktober / Schuntille
Marian Meyer +



*Regeneration +
Kurzmal*

Save the Date!

Euer Gig soll hier angekündigt werden?
Meldet euch einfach bei uns: Info mit
(druckfähigem) Foto an: redaktion@subway.de



20. Oktober / FC BS Süd
Means to Collapse +

*Exemic +
StripperCake*



6. Oktober / FC BS Süd
*Deerwood +
Centrifusion*

DIE ABGRÜNDE



Liedermacher-Quartett DOTA stürmt mit neuem Album „Die Freiheit“ Hannover. Ein Gespräch über Rape-Revenge, Machtkonzentration und Billigflüge.

DOTA – das sind Konzerte, die vor Empörung und Sehnsucht sprühen, und Songs, die sich mal wie Zuckerwatte auf dem Rummel und mal wie Graffiti-Sprühen im Reichtumsviertel anfühlen. Die Berliner Liedermacherin Dota Kehr hat mit ihrer Band gerade ein leichttherzig-funkelndes Album herausgebracht und beehrt auf ihrer großen Reisetour auch unsere Region. Im Interview sprachen wir mit der „Kleingeldprinzessin“ und poetischen Zeitkritikerin über Abgründe auf „Die Freiheit“ und in der Gesellschaft.

Hallo Dota, wie hast du die Festivalsaison überstanden?
Super, hat tierisch Spaß gemacht. Als nächstes lasse ich mir einen Penis wachsen und spiele dann bald auf den großen Hauptbühnen (lacht). Aber weißt du, was unglaublich für uns war, da waren so viele Menschen, die bei den neuen Singles schon richtig krass mitgesungen haben. Das hat mich total überrascht, da merkt man erst, es gibt wirklich Leute, die das verfolgen und sich auf unseren Release freuen.

Über welchen neuen Song bist du am glücklichsten?
Ich denke, am meisten über „Prinz“. Wenn wir den live spielen, reagieren da manche – also vor allem Männer – ganz stark negativ drauf. Da geht’s um eine Frau, die ihrem Partner sagt, wir sind zwar jetzt zusammen, aber wenn einmal jemand besseres daherkommt, bin ich offen. Es geht um ein typisches Phänomen unserer Zeit, dass sich der Selbstoptimierungs-Wahnsinn auch auf die Partnerschaft erstreckt und Gefühle von Loyalität und Zueinanderstehen darunter leiden können. Natürlich ist das eine total abstoßende Haltung und in der Überzeichnung entlarvend, aber ich wurde auch schon gefragt: Meinst du das ernst?

Und wie reagieren die bestimmt vielen Yoga-Fans unter deinen Hörern auf den Titelsong?

Ich will mich damit eigentlich gar nicht über irgendwas lustig machen und habe auch überhaupt nichts gegen Yoga... Aber die Art und Weise macht deutlich: Was sind das für Luxusprobleme! Ein klitzekleiner Teil der Weltbevölkerung hat so viel Freiheit, dass er sich fragt, was er mit der ganzen freien Zeit anfangen kann. Und das waren schon immer die Allermächtigen. Zum einen müsste die Freiheit gerechter verteilt sein, zum anderen ist es ein

großes Ziel zu lernen, wie man mit Freiheit umgeht, mit der Verantwortung, immer alles selber zu entscheiden. Freiheit macht Angst und ist auch anstrengend.

Das neue Album wirkt aber insgesamt hoffnungsvoller, weniger empört als sonst...

Ja, im Verhältnis zu anderen ist es sehr fröhlich, aber es hat auch schon so ein paar Abgründe... Für „Nackte Beine“ werde ich wahrscheinlich auch ein bisschen Ärger von meiner Hörerschaft kriegen (lacht).

Einer meiner Lieblingssongs auf dem Album!

Das ist auch der Lieblingssong der Band. Das ist so eine Geschichte über einen nicht näher benannten sexuellen Übergriff – also auf keinen Fall über einen manifesten Missbrauch, in der Art könnte man nicht darüber singen. Eher so eine eklige Anzüglichkeit und dann rächt sie sich am Ende eben. Mir haben auch Leute nach dem Song gesagt: Das geht nicht, das ist ja ein Aufruf zur Selbstjustiz, aber so ist das nicht gemeint. Ich finde die musikalische Umsetzung macht sehr viel Spaß zu hören und „Rape-Revenge“ ist im Film ein ganzes Genre, aber so einen Song gibt es glaube ich noch nicht.

Wie bist du auf den irren Text gekommen?

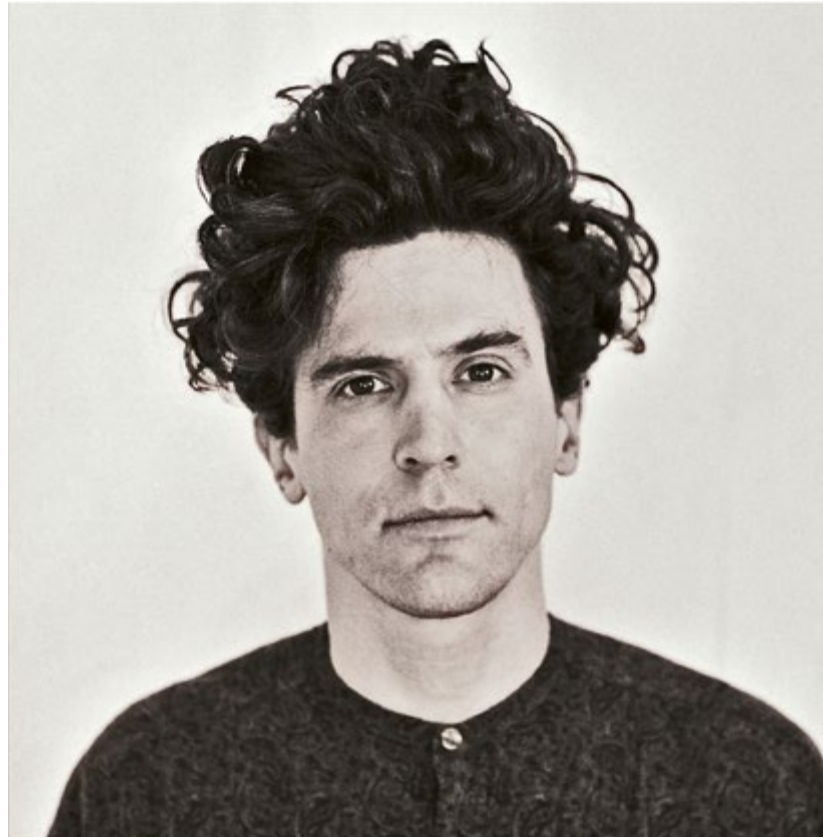
Die ganz wahre Entstehungsgeschichte ist, wir waren zum Baden nachmittags auf so einem Dauercamper-Campingplatz und da war so eine wahnsinnig beklemmende Stimmung. Irgendwie ist die in mein Unterbewusstsein gesickert. Der Song hat mich beim Schreiben selber so ein bisschen schockiert und ich habe versucht, ihn umzuschreiben. Aber jede andere Form war so viel schwächer und langweiliger und da musste ich ihn eben so lassen. Es ist ein Spiel mit einem Lachen, das einem im Halse steckenbleibt und vielleicht mein Befreiungsschlag davon, immer so ganz politisch korrekte und super liebe Lieder zu schreiben.

Bei „In der Hand“ sprichst du über den wachsenden Polizei- und Überwachungsstaat. Was sagst du zum neuen Polizeigesetz (mehr dazu auf S. 62)?

Total schockierend. Den Song hatte ich damals nach den Snowden-Enthüllungen angefangen und erst später fertiggestellt. Inzwischen kommt er mir schon zu harmlos vor. Und genauso oder fast bedenklicher ist es ja, von den ganzen Konzernen in derselben Form überwacht zu werden. Ich kann einfach nicht verstehen, wie sich Leute so eine Alexa in die Wohnung stellen und sich permanent abhören lassen. Es ist einfach eine sehr naive Annahme zu sagen, ich habe nichts zu verbergen, also habe ich nichts zu befürchten. Das macht mir große Angst, mal sehen wo es noch hinführt.

Wie können wir uns noch wehren – Online-Petitionen?

Ich weiß auch nicht, wir haben das natürlich alles erst so mächtig gemacht. Wir lassen uns davon leiten, dass das, was bei Google nicht auftaucht, scheinbar nicht existiert.



DER FREIHEIT

DAS INDOOR MINIGOLF ERLEBNIS
KLIMATISIERT



EST. 2018

SCHWARZLICHTLÖWEN.DE

— DAS MINIGOLF ERLEBNIS —

FIRMENEVENTS - KINDERGEBURTSTAGE - JUNGGESELLENABSCHIEDE



PETZVALSTRASSE 18 | 38104 BRAUNSCHWEIG

EIN HOCH AUF DIE RHYTHMUSKNECHTE!

Das Internationale Drummer Meeting hat zum 30-jährigen Jubiläum hochkarätige Schlagzeuger nach Salzgitter-Lebenstedt geladen.



Seien wir doch mal ehrlich: Auf einem Konzert wecken oft der Sänger oder Leadgitarrist die Neugierde eines Betrachters. Sie stehen meist im eindrucksvollen Rampenlicht, sind näher am Publikum und wirken dadurch irgendwie greifbarer. Dabei sitzt das Bandmitglied, das den entscheidenden Takt vorgibt, in der hinteren Reihe – der Schlagzeuger. Einer dieser Drummer kam 1988 zu der Erkenntnis, dass im europäischen Raum, aber auch auf internationaler Ebene ein Netzwerk für jegliche Form von Percussion fehlt. Ralli Lewitzki (Foto unten rechts), ehema-



liger Schlagzeuglehrer und Drummer der Braunschweiger Kultband FEE, entwickelte schon Mitte der Achtzigerjahre die Idee zu einem regelmäßigen Meeting. Der Meilenstein wurde gelegt, nachdem er den früheren Janis-Joplin-Drummer Joe Di Carlo und andere Schlagzeuger aus Spanien für sein musikalisches Vorhaben gewinnen konnte. Inzwischen ist es zu einer international bekannten Veranstaltung herangereift.

Masterclasses

Einmal jährlich trifft sich die internationale Drummer-Elite von Freitag bis Sonntag in Salzgitter-Lebenstedt, um gemeinsam zu trommeln und tiefgründiges Wissen an Interessierte weiterzugeben. Im Rahmen sogenannter „Masterclasses“ stehen Theorie und Praxis gleichermaßen auf dem Programm: Die Dozenten geben ausführliche Einblicke in ihre Arbeit, spielen alleine oder in Begleitung eines Basses eigene Stücke oder weltbekannte Hits und spornen die Anwesenden zur Partizipation an. Da werden wir neugierig: Welche Kriterien sind bei der Suche nach Dozenten ausschlaggebend? „Wir fragen nicht nach dem Studienabschluss“, erzählt der damalige Initiator Lewitzki, „eine größere Rolle spielt, welchen gefühlten Platz sich der in Frage kommende ‚Rhythmusknecht‘ in der Welt Rangliste der Schlagzeuger erspielt hat.“ Einen gebührenden Abschluss gibt es an jedem einzelnen der drei Abende – Freitag und Samstag schließt das Internationale Drummer Meeting mit einem Konzert der teilnehmenden Dozenten, am Sonntag sogar gemeinsam mit den Teilnehmern.

1988 bis 2018

In den letzten drei Jahrzehnten ist so einiges in der Weltgeschichte passiert. Da stellt sich die Frage: Wie hat sich das internationale Event seit den Anfangsjahren entwickelt? Lewitzki klärt auf: „In den ersten Jahren haben wir mit Kollegen gearbeitet, die in Deutschland ansässig waren. Ein befreundeter Musiker stellte dann die Weichen für Kontakte mit internationalen Stars: Mit Pete York, dem ehemaligen Spencer-Davis-Drummer, gelang schon kurze Zeit nach dem ersten Drummer Meeting der Durchbruch. Über York bekamen wir die Kontakte nach England – und Bernard ‚Pretty‘ Purdie, der Drummer von Aretha Franklin, vernetzte uns in die USA.“ Seitdem hat die Zusammenkunft der schlagzeugspielenden Künstler so einige prominente Drummer nach Salzgitter-Lebenstedt geholt. >>>

LESSING
THEATER
WOLFENBÜTTEL



26.10.2018
OHNE ROLF – WORTREICH



27.10.2018
LOVE, PEACE & MURDER – KONZERT



03.11.2018
AMERICAN CAJUN,
BLUES & ZYDECO FESTIVAL – KONZERT



08.11.2018
SCHLAPPAFFENLAND – SCHAUSPIEL



11.11.2018
ICH BIN IN SEHNSUCHT
EINGEHÜLLT – WORTREICH



23.11.2018
SONICS IN DUUM – TANZ

Das komplette Programm unter:
www.lessingtheater.de

In die Hall of Fame des Salzgitterschen Drummer Meetings reihen sich unter anderem Gregg Bissonette (Toto, Ringo Starrs All Starr-Band), David Garibaldi (Tower of Power), Mark Schulman (Cher, P!nk), Gerry Brown (Stevie Wonder), Chester Thompson (Genesis), Will Calhoun (Living Colour), Ricky Lawson (Steely Dan, Michael Jackson) und viele mehr ein.

Diesjährige Dozenten

Zum 30. Jubiläum wird erneut ein beachtliches Drummer-Aufgebot aufgeföhren: Zacky Tsoukas, Bo Borgmann, Werner Schmitt, Dirk Brand, Adam Marko, Dirk Erchinger, Pitti Hecht und Lui Ludwig sind Teil des diesjährigen Dozententeams. Als internationale Gäste sind zudem der Amerikaner JP Bouvet und der Brite Derrick McKenzie geladen. Wir hatten das große Glück, fünf von ihnen – Zacky Tsoukas, Adam Marko, Pitti Hecht, Lui Ludwig und JP Bouvet – im Vorfeld zu sprechen. Eine Frage, die uns brennend auf der Zunge lag, war, wie sich die grandiosen Musiker auf das Drummer-Spektakel vorbereiten und was sie bei den anschließenden Abendveranstaltungen spielen werden. Der gebürtige Grieche Zacky Tsoukas schildert uns seine Pläne: „Ich habe verschiedene Inhalte für den Unterricht ausgearbeitet, die ich natürlich für mich probe. Bei dem Konzert wird es eine bunte Mischung aus meinen Tätigkeitsfeldern geben, von Funk bis Hardrock ist alles dabei.“ Inhalte sind ein gutes Stichwort: Was möchten die Drummer den Teilnehmern der Masterclasses weitergeben? Adam Marko hat 2016 zum ersten Mal am Drummer Meeting teilgenommen. Er erklärt uns, dass er den Teilnehmern verschiedene Groove-Konzepte und rhythmische Abfolgen beibringen möchte. „Aber das Wichtigste, was man lernen muss, ist, wie man der Musik mit Schlagzeug dient und sie begleitet, also wie man zuerst ein guter Musiker und danach erst ein guter Schlagzeuger wird“, führt er aus.

„DRUMMER SIND
GEBOREN, DAMIT
LEADGITARRISTEN
AUCH HELDEN
HABEN“

TERMIN

5. bis 7. Oktober | Kulturscheune
(SZ-Lebenstedt)
drummermeeting.de

Talent, Fleiß und Glück

Aller Anfang ist schwer. Laut der Einschätzung von Initiator Lewitzki ist Schlagzeug spielen zu 40 Prozent Talent und zu 60 Prozent Fleiß. Da haken wir noch mal genauer nach: Wie sind die geladenen Dozenten Drummer geworden? Der international Solo auftretende Pitti Hecht ist auf dem Meeting in Salzgitter seit mehreren Jahren gern gesehen. Ein winziger Einblick in seinen Lebensweg verrät, dass ihn seine Passion weiterhin mit Glück erfüllt: „Seit meinem 13. Lebensjahr bin ich Perkussionist und Schlagzeuger. Nach mehr als 7000 Konzerten mit über 400 verschiedenen Bands in über 40 Ländern bin ich nach wie vor jeden Tag glücklich und freue mich auf den nächsten Auftritt oder das nächste Seminar.“ Auch Lui Ludwig hat sich in der Schlagzeuger-Szene einen Namen gemacht. Er stimmt mit Hechts Aussage überein: „Vom ersten Tag an, an dem ich das Schlagzeugspiel zu meinem Beruf machen konnte, bin ich glücklich geblieben.“

Ehre, wem Ehre geböhrt

Einer der beiden internationalen Gäste, der Amerikaner JP Bouvet, nimmt zum ersten Mal am Salzgitteraner Internationalen Drummer Meeting teil. Auf unsere Frage, worauf er sich beim Gedanken an das anstehende Fest am meisten freue, antwortet er, dass er sehr dankbar für die Chance sei, vor einem neuen Kreis voller wertschätzender Personen Musik zu machen. Bouvet erklärt ferner: „Nicht viele dürfen Drum Soli vor Menschen spielen, die sich dafür wirklich begeistern können. Das ist eine seltene Gelegenheit, die ich sehr zu schätzen weiß.“ Auch Adam Marko ist voller Vorfreude auf das baldige Treffen der Schlagzeugspieler. Wir baten ihn um Auskunft, mit welchem der geladenen Dozenten er sich einen ausgiebigeren Plausch erhofft. „Ich freue mich darauf, alle wiederzu-

sehen. Für mich ist es inzwischen wie ein Familientreffen“, sagt Marko. Die Begeisterung für das nahende Event steht auch Zacky Tsoukas ins Gesicht geschrieben. Wir fragten ihn abschließend unverblümt: Gibt es etwas, was Sie noch unbedingt loswerden möchten, Herr Tsoukas? „An dieser Stelle möchte ich mal ein dickes Danke an Ralli und sein Team aussprechen. Was da so alles hinter den Kulissen passiert, vorbereitet und umgebaut wird, ist echt der Wahnsinn. Trotzdem ist es immer entspannt und lustig. Davor ziehe ich den Hut!“

Dutzende Witze schmälern Schlagzeuger definitiv zu Unrecht und das, obwohl sie mindestens genauso ehrwürdig sind wie Gitarristen oder Sänger. „Drummer sind geboren, damit Leadgitarristen auch Helden haben“, gibt uns Lewitzki unmissverständlich zu verstehen. Eine Aussage, von der wir uns auf den Konzerten des Internationalen Drummer Meetings selbst überzeugen möchten.

Viktoria Knapke





06.10.

VENGA
DIE 90er UND 2000er PARTY
VENGA

GEBLÄSEHALLE
ILSEDE

FACE MEETS VOICE
MILLI VANILLI
EXPERIENCE



SCHOCKTOBER-HIGHLIGHT

CINESCREEN

NUR SONNTAG, 21.10. UM 20 UHR



HALLOWEEN

Jamie Lee Curtis
in Teil 2 des
Horror-Klassikers!

SmartTicket -
ohne Warten:
jetzt online oder
mobil kaufen!


CineStar
So macht Kino Spaß.

cinestar.de
Bahnhofstr. 9b | 38300 Wolfenbüttel



Nächster Halt:

Fun



DB

Entdecke die schönsten Ecken in deiner Nähe!

bahn.de/niedersachsen





EULE UNDERCOVER



TERMIN
9. November
Eulenglück (BS)
rikasband.com

LET'S DANCE RAW!

Lebensfreude hat einen Namen: **Rikas** aus Stuttgart kommen im November ins Eulenglück und präsentieren mit ihrer Debüt-EP „Swabian Samba“ einen Mix aus 60s-Surf- und Jangle-Pop.

Rikas sind derzeit ein echter Geheimtipp in unseren Breiten. Die vier Stuttgarter kombinieren verträumte, kalifornische Strand- mit rhythmischer, englischer Beatmusik und mehrstimmigem Gesang. Mit seinem Sound ist das Quartett schon quer durch Europa gereist und hat Erfahrungen als Straßenmusiker gesammelt. Um ihre EP „Swabian Samba“ vorzustellen, machen Rikas im November auf ihrer ersten Club-Tour auch einen Abstecher ins Braunschweiger Eulenglück. Beschwingt-locker singen sie dann von Tortellinis, vom Tanzen und von der Liebe. Ein Gespräch mit Bassist Sam Baisch und Gitarrist Sascha Scherer.

Dieses Jahr habt ihr euer Debüt „Swabian Samba“ veröffentlicht. Wie würdet ihr es in drei Worten beschreiben?

Exzentrisch, beschwingt, lässig!

Auf eurem Tourplakat und dem Plattencover kommt das Thema „Boxen“ vor. Was hat das Design für einen Hintergrund?

Die Inspiration zur gesamten Box-Thematik ruht in einem Bild, das Sam uns präsentiert hatte. Zu sehen war ein Top-Shot eines Boxkampfes: Muhammad Ali gegen George Foreman. Das Bild war so interessant und hat uns ästhetisch angesprochen, dass Chris davon inspiriert ein Cover gestaltete, das uns in einem Boxing zeigt. Das Publikum drum herum hat seine Augen auf uns gerichtet, wir liegen jedoch im mit Wasser gefüllten Ring, anstatt dem Publikum einen Kampf darzubieten (lachen). Dieses aus-dem-Kontext-Reißen fanden wir spannend und das lässt sich auch auf unsere Rolle als Band übertragen: Wir lassen uns von dem Drumherum wenig beeindrucken und machen, was wir für richtig halten.

Wenn ihr für eure Tour einen Box-Entrance-Song à la „Eye of the Tiger“ hättet, welcher wäre das?
Stormzy – „Shut Up“.

Worauf freut ihr euch bei der Tour am meisten?

Mal der Chef im Ring zu sein (lachen). Heißt, den Abend selber gestalten zu können. Und natürlich jeden Abend vor neuen, hoffentlich strahlenden Gesichtern zu stehen und sich gehen zu lassen.

Ein paar der Konzerte sind schon ausverkauft. Wie fühlt sich das an?

Überwältigend. Etwas ganz Neues. Es handelt

sich ja um unsere allererste Tour. Bisher waren wir als Vorband oder auf Festivals unterwegs. Das ist Fluch und Segen zugleich. Zu sehen, dass wir den Leuten im Kopf geblieben sind und sie gerne auch unser Konzert besuchen wollen, ehrt uns. Das wollen wir dementsprechend auf der Bühne zurückgeben.

Ihr seid als Straßenmusiker durch Europa gereist. Welche Erfahrungen habt ihr dabei gesammelt, die ihr sonst nicht gemacht hättet?

Wie die ganz Großen der Gangsterrap-Szene zu sagen pflegen: Die Straße war im Nachhinein die intensivste Schule. Die Unabhängigkeit auf Reisen gab uns Freiheit, aber wir mussten auch schauen, dass wir über die Runden kommen. Gar nicht so einfach, wenn man das nur mit seiner Kunst erreichen möchte. Die Straßenbummler gehen ja nicht wegen dir an diesen einen Ort in der Öffentlichkeit, sondern sie haben etwas anderes vor. Ihre Aufmerksamkeit zu bekommen oder dass sie dir gar etwas in den Gitarrenkoffer werfen, ist gar nicht so einfach. Unsere Show haben wir daraufhin aufpoliert. Letztendlich war die größte Erfahrung dieser Reisen: Zu merken, wie gut wir miteinander können und dass es kaum ein schöneres Gefühl gibt als miteinander auf Tour zu sein. Hat sich auch nicht geändert.

Früher hießt ihr Too Young to Shave, dann habt ihr den Bandnamen gewechselt und euch nach einer Hündin Rika(s) benannt. Standen auch alternative Bandnamen zur Wahl?

Nach einem ausgelassenen Konzert, damals als wir noch keinen neuen Namen hatten, wurde uns von einer pffiffigen Dame „Billy on the Rocks“ vorgeschlagen. Mehr wissen wir gar nicht. Als Rikas in den Raum geworfen wurde, hat es sich schnell richtig angefühlt, der Rest war vergessen.

Man nennt euch die „Schwäbischen Beach Boys“, lässige gute-Laune-Musik ist euer Markenzeichen. Was macht ihr, um in der kalten Jahreszeit dem Winterblues zu entkommen?

Wir sind eine von Sehnsüchten getriebene Band. Wenn es draußen nass und kalt ist, stellt man sich den Sommer in einer ganz besonderen Form vor. Dieses Gefühl dann in Songs zu konservieren, lässt das einhergehende Trübsal des Winters verschwinden. Songs schreiben ist also die beste Fluchtmöglichkeit.

Ihr verbindet eure fröhlichen Melodien auch manchmal mit melancholischen Texten, zum Beispiel in „Tortellini Tuesday“. Wie passt das für euch zusammen?

Das knüpft sehr gut an die vorangegangene Frage an. Wir sind generell nicht die Typen, die in ihrer Melancholie versinken. Natürlich gibt es nachdenkliche, ernste oder traurige Seiten im Leben. Wir versuchen auch, darin das Positive zu sehen und Energie daraus zu ziehen. Deshalb verpacken wir das ganze Dunkle in ein buntes Gewand.

Wovon seid ihr stärker beeinflusst, England oder Kalifornien, wo würdet ihr eher Urlaub machen?

Da wollen wir uns nicht festlegen, deshalb Brasilien. Oder noch besser: Eine Weltreise. Die Offenheit der Welt nährt unsere Musik.

Ihr wart schon Support für Bilderbuch, Annen-MayKantereit und die Sportfreunde Stiller. Euer Tour-Support ist Luke Noa. Was würdet ihr ihm aus eigener Erfahrung als Vorband raten?

Er soll die schönen Dinge des Supportlebens genießen, zum Beispiel ohne Erwartungen vor schönen Menschen seine Songs präsentieren zu können. Wir freuen uns mächtig auf ihn!

Welche Konzerte besucht ihr als Zuschauer?

In Stuttgart gibt es sehr gute Jazzclubs wie die Kiste oder das Bix. Dort kann man uns ab und zu finden. Ansonsten versuchen wir, etwas Abwechslung zu den Pop- und Indiekonzerten zu finden, gehen also lieber mal ins Theater. Eine Bilderbuch-Show lassen wir uns aber trotzdem nicht entgehen.

Wie kamt ihr zu „Bachelor in Paradise“?

Es gibt wohl einen Rikas-Fan in der RTL- und Vox-Redaktion. Unsere Songs laufen regelmäßig bei Bachelor, Promidinner oder Shoppingqueen, also der Crème de la Crème der gehobenen Unterhaltungsindustrie (lachen).

Was ist typisch schwäbisch?

Typisch schwäbisch sind die kulinarischen Gaudenschmäuse Maultaschen, Spätzle und Co. Die Schwaben sind jedoch nicht ganz so pünktlich und sparsam wie man immer behauptet.

Ihr habt das letzte Wort:

Let's Dance Raw!

Interview Katharina Holzberger Foto Lisa-Nguyen



BODENSTÄNDIGE TRENDSETTER

Am 20. Oktober wird wieder heiß gebacken: Die energiegeladene Band **StripperCake** sorgt für eine Stoner-Rock-Eskalation nach feinsten Bäckermanier.



Ansteckendes Lachen schallt mir entgegen, kurz nachdem ich den geheimnisvollen Proberaum von Pete, Carsten, André, Ben und Tim alias StripperCake betrete. Als sei es das Normalste der Welt, steht auf einem Tisch eine großzügige Auswahl an Kuchen bereit. Die einen oder anderen kennen die fünf Bäcker-Künstler sicherlich von Auftritten im B58, Lokpark oder auf dem Südstadt Open Air. Doch was hat es mit der Band auf sich? Ihr individuelles Bandrezept enthält sechs Saiten, die mit bass strings, fünf Blech-Trommeln und 61 Tasten verrührt werden, wobei ihr Bäckermeister für

eine zusätzliche Würze sorgt. Schnell wird klar, wie gerne die Bandmitglieder mit Worten jonglieren und dabei jederzeit auf eine deftige Prise Humor zurückgreifen – sie haben und sorgen für jede Menge Spaß.

Ein Blick auf das Gründungsjahr 2013 verrät, worauf der Bandname zurückzuführen ist. Ben, der Organist, weiht mich ein: „Tatsächlich plopten diese Worte während eines Computerspiels einfach auf dem Bildschirm auf. Ähnlich wie Edgar Allan Poe mal ‚Cellar door‘ zu dem Schönsten in der englischen Sprache erklärt hat, haben wir uns

eben für ‚StripperCake‘ entschieden. Das ist die beste Wortkombination, die wir uns vorstellen können.“ Aber was verleiht ihrem musikalischen Gebäck – dem einzigartigen Backmalz Rock’n’Roll – den unverwechselbaren Geschmack? Die Antwort kommt von Drummer Carsten wie aus der Pistole geschossen: „Wir haben eine Orgel, das haben nicht viele. Unser virtuoser Organist bedient eine Hammond Orgel wie kein zweiter. Das ist zwar kein Alleinstellungsmerkmal, aber schon eine Seltenheit. Man kann StripperCake deshalb gewissermaßen als Trendsetter bezeichnen (lacht)“.

Fotos Valerie Kokemüller



CHECK THIS!



TERMIN
 20. Oktober | FC BS-Süd Sport Club (BS)
strippercake.de

Viele Bands stellen ihre Musik unter das Banner des Rock. StripperCake behaupten zwar ebenfalls, sie würden Hardrock spielen, allerdings sind in ihren Songs auch Einflüsse von Kyuss, Clutch und Deep Purple erkennbar. Ihr musikalisches Schaffen gleicht einer Mischung aus Stoner- und Blues-Rock mit progressiven Passagen. Dabei entwickelt der Organist die

grundlegenden Rezeptideen, woran der Drummer die Schlagzeugspur anlehnt, aber auch neue Elemente hinzufügt. Gemeinsam wird der rohe Teig auf Malz und Blech geprüf und an geeigneten Stellen mit Soli versehen. Da stellt sich die Frage: Was ist mit den Lyrics? „Jeder Songwriter wird mir da zustimmen, dass man irgendeine Idee hat und einem dann die Begrifflichkeiten im Kopf herumpurzeln. Man versucht es und scheitert daran, streicht alles durch, dreht durch, isst den Zettel auf und fängt wieder von vorne an. Irgendwann bringt man doch eine Geschichte zu Papier, die einem zusagt“, schmunzelt Sänger Tim.

„ICH BIN AUCH BEREIT DAZU, EINIGES DAFÜR AUFZUGEBEN“

Die fünf teils gebürtigen, teils zugezogenen Braunschweiger sind alles andere als abgehoben: Sie führen ein normalsterbliches Leben und haben zusätzlich zu dem Bandprojekt mindestens eine halbe Arbeitsstelle. Deshalb überrascht die bescheidene Antwort nach den Zukunftsplänen wenig: „Als nächstes Projekt steht bei uns erst mal die Sanierung unseres Proberaums an, damit wir hier drin richtig geil aufnehmen können. Das ist unser Traum: Die Möglichkeit, hier jederzeit reinzukommen und Mucke zu machen“, erklärt Gitarrist André. Aber was ist mit Sex, Drugs und Rock'n'Roll, wollen sie nicht irgendwann mal von der Musik leben? Pete ist erst vor einem halben Jahr als Bassist bei der Band eingestiegen und antwortet wohlbedacht: „Ich sag mal halb halb. Es steckt halt eine Menge Arbeit dahinter und man muss viel aufgeben. Wie beispielsweise den Luxus, den man sich durch eine ganze Arbeitsstelle aufgebaut hat. Aber auszuschließen ist es trotzdem nicht, ich bin auch bereit dazu, einiges dafür aufzugeben. Bisher haben wir in dieser Hinsicht jedoch keine konkreten Pläne geschmiedet.“

StripperCake heizen der feierwütigen Meute auf Konzerten ordentlich ein und bereiten Headbang-Begeisterten ein großes Freudenfest. Bei ihrem letzten Auftritt sorgte die Band dafür, dass dem Veranstalter das Bier ausging und stattdessen Whiskey Cola zu Bierpreisen verkauft wurde, ein gebührendes Kompliment in den Augen der Band. Am 20. Oktober treten die fünf sympathischen Jungs gemeinsam mit Means To Collapse und Eremic im Sportheim FC BS-Süd auf. Sie haben T-Shirts und CDs im Gepäck und freuen sich auf jeden, der sich über musikalische Rezepte austauschen möchte.



Text **Viktoria Knapke**

FABER
 2. OKTOBER / 25 € ZZGL. GEB. VVK

DIE ULTIMATIVE OSSILESUNG
 5. OKTOBER / 12 € VVK

MASSENDEFEKT
 6. OKTOBER / 20 € ZZGL. GEB. VVK

TONBANDGERÄT
 18. OKTOBER / 27 € VVK

TAHNEE
 25. OKTOBER / 19 € ZZGL. GEB. VVK

KETTCAR
 7. NOVEMBER / 30 € ZZGL. GEB. VVK

music

Foto DAN WILTON



For Ever

JUNGLE

Genre Dance Label XL Recordings

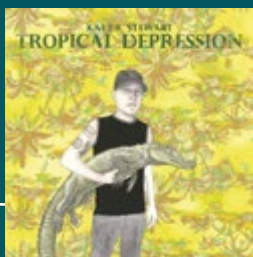


riptide
musik kunst café

Ein Musiktipp von Riptide-Geschäftsführer Chris Rank.

»Das Debut vor vier Jahren hat zu Recht ziemlich eingeschlagen, nun ist das zweite Album der Londoner da, ganz bescheiden titulierte als „For Ever“. 13 Songs in perfekter Radiolänge, noch eine Spur cheesiger als beim Vorgänger: Es ist Disko, es ist Funk, es ist Neo-Soul, es ist ultra poppig und sehr modern, gleichzeitig aber auch verwurzelt in den 70ern. Eine einzigartige Mischung, am ehesten kommt da vielleicht noch Chet Faker dran. Wenn sich Earth Wind & Fire, Chromeo, Prince, Daft Punk, Chilly Gonzales und Giorgio Moroder zum Sektf Frühstück verabreden und anschließend im Mowtown-Studio zusammen eine Platte aufnehmen – die heißt dann „For Ever“ und ist von Jungle. CR

Fazit **Funky Diskoparty**



Tropical Depression

KALEB STEWART

Genre Rock/Singer-Songwriter Label Sounds of Subterranea

»Gesellschaftskritik und Wehmut, Lethargie und Leidenschaft, Erkenntnis und Ohnmacht. Kaleb Stewart gelingt ein oldschoolig-melodisches Album, das die musikalische Stimmung der letzten Züge der 90er einfängt und weiterdenkt. Die Sonne Floridas im Nacken singt er mit der Offenheit und Coolness eines gestandenen Künstlers und unterwältigten Weltenbummlers. Seine Botschaften kommen aus einer tiefen, knarzigen Kehle, teils mit Druck, teils ganz leicht und fein nuanciert durch Backvocals von Hanne Terweduwe. EW

Fazit **lässig**

Multiverse

YOAV

Genre Alternative/Pop/Electonica
Label popup-records



»Experimentelle, vielschichtige, unkonventionelle und doch sehr eingängige Töne bietet „Multiverse“ und entführt mit jedem Song in eine ganz eigene, detailverliebt ausgestaltete Klangwelt. Geboren in Tel Aviv, aufgewachsen in Kapstadt und durch viele Inspirationsreisen geprägt, lebt Yoav mittlerweile auf Ibiza, wo er mit dem Dänen Lasse Mosegard feinfühlig-lyrische Abenteuer mit dynamischen, multidimensionalen Sounds verknüpfte. Irgendwo zwischen tiefbassigem Trap und melodischem Pop tänzelt er sich federleicht von Genrekonventionen frei. EW

Fazit **atmosphärisch**

The More I Sleep...

WE WERE PROMISED JETPACKS

Genre Rock Label Alive

»Für ihre vierte Platte nach vier Jahren Pause spielen die Schotten wieder in Stammbesetzung. Gleich fällt auf: Überhits wie „Quiet Little Voices“ oder „Human Error“ der Vorgängeralben gibt es nicht, manche Titel zünden erst nach ein paar Durchläufen. Es lohnt sich aber, den Songs Zeit zu geben, und versteckte Höhepunkte wie das anfangs gemächliche aber atmosphärische „Hanging In“, oder das treibende „Repeating Patterns“ zu entdecken. Nicht das markanteste, aber ein weiteres sehr gutes Album, das WWPJs Stellung für geschmackssicheren Indierock manifestiert. Die hervorragende Liveband ist dieses Jahr übrigens noch in Deutschland zu sehen!

KH

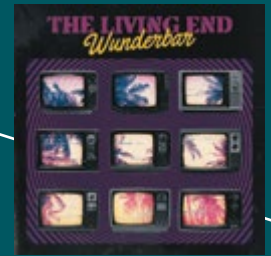
Fazit **dabeibleiben**

Wunderbar

THE LIVING END

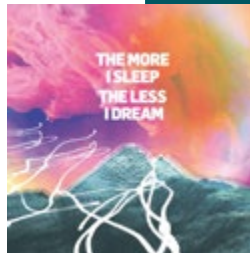
»Australiens Number-1-Punkrock-Export meldet sich nach zwei Jahren mit dem bereits achten Longplayer zurück – fern von Altersschwäche oder Genremüdigkeit. Die dynamisch komponierten, melodischen Songs mit ihren hymnischen Refrains und ihrem bekanntermaßen leichten Hang zum Rockabilly gehen nach vorne wie eh und je. „Wunderbar“ überträgt die raue Live-Energie dieser guten, alten Dreier-Kombo (mit Kontrabass!), die ohne Ende tourt, wild abliefert und sich damit längst auch auf europäischen Bühnen einen Namen erspielt hat. Der deutsche Albumtitel geht wohl zurück auf die Studiozeit in Berlin. Aufgenommen wurde bei Tobias Kuhn, bei dem zuletzt Feine Sahne Fischflet „Sturm und Dreck“ produziert haben.

BB



Genre Punkrock
Label BMG/Warner

Fazit **Rock'n'Roll-Dampfwalze**



listen

Joe Strummer 001

JOE STRUMMER/VARIOUS

Genre Punkrock'n'Roll Label Ignition

»Die 2002 verstorbene Punk- und Rock'n'Roll-Ikone war weit mehr als Frontmann von The Clash. Fans kennen, schätzen, lieben vor allem seine Solo- und Nebenprojekte: The 101ers, The Mescaleros, The Latino Rockabilly War. Nach Strummers frühem Tod sind im Erbe Unmengen unveröffentlichten Materials aufgetaucht. „001“ vereint eine restaurierte und remasterte Auswahl dieser raren und teils unveröffentlichten Kompositionen und zeigt einmal mehr, wie vielseitig und wie sehr Pionier Strummer war. Punk war eben immer schon mehr als verzerrte Gitarre mit Knüppelschlagzeug. „001“ verschmilzt Acoustic-Songs, Rockabilly, ein bisschen Ska, Dub und Dirty-Reggae – alles mit Strummers unverwechselbarer Attitüde in Stimme und Lyrik.

BB

Fazit **„The past is rewritten“**



Foto Anton Corbijn

#GESCHICKTZERFICKT





Comedy trifft auf Gesellschaftskritik: Die charismatische Powerfrau **Tahnee** räumt in ihrer Solo-Show #geschicktzertifickt im Wolfsburger Hallenbad gründlich mit Klischees auf.

Einige Menschen sind für Comedy geboren, andere rutschen da irgendwie rein – so auch Tahnee Schaffarczyk. Die 26-Jährige glaubte zunächst für eine Musical-Karriere prädestiniert zu sein, schließlich hatte sie 15 Jahre lang eine Ballettausbildung absolviert. Ihr Leben nahm einen anderen Lauf, nachdem ihre Mutter zufällig im Teletext gelesen hatte, dass Cindy aus Marzahn Comedy-Nachwuchs suchte. Kurzerhand sandte die damals 19-Jährige ein selbstgedrehtes Video ein, ohne große Erwartungen. Die Überraschung war umso größer, als Tahnee zum Casting für den ersten RTL Comedy-Grandprix eingeladen wurde. So kam der Schicksals-Stein 2011 mit einem Fernseh-Auftritt vor drei Millionen Menschen ins Rollen. Sieben Jahre später rollt der sagemumwobene Stein munter weiter; die junge Comedienne strahlt pure Lebensfreude aus, ihre gute Laune steckt an. In einem aufschlussreichen Gespräch erfahren wir, warum es in ihrem Solo-Programm nicht nur um stumpfes Lachen geht.

Stell dir vor, du könntest mit einer Zeitmaschine in die Vergangenheit reisen. Was würdest du deinem damaligen Ich mitteilen?

Boah, vielleicht einfach gar nichts (lacht)? Ich finde es schön, Dinge zu erleben und erst danach festzustellen, ob es gut oder schlecht war. Jede Erfahrung birgt und bringt ja etwas mit sich – gerade die schlechten zeigen, wie man es nicht mehr machen sollte. Deswegen hat vorgreifen immer so etwas Schräges. Stattdessen würde ich einfach entspannen und abwarten.

Bereust du es, dass aus deiner Musical-Karriere nichts geworden ist?

Ganz im Gegenteil, ich bin sehr froh darüber! Bei Musicals gibt es immer ein vorgegebenes Skript. Man kann zwar eine Rolle mit seinen individuellen Anlagen füllen, aber ihre Grundzüge sind dennoch festgeschrieben. Dagegen habe ich das große Glück, die absolute Freiheit auf der Bühne ausleben zu können. Im Fernsehen ist es noch mal anders, weil der Text vorher eingereicht wird und man gesagt bekommt, welche Aussagen eher ungeeignet sind, die dann auch gestrichen werden. Live habe ich hingegen die grenzenlose Freiheit zu sagen, was ich möchte. Das ist ein sehr großes Privileg und das feiere ich gerade hart.

Woher nimmst du die Inspiration zu #geschicktzertifickt?

Die kommt tatsächlich aus dem Alltäglichen. Das sind mal ernste und mal super witzige Sachen. Kleinigkeiten, die ich mir direkt aufschreibe, oder aber ernstere Themen, die mich einfach beschäftigen. So was wie: Warum schminken sich Kinder schon mit zehn und spielen nicht mehr im Dreck? Weshalb gibt es dieses Ungleichgewicht, was ist schief gelaufen? Da gibt es eine riesige Bandbreite von einfachen, lustigen Themen und denen, die mich aufregen oder bewegen. Und natürlich inspirieren mich auch immer Stimmen. Wenn ich irgendwelche skurrilen Menschen in der Bahn höre, dann denke ich: „Das ist die perfekte Rolle, das glaubt mir doch keiner, dass das hier gerade passiert ist“.

Rollen sind ein gutes Stichwort: Ist alles nur Schauspiel oder ein Teil von dir?

Wenn ich etwas gut finde, dann sauge ich es auf – in der Hinsicht bin ich wie ein Schwamm. Es nicht so, dass ich das Dargestellte in mir wiederfinde, aber ich ertappe mich immer wieder dabei, dass ich bei Freunden in einigen Situationen als irgendeine Figur spreche. Ich kann die Künstlerin und meine eigene Identität gut voneinander trennen, das wäre sonst Schizophrenie und äußerst seltsam (lacht). Tatsache ist aber, dass ich einfach super viel Lust auf andere Stimmen habe, die ich auch gestisch und mimisch darstelle.

Was möchtest du in deinem heterogenen Publikum bewirken?

In meiner Show transportiere ich schon eine gewisse Ernsthaftigkeit. Ich bin begeistert, wenn die Leute nicht nur mit einem Strahlen nach Hause gehen, sondern einen Moment innehalten und über das Gehörte nachdenken. Mit Worten kann man unheimlich viel ausdrücken und spielen, auch mit dem, wie man etwas sagt. Da steckt natürlich auch etwas Ernstes dahinter und ich freue mich, wenn die Leute das checken.

Gibt es dennoch etwas, worüber du keine Witze machen würdest?

Vermutlich über einige private Situationen? Aber an sich kann ich nichts ausschließen, weil es eigentlich nur um den richtigen Zugang geht. Ich finde es grundsätzlich gut, wenn man auf der Bühne alles thematisieren kann. Egal was, das Wie ist entscheidend. Es kann ein hartes, ernstes, klamaukiges, sexuelles Thema sein, ganz egal in welchem Bereich, der Zugang und die Erklärung sind wichtig.

Comedians spielen gerne mit Klischees. Mit welchen siehst du dich als eine in der Öffentlichkeit stehende Person konfrontiert? >>>

Da gibt es zwei. Wenn ich auf die Bühne komme, nimmt man mich sofort als Frau wahr und nicht als eine Person, die Comedy macht. Bei einem Typen ist es egal wie er aussieht, er kommt auf die Bühne und da ist direkt gesetzt: „Ah okay, der erzählt mir jetzt bestimmt etwas Witziges!“ Es wird oft gesagt: „Als Frau hat man es einfacher, weil es ja nicht so viele gibt.“ Das mag sein, aber man wird auch viel negativer wahrgenommen. Deswegen kann ich dem nur widersprechen, weil man sich scheinbar gegen die Männer „behaupten“ muss. Dann gibt es noch die Klischees über Lesben. Ein ganz blödes Beispiel: Die Haare. Ich bin gar nicht so frei in der Entscheidung, ob ich lange oder kurze Haare habe. Wenn ich kurze Haare hätte, würde man sagen: „Ach ja, guck mal, Lesbe!“ Und wenn ich lange Haare habe, dann heißt es: „Ah okay, die will sich davon absetzen.“ Natürlich leben wir in der Comedy auch davon und bedienen Klischees. Gleichzeitig ist es interessant zu beobachten, wenn bei einem Publikum eine Schublade aufgeht und man merkt, dass sie vorher wirklich so gedacht haben.

Was würdest du einer angehenden Comedienne raten?

Vor allem Angst ablegen, weil Frauen ganz oft alles anzweifeln – das thematisiere ich auch in meinem Programm. Männer haben gleich

von Anfang an die Einstellung: „Ich bin das, ich mach' das, ich kann das!“ und Frauen sagen eher: „Hach, ich weiß nicht! Hoffentlich ist das lustig? Jetzt haben die ja gar nicht so gelacht. Okay, ich kann nie wieder auftreten...“ Sie fallen dann in diese Rolle und merken gar nicht, wie bescheuert das ist. Da standhaft zu bleiben und zu sagen: „Ich mach das!“, weil: Was unterscheidet mich? Gar nichts!

„WAS IST EIN KEKS UNTER EINEM BAUM?“

Wie gut lässt es sich von Comedy leben? Kaufst du dir bald eine Yacht?

Ja sicher! Die stopf ich mit den ganzen Pfandflaschen voll, die ich sammle (lacht). Es kommt drauf an. Am Anfang ist es natürlich schwierig, weil man offene Bühnen macht und teilweise ohne Gage spielt, um einen Spot zu kriegen. Beim Fernsehen gibt es natürlich ein bisschen Geld, aber zur Yacht hat es bisher nicht gereicht. Ich ruf dich an, wenn sie in greifbare Nähe rückt (lacht).

Diverse Fernsehauftritte, die erste Solotour mit #geschicktzerrückt, ein Prix Pantheon in der Kategorie „Frühreif und verdorben“. Was kommt als nächstes?

Die Yacht (lacht)! Ich weiß es ehrlich gesagt nicht. So schließt sich vielleicht der Bogen, wenn du die Zeitmaschine in die andere Richtung drehst – deine Frage vom Anfang –, dann lasse ich mich genauso überraschen. Vielleicht gibt es irgendwann eine eigene Sketchshow, in der ich meine irren Rollen noch mehr ausleben kann? Wenn alles gut geht, kann ich nächstes Jahr eventuell mit meiner zweiten Solo-Show durchstarten.

Warst du eigentlich schon mal im Wolfsburger Hallenbad?

2015 habe ich da schon mal NightWash moderiert. Ich fand das total geil, weil das Publikum einen Tick weiter unten sitzt. Wenn du auf so vielen Bühnen unterwegs bist, freust du dich über eine so besondere Location.

Ein letztes Anliegen hätte ich noch: Bitte erzähl mir einen stumpfen Witz!

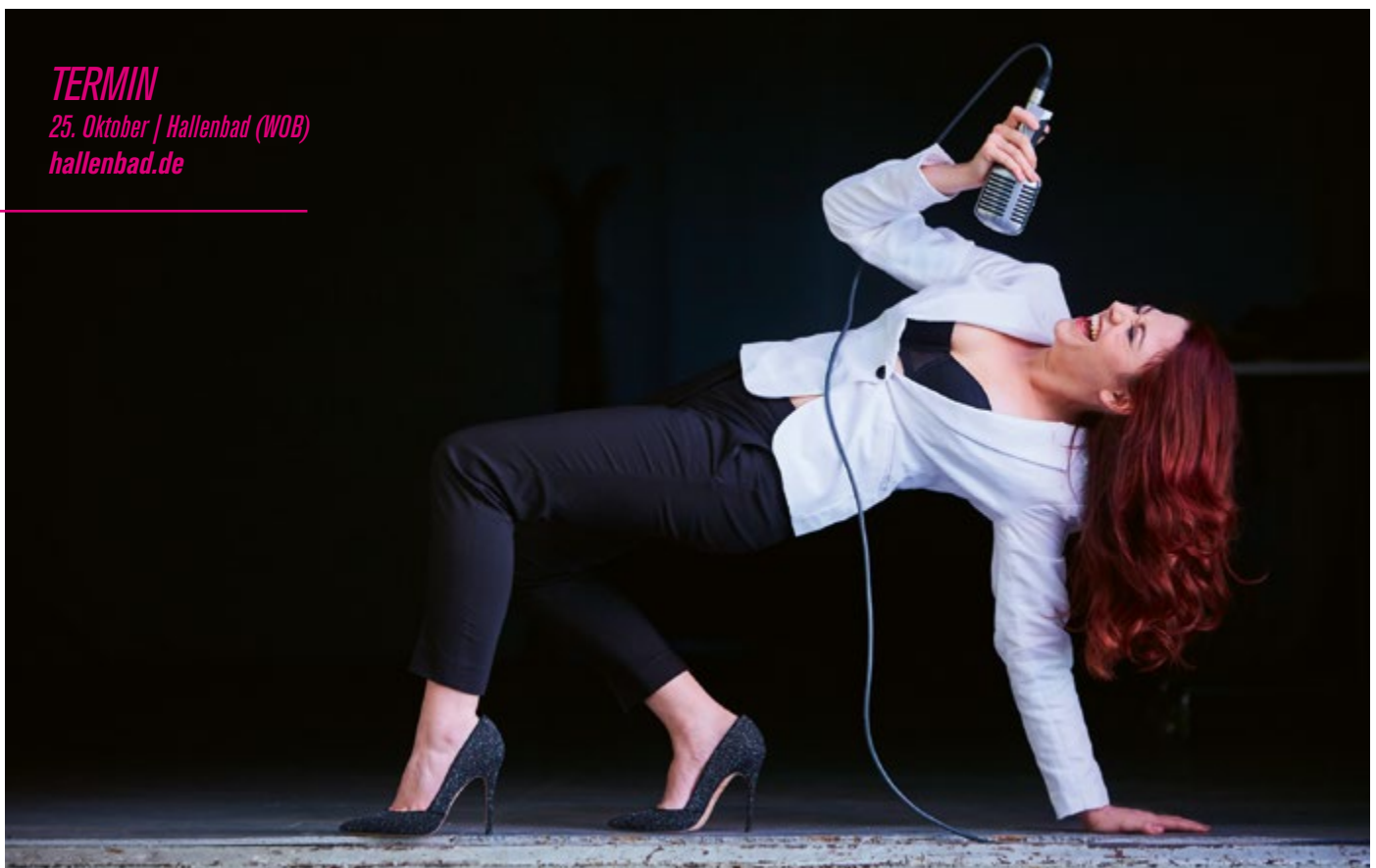
Was ist ein Keks unter einem Baum? Ein schattiges Plätzchen! Das ist ein ganz stumpfer Keks-Witz, den man der Oma sonntags beim Kuchenessen prima erzählen kann.



Interview **Viktoria Knapik**

TERMIN

25. Oktober | Hallenbad (WOB)
hallenbad.de



Fotos Guido Schröder

MUSIK FÜR BELIEBENDE

*erlesener Erwachsenenpop
unter entschärften Bedingungen*

Konzerte mit

GARDA
20.10.2018

LILLY AMONG
CLOUDS
08.12.2018

GISBERT ZU
KNYPHAUSEN
03.03.2019

Booking Diem & Wockenfuß
Hosting Scharf
Showtime 21h | Tickets 0531 1234 567

AQUARIUM



Staatstheater
Braunschweig

CAVALLUNA 
PASSION FOR HORSES

**EUROPAS BELIEBTESTE
PFERDESHOW
IST ZURÜCK!**


**WELT
DER FANTASIE**


19. - 20.01.19
Hannover
TUI Arena

Nach dem großen Erfolg von  **GEFÄHRTEN
DES LICHTS**

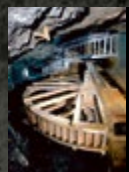


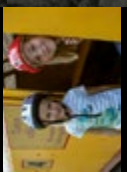
www.cavalluna.com



Bismarck-Braunschweig
Alteisenwerk Goslar und
Waldesruh 1922


Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Goslar


Feuer und Wasser
im Roeder-Stollen



4 Museumshäuser
über Tage


mit der Grubenbahn
zu den Maschinen

**Faszination in der
Erzaufbereitung**

Abenteurerführung
im Rauhsteinstollen

**Angebote für
Reisegruppen**



**EINZIGARTIG
ÜBER UND UNTER TAGE**

WELTKULTURERBE
RAMMELSBERG
MUSEUM & BESUCHERBERGWERK

WELTKULTURERBE RAMMELSBERG | Bergtal 19 | 38640 Goslar | Tel. (0 53 21) 7 50-0 | Fax (0 53 21) 7 50-1 30 | www.rammelsberg.de

AUF DER JAGD NACH DEM BLECHSCHILDZIMMER

Der Braunschweiger Retroartikel-Kaufmann **Jochen Rath** liebt historische Reklame. Mit seinem Partner Marco Heuberg ist er über einen Schatz gestolpert, ihr persönliches Bernsteinzimmer. Ein bildstarkes Buch über die Bergung – „**Blech is beautiful**“ – erscheint am 1. Oktober.



Sammeln ist eine Sache, mit begehrttem Sammlergut Handeln eine ganz andere. Dass man mit dem An- und Verkauf wertvoller Kuriositäten gutes Geld verdienen kann, wenn man geschickter genug ist, hat der gebürtige Braunschweiger Jochen Rath (Foto, links) schon als Teenager erkannt. 1994 begann er im Alter von zwölf Jahren damit, auf dem Schützenplatz-Flohmarkt die damals boomenden Überraschungsei-Figuren von A nach B zu schieben. Häufig sogar noch vor der Schule: „Erster Bus Richtung Flohmarkt, um 4.41 Uhr in der Früh. Zack, zack, zack – ein bisschen Kohle machen“, erinnert sich der heute 36-Jährige.



„Nach einiger Zeit habe ich mehrere hundert Mark im Monat gemacht. Meinen Eltern habe ich dann gesagt, bevor wir Streit um Geld haben: Ihr braucht mir kein Taschengeld mehr zahlen.“ Als der abgebrühte Piefke damals zwischen den Klapptischen vor der einstigen Eissporthalle D-Mark gemacht hat, hätte er sich wohl noch nicht träumen lassen, dass er einmal Lagerhallen voll mit tausenden verschiedenen Verkaufsartikeln besitzen, Händler vom Bodensee bis Fehmarn beliefern, Weihnachtsmarktstände in mehreren norddeutschen Großstädten parallel betreiben und sogar seine eigene Replikate-Serie auf den Markt bringen würde.

„Ich habe neben Schule, Studium und Job Schritt für Schritt immer weiter gemacht. Lego, Playmobil, Hörspielkassetten verkauft – alles, was Menschen haben wollten. Irgendwann bin ich dann auch mit Blechschildern in Berührung gekommen.“ Bei einem Tauschgeschäft hat er sich ziemlich ahnungslos sein erstes Blech-Reklameschild andrehen lassen, vermeintlicher Gegenwert: 100 Euro. Erst hat der damals 18-Jährige gezögert, doch das alte Seifenpulver-Schild aus den 20er Jahren schließlich angenommen, einige Jahre beiseite gelegt und damit unbewusst den Grundstein für seine Lebensleidenschaft gelegt. „Die Antiquitäten und Blechschilder sind private Sammlung, Altersvorsorge, Herzblut“, fasst Rath zusammen.

Heute genießt der Selbstständige in der europäischen Reklameschilderszene – in Deutschland etwa 1000 Personen – einen erstklassigen Ruf als fachkundiger Sammler und stets fairer Händler. „Weil ich gut bezahle, ehrlich und loyal bin. Kein geldgeiler Vollidiot. Und weil die Leute wissen, sie können mir Geheimnisse anvertrauen.“

Einen Höhepunkt hat Rath's Faszination für Blechreklame im Spätsommer 2016 erreicht, als er mit einem guten Freund und Geschäftspartner unerwartet über einen Sensationsfund gestolpert ist, der in ihrem Metier nur als Schatz zu werten ist.

Blech-Begierde

Besonders im ganz frühen 20. Jahrhundert wurden unzählige liebe- und kunstvoll gestaltete, Werbe- und Hinweisschilder kreiert. Shell, Sinalco, Maggi, Persil und viele mehr haben bis in die 1970er Jahre Unmengen farbenfroher Schilderklame entwickelt, mit Claims, die wir heute häufig amüsiert und abgeklärt belächeln, etwa: „Esst Bananen. Sie sind gut!“ oder „Kaffee Hag schont Herz und Nerven“. Heute erreichen die seltensten und besterhaltensten Exemplare dieser besonderen Reklamekunst Sammlerpreise von bis zu 80000 Euro.



Einstiger Branchenprimus zur Blütezeit der Blechschildfertigung war die 1904 gegründete Berliner Gesellschaft für Blechballage und Plakat-Industrie, später Berliner Blechschild Manufaktur, die für lokale aber auch weltmarktführende Automobil-, Bier-, Zigaretten- und Lebensmittelunternehmen, Fluglinien und Ausflugsorte in einem einzigartigen Verfahren Schilder entworfen und produziert hat. Unzählige Musterexemplare, Entwürfe, Prototypen und Dummies sind dabei entstanden, die es nie in die Produktion geschafft haben und über die Jahrzehnte in fabrikanem Zustand im Archiv der BBM eingelagert wurden.

Als 2015 bekannt wurde, dass die renommierte Firma aufgegeben wird, erreichte Branchenkenner Rath eine E-Mail. „Darin hieß es mehr oder weniger: ‚Alles muss weg. Spezielle Konditionen. Reklame aus den letzten 100 Jahren‘“, zitiert er. „Da klingelte es in meinen Ohren, der Puls ging hoch.“ Tatkräftige Unterstützung für ein bald geplantes Räumungsgeschäft besorgte er sich von seinem guten Freund und Geschäftspartner Marco Heuberg, einer der bekanntesten Comichändler Deutschlands und zudem „so ein bisschen C-Promi und viel mehr Rampensau als ich“, wie Rath ihn beschreibt. Heubergs Expertise für Kuriositäten und Antiquares hat der 49-Jährige schon als Moderator im TV-Format „Der Trödeltrupp“ unter Beweis gestellt. >>>



Mit einer Sprinter-Flotte machten Sie sich auf nach Neukölln, um als erste Käufer exklusiven Zugang zum sagenhaften und verheißungsvollen BBM-Archiv zu erhalten und die darin möglicherweise enthaltenen, für sie unbezahlbaren Einzelstücke zu bergen. Doch dann: Verschlossene Türen! Zum Verkauf standen lediglich Unmengen billiger Replikat, an denen die Schatzjäger wenig geschäftliches Interesse hatten. Es folgte ein geld- und kräftezehrendes Hin und Her mit dubiosen Ansprechpartnern, wechselnden Geschäftsführern und verschiedenen Abwicklern des Bestandsverkaufs; mit großer Geheimnistuerei, obskuren Ab- und Zusagen, mehreren gut gemeinten Käufen des ungeliebten Repro-Bestandes und immer wieder Märchen vom verschwundenen Schlüssel zur Schatzkammer – dem verschlossenen Archivraum. „Weißt du, wie viele scheiß Nächte ich nicht mehr dran geglaubt habe? Nicht mal ansatzweise? Es wurde halt immer so ein bisschen geflunkert, gemauschelt und herumgedruckt“, erzählt Rath. „Das war zwar ein bisschen wie Roulette, aber die Intuition sagt, dass es gut ist. Und dass da drin das Holy-Number-One ist. Und dass es sowas nie wieder gibt. Dafür brauchst du einige Erfahrung als Selbstständiger und das Bauchgefühl eines Sammlers.“

Sechs Monate nach der ersten Kontaktaufnahme mit der Berliner Blechschild Manufaktur war es dann soweit: Ohne zu wissen, ob sich überhaupt etwas Brauchbares in dem sagenumwobenen Raum befinden würde und mit der Befürchtung, dass längst ein anderer Käufer das Archiv leer geräumt hat, öffnete Rath mit schlotternden Knien die Tür. „Als wir

reinkamen habe ich sofort gemerkt: Okay, das ist alles alt. Krass. Herzrasen. Schweißausbrüche. Alles auf einmal!“, so Rath. Ein Jahrhundertfund.

Bunte und braune Schilder

Der Schatz, den Rath und Heuberg schließlich aus ihrem persönlichen Bernsteinzimmer schaffen durften, lässt die beiden in all seinen Facetten bis heute Staunen: „Der Raum war so 25 Quadratmeter groß. Die Regale darin waren randvoll nur mit Originalen, thematisch sortiert. Circa 1 000 Stück. Nur Blech, keine Reproschilder, keine Emaille“, beschreibt Rath den Fund. „Ich habe nach drei Minuten in diesem Raum erkannt, dass ich das Richtige tue.“ Reklameschilder in etlichen Formen und Farben für den Norddeutschen Lloyd, Blaupunkt, Gillette, Michelin, Opel, zahlreiche Biersorten und vieles Weitere, auch Schilder für die Märkte in Russland, Holland oder Indonesien waren mit dabei.

„ICH HABE NACH DREI MINUTEN IN DIESEM RAUM ERKANNT, DASS ICH DAS RICHTIGE TUE“

Die Wertspanne der Schilder schätzen Rath und Heuberg auf 50 bis 5 000 Euro. An Liebhaber veräußert werden soll ein Teil der Sammlung über einen exklusiven Shop, der am 3. Oktober auf www.schildermafia.de online mit dem Verkauf der meisten Stücke startet. Rath und Heuberg geht es aber nicht vordergründig ums Geld Verdienen. „Es würde Jahre dauern, bis alles verkauft ist. Vielleicht kommt ein Museum auf uns zu, vielleicht ergeben sich neue Kontakte zu Sammlern. Der Shop soll uns als Plattform dienen.“

Ein bestimmter Teil der Sammlung wird aus gutem Grund nicht zum Verkauf angeboten. Etwa 20 Schilder, die während des Nationalsozialismus entstanden sind, befanden sich im Archiv – Hinweise zum nächsten Luftschutzbunker, „Blut und Boden“-Plaketten und jede Menge Hakenkreuze. Krasse Motive, die die Herzen extremer Militaria-Sammler und rechter Fanatiker höher schlagen lassen



würden. Doch das wollen Rath und Heuberg in jedem Fall vermeiden. Der Nazi-Bestand wird sehr kritisch bewertet. Falls die Schilder irgendwann doch an ein Museum oder ähnliches verkauft werden sollten, würde das Geld einem guten Zweck gespendet werden.

Blechschildträume auf 512 Seiten

Über ihren großen Coup haben die glücklichen Sammler nun ein Buch geschrieben und in Eigenregie verlegt. Einen zweisprachigen 512 Seiten und drei Kilo schweren Wälzer mit mehr als 950 farbigen Abbildungen, der am 1. Oktober in regionalisierten Fassungen für Berlin und Bremen erscheinen wird und Sammler, Kenner sowie Geschichts-, Grafik- und Werbeinteressierte gleichermaßen ansprechen soll. Ein Sonderteil im Buch beschäftigt sich mit den Schildern aus dem Dritten Reich. Auf diesen weniger farbenfroh gestalteten Seiten mit braunem Hintergrund sind die Schilder neben – teils bislang unveröffentlichten – Fotografien aus dem Krieg abgebildet, etwa vom zerbombten Berlin. „In dieser Kombination soll jedes einzelne Schild ein Mahnmal sein“, erklärt Rath.

In die Produktion des hochwertigen, großformatigen Buches und den wahnwitzigen und kostenaufwändigen Kauf des Bestandes der Berliner Blechschild Manufaktur hat Jochen Rath einen Großteil seines Vermögens gesteckt – ein Beweis für seine Leidenschaft. Viel Mühe, Kraft und Nerven sind in das Projekt geflossen, Geldmittel haben sich in Sachwert verwandelt. Wofür der ganze Aufwand? Hat sich die Sache gelohnt? Für den Liebhaber Jochen Rath keine Frage: „Wir wollen einfach dieses Buch veröffentlichen. Wir haben das alles hier drin festgehalten. Für die Nachwelt. Das ist Kultur. Das ist einzigartig. Das ist alles durcheinander. Die Sammler werden ausflippen!“



Text Benjamin Bahri





WICHTIGER ZÜNDSTOFF

Das Neue Schauspiel Braunschweig zeigt Schorsch Thermos schockierende Adaption des Serano-Frühwerks „Der gehörnte Schlittschuhpapst“. SUBWAY-Redakteur und Kultur-Kenner Hanno Steiß berichtet.



Sie gilt als eines der meistgelesenen Werke des 20. Jahrhunderts, als Meilenstein moderner Literatur. Mit dem Versuch, Pierre-Ottmar Seranos 1971 verfasste Novelle „Der gehörnte Schlittschuhpapst“, eine Parabel über die von Außerirdischen entführte Hubschrauberpilotin Eugene und die Lebenssituation norddeutscher Gemüsebauern im Rekordsommer 1968, in eine moderne, sozialkritische Performance über die Wegwerfgesellschaft zu verwandeln, ist Ausnahme-Dramaturg Schorsch Thermo zweifelsohne ein großes Wagnis eingegangen.

Gelungen ist ihm die Inszenierung vor allem dank des überzeugenden Ensembles um

den fulminant aufspielenden Theater-Jungstar Pascal Bruscheck, der den erblindeten Verkehrspolizisten Theolonius virtuos mimt. Auch, dass Birgit Döllmer die Rolle der Eugene wie auf den Leib geschneidert wirkt, kommt nicht von ungefähr. Um sich optimal in die Rolle der Protagonistin einzufühlen, ernährte sich Döllmer wochenlang ausschließlich von Gestein, Sägespänen und Regenwasser, band sich den 47-Kilo schweren Panzer einer Aldabra-Riesenschildkröte auf den Rücken und verzichtete auf Haarpflegeprodukte der Marke Brisk. Das Publikum dankt es ihr mit stehenden Ovationen und einem ohrenbetäubenden Klatschgewitter.

„Der Schlittschuhpapst“ schockt, rüttelt auf und desillusioniert. Es ist ein ausdrucksstarkes Machwerk, das auch 50 Jahre nach Erscheinen nichts von seiner Brisanz eingebüßt hat. Schorsch Thermo trifft mit dieser umgestülpten Fassung des tiefgründigen Serano-Klassikers voll ins Schwarze. Konsumkritik trifft auf zeitgenössisches Theater. Dieses Stück hat das Zeug zum neuen Publikumsrenner.

Text Hanno Steiß





Lesen gefährdet die Dummheit
Wir helfen gerne!
Buchhandlung Benno Goeritz
präsentiert unsere Buchtipps

Ramones FLO HAYLER

Genre Musik Verlag Heyne Hardcore

»Spätestens seit H&M Ramones-Shirts verkauft, ist diese Band Kult! Ähhhh... ja! Schon klar... Die wenigstens haben sich wohl so aufrichtig und intensiv mit den genreprägenden New Yorker Punk-Ikonen beschäftigt, wie der Direktor des weltweit ersten Ramones-Museums in Berlin, der nun diesen bildgewaltigen Liebhaberband veröffentlicht, voll mit Museumsexponaten und bislang unveröffentlichtem Material: Interviews, Fotos, Dokumente und vieles mehr. Der Ramones-verrückte Journalist, Radiomoderator und Hardcore-Fan Flo Hayler – aufgewachsen übrigens in Helmstedt – versteht es wie kein zweiter, die Geschichte und die Geschichten der Band, deren Style und Einstellung eine ganze Generation geprägt haben, für wahre Fans zusammenzutragen. Gabba Gabba Hey!

BB

Fazit **Punks not dead**

111 Gründe England zu lieben

CHRISTOPHE FRICKER

Genre Ratgeber Verlag Schwarzkopf & Schwarzkopf

»Mögen wir England seit dem dämlichen Brexit überhaupt noch? Die sind doch alle bescheuert da drüben. Oder doch nicht? England-Kenner Fricker lebt seit 15 Jahren auf der Insel und berichtet subjektiv und staunend auf 232 Seiten (mit zwei Bildstrecken) von den Eigenheiten der Tommys, die uns ebenso fragwürdig wie liebenswert erscheinen – auch in schwierigen Zeiten. Was wäre England ohne Pubs, Schwarzen Humor und Tea Time; ohne Königshaus, BBC und den National Trust? Aber so unterschiedlich sind wir ja gar nicht. Fußball gucken, Schlange stehen und Bier trinken können wir genauso gut – auch wenn deren Ale an unser Pils nicht rankommt. BB



Fazit **very british**

Zu Fuss hält die Seele Schritt

ACHILL MOSER

»Man nehme zwei Trendthemen aus der Ratgeberschleuder: Achtsamkeit und die wohltuende Langsamkeit des Wanderns. Klingt zugegebenermaßen etwas nach kaltem Kaffee. Doch was der Verlag dröge als Selbsterfahrungstrip vermarktet, ist eigentlich ein sehr persönlicher Reisebericht, der unter anderem nach Kairo, Peking, Schottland oder in die amerikanische Prärie führt. Dank seiner kulturellen Fahrt im Schrittempo des Wanderers – seinen „Don Quixote“ immer griffbereit – ist Achill Moser dabei nicht nur offen für sich selbst, sondern vor allem für Menschen und deren Geschichte(n). Achtsamkeit, die Lust macht, sofort selbst in die Alltagsferne zu ziehen. HW



Genre Reisebericht Verlag dtv

Fazit **durch-gehend beseelt**

5. – 11. NOVEMBER 2018

BRAUNSCHWEIG INTERNATIONAL FILM FESTIVAL



DIGITAL 21 + STEFAN OLSDAL

Konzert

Das elektronische Nebenprojekt
von Stefan Olsdal (PLACEBO)

Bartholomäuskirche Braunschweig
09.11.18 | 19:00 Uhr

STIFTUNG
Braunschweiger
Land

Irmin Schmidt/CAN: Porträtkonzert

CAN-DIALOGUE for large orchestra
Deutsche Erstaufführung

Filmmusiksuite von Irmin Schmidt
Deutsche Erstaufführung

Staatsorchester Braunschweig
Dirigent: Irmin Schmidt

Staatstheater Braunschweig Probebühne 1/2
07.11.2018 | 19:00 Uhr

SBK Staatstheater
Braunschweig  Staatsorchester
Braunschweig

Tickets für beide Veranstaltungen unter
www.filmfest-braunschweig.de



VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

THE KEY TO MOBILITY

Kino • Serien • Home Entertainment

FILMWELT

Oktober 2018

Kinonews

Im Interview

**Sebastian
Fitzek**

Kinotipps

Serien

Alle Jahre wieder Auf der schier endlos langen Liste an Robin-Hood-Darstellern verewigt sich neben Lex Barker, Kevin Costner und Russell Crowe nun auch „Kingsman“ Taron Egerton. Als verummter Dieb kämpft er sich à la „Assassin's Creed“ durch den Sherwood Forrest, nimmt wie eh und je von den Reichen und gibt den Armen. Die Story im Reboot vom Reboot vom Reboot ist nicht neu. Wie schon in der Crowe-Variante gibt's auch hier knallharte Bogenschützen-Action. Im Januar 2019 wissen wir mehr. Aber schon jetzt fragen wir uns: Wer wird den Rächer der Enterbten wohl 2020 verkörpern?



TARON EGERTON IST

ROBIN HOOD



Why so serious?

Einer der wohl beliebtesten DC-Co-mic-Verbrecher bekommt ein neues Gesicht. Nach der ikonischen und oscarprämierten

Darstellung des Jokers von Heath Ledger übernimmt jetzt (parallel zu Jared Leto) Joaquin Phoenix die Rolle von Batmans Widersacher für den Solo-Film „The Joker“. Darin wird beleuchtet, wie aus dem Stand-Up-Co-median ein grausam-grinsender Mörder werden konnte. Dreharbeiten laufen seit September, nun veröffentlichte Regisseur Todd Phillips bei Instagram ein Foto von Phoenix, das mit „Arthur“ untertitelt ist – nach aktuellen Informationen lautet der echte Name des Jokers Arthur Fleck. In Deutschland wird der Kinostart wohl noch bis Oktober 2019 auf sich warten lassen.



Très français

„Cinéfête 19“ kommt im November in die Kinos der Bundesrepublik und zeigt ausschließlich Filme französischer Regisseure. Im Gepäck des französischen Schulfilmfestivals sind sieben aktuelle Werke mit Fokus auf die Altersgruppen von zehn bis 18. Gezeigt werden diese im Original mit deutschen Untertiteln. In unserer Region macht das Cinéfête im Universum Filmtheater Halt.



UNSTERBLICH

Der geplante 45. – pardon – sechste Teil der „Stirb-Langsam“-Reihe um John McClane (Bruce Willis) soll dieses Mal zwei Versionen des Helden zeigen. Die Handlung wechselt zwischen einem jungen McClane, der seine Origin-Story der Polizei erzählt und seinem 63-jährigen Ich aus der Gegenwart. Das Problem dabei: Ursprünglich machte der Spagat zwischen Normalo-Pechvogel und Action-Held die Rolle aus, was schwierig werden dürfte, wenn man nun eine noch jüngere, unerfahrenere Version der Paraderolle glaubhaft erscheinen lassen will. Auch Bruce Willis war in den letzten Teilen alles andere als motiviert. Ob er McClane wiederbeleben kann?



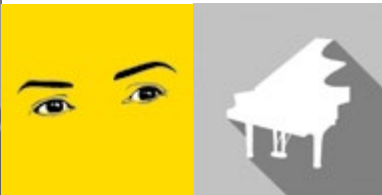
Frei, geheim, gleich, unmittelbar

Bei moviepilot können Cineasten noch bis zum 11. Oktober über ihr Lieblingskino abstimmen. Das Voting verrät auch gleich einiges über die deutsche Kinolandschaft. Bisher haben zum Beispiel mehr als 849 Kinos mindestens eine Stimme erhalten. Damit sind schon über die Hälfte aller Kinos in Deutschland bei der Suche nach dem Lieblingskino dabei. Welches ist eures?

Hier spielt die Musik



Ein neues MusikFilmFestival hält Einzug in unsere regionale Kulturlandschaft. „FxM: Film meets Music“ ist Teil des **Braunschweig International Film Festivals** und vereint erstmals die sieben Filmkonzerte des BIFF unter einem Dach. Filmklassiker werden dabei mit aktuellen Filmen und avantgardistischen Musikströmungen zusammengebracht. Wichtigster Partner ist das Staatstheater beziehungsweise das Staatsorchester Braunschweig. Einen besonderen Mehrwert bietet das Rahmenprogramm aus Diskussionen,



Vorträgen und Konzerten, zum Beispiel zum Klassiker „Im Westen nichts Neues“ oder dem Stummfilm „Panzerkreuzer Potemkin“, mit dem das BIFF eröffnet wird. Special-Guest ist Placebo-Bassist Stefan Olsdal.

KOMFORTABEL

Wolfsburgs ältestes Kino, der Delphin Filmpalast, wird seinen Saal Victoria bis Anfang Oktober vollständig umgebaut haben. Dann taucht der Zuschauer in ein völlig neues Kinoerlebnis ein – Sitze mit verstellbaren Rückenlehnen und mehr Beinfreiheit werden den Kinobesuch versüßen. Dazu gibt's 7.1-Sound. Den Start in der renovierten Location macht am 6. Oktober der Thriller „Phantomschmerz“.



TRAUMATISIERT DURCH „AKTENZEICHEN XY“

Bestseller-Autor **Sebastian Fitzek** zur „Abgeschnitten“-Verfilmung, ab 11. Oktober im Kino.

Er ist einer der erfolgreichsten Thriller-Autoren Deutschlands. Mehr als zehn Millionen Bücher hat Sebastian Fitzek, 46, weltweit verkauft. Mit „Die Therapie“ begann im Jahr 2006 die Autoren-Karriere des promovierten Juristen und Journalisten. Es folgten Titel wie „Amokspiel“, „Das Kind“ oder „Der Seelenbrecher“. Gemeinsam mit dem Rechtsmediziner Michael Tsokos schrieb Fitzek den Thriller „Abgeschnitten“, bei dem ein verzweifelter Pathologe die Hinweise auf seine entführte Tochter in diversen Leichenteilen finden muss. „Tatort“-Regisseur Christian Alvart inszenierte das düstere Gruselstück und fand mit Moritz Bleibtreu, Fahri Yardim und Lars Eidinger eine hochkarätige Besetzung. Und auch für Fitzek blieb ein kleiner Gastauftritt. Mit dem Erfolgsautor unterhielt sich unser freier Redakteur Dieter Oßwald.

Herr Fitzek, haben Sie als Kind zu viel „AktENZEICHEN XY“ angeschaut oder woher rührt diese Obsession für das Verbrechen?

Tatsächlich bin ich, wie weite Teile der Nation, durch „AktENZEICHEN XY“ traumatisiert worden. Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich als kleiner Junge mit dem Rad abends vom Sport nach Hause fuhr und an einem Parkplatz vorbeikam, auf dem ein einsames dunkles Auto stand. Da hatte ich sofort diese sonore Erzählerstimme von „AktENZEICHEN XY“ im Hinterkopf, die sagte: ‚Sebastian F. wurde zum letzten Mal lebend gesehen, als er den Sportplatz verließ‘ (lacht).

Was ist dran an der Faszination für Grusel?
Diese Faszination beobachte ich gerade bei

meinen Kindern. Als ich mit ihnen „Vaiana“ im Kino gesehen habe, sind sie regelrecht in ihren Sitzen versunken. Danach waren sie völlig begeistert von dieser Achterbahn der Gefühle. Wenn man sich in einem angstfreien Raum einer Angst stellt und diese Situation durchstanden hat, können durchaus Glückshormone freigesetzt werden.

Wie weit kann man beim Schreiben des Schreckens gehen?

Mir eilt zwar häufig der Ruf voraus, ich würde besonders hart und grausam schreiben. Da werden aber Kollegen wie Karin Slaughter oder Chris Carter wahrscheinlich nur müde lächeln. Meine Beschreibung der Gewalt gilt der Auswirkung auf die Opfer. Bei meinen Bü-

chern steht nicht der Serienkiller im Vordergrund, den ich als Figur ohnehin für sehr auserzählt halte. Mir geht es um den ganz normalen Menschen, der nicht darauf trainiert ist, mit Gewalt umzugehen: Wie verändern solche Erlebnisse die Psyche des Menschen?

Gleichwohl gibt es doch reichlich Blutzoll in „Abgeschnitten“...

Professor Dr. Michael Tsokos, mit dem ich das Buch geschrieben habe, ist Rechtsmediziner und Direktor des Instituts für Rechtsmedizin der Berliner Charité. Unser gemeinsames Ziel war es, in „Abgeschnitten“ realistisch darzustellen, was bei einer Autopsie tatsächlich passiert – das verläuft nämlich in der Wirklichkeit ganz anders als im „Tatort“ oder in Hollywood. Michael Tsokos ist Fachmann, durch sein Wissen und seine Erfahrung konnten wir so authentisch schreiben. Er hatte ja auch die Idee zu unserem Roman. Als wir dann die filmische Umsetzung zum ersten Mal sahen, dachten wir beide allerdings schon: Holla die Waldfee! Auf der Leinwand ist das noch mal etwas anderes als im Buch. Wir waren heilfroh, dass es im Film wie im Buch einen „Comic Relief“ gibt, weil der Humor die Sache erheblich auflockert.

Könnten Sie selbst auch das machen, was die Heldin im Film mit der Leiche tut?

Solch ein Held bin ich nicht und würde mir das zunächst nicht zutrauen. Allerdings, und genau das ist der Punkt, kommt es auf die besondere Situation an. Ich glaube, dass es Umstände geben kann, in denen man auf einmal gar keinen anderen Ausweg mehr sieht, als über sich selbst hinauszuwachsen.

In Ihrem Cameo-Auftritt spielen Sie einen Rechtsanwalt. Wäre ein Killer oder die Leiche nicht die passendere Rolle für den Gastauftritt gewesen?

Eine Leiche hätte ich gerne gespielt, da wäre mein schauspielerisches Talent voll zur Geltung gekommen. Für einen Killer hätten meine darstellerischen Qualitäten hingegen nicht gereicht. Der Regisseur wollte, dass ich einen Satz spreche und erkennbar im Bild bin. Da hat sich der Anwalt einfach angeboten.



TERMIN

28. Oktober

19.30 Uhr | Buchhandlung Graff
krimifestival-bs.de



Würden Sie „Abgeschnitten“ als idealen First-Date-Film bezeichnen?

Natürlich sollen auch Verliebte in den Film gehen. Allerdings bin ich mir nicht ganz sicher, ob man hier überhaupt dazu kommt, zwischenmenschliche Kontakte zu intensivieren – vielleicht dann doch eher nach dem Kinobesuch (lacht)!

Was halten Sie vom häufig genutzten Prädikat „Der deutsche Stephen King“?

Das ist sicher als Kompliment gemeint. Wobei Stephen King es vermutlich kaum gefallen wird, dass sein Name ständig für solche Vergleiche herhalten muss, um andere Autoren zu definieren. Abgesehen davon, dass wir völlig unterschiedliche Stile haben, würde ich mich von mir aus niemals mit solch einer Ikone vergleichen.

Literaturkritiker Denis Scheck sagte einst, Fitzek sei ein „talentloser, klischeeverhafteter und – mit Verlaub – dummer Autor“...

In einer Zeit, in der dem Buchmarkt sechs Millionen Leser abhanden gekommen sind, setze ich mich nicht mit Menschen auseinander, die das Buch an sich diffamieren. Ich versuche, Menschen für Literatur zu gewinnen. Viele schreiben mir, dass sie durch mich zum Lesen zurückgefunden hätten. Vor Kurzem erzählte ein Analphabet, er versuche mit meinen Büchern das Lesen zu lernen. Das motiviert mich mehr als jemand, der Bücher in den Papierkorb wirft.

Wo sehen Sie die Ursachen für den massiven Rückgang im Buchgeschäft?

Die Verlockung, bei Netflix und Co. hängen zu bleiben, ist groß. Hinzu kommt die ständige Dosis Smartphone. Dieses Überangebot an Unterhaltungsmedien überfordert die Menschen. Nach einer aktuellen Studie fühlen sich die Leute extrem unter Freizeitstress und behaupten gleichzeitig, sie hätten noch nie so wenig Freizeit gehabt wie heute. Denn die täglichen zwei Stunden Surfen im Internet und in sozialen Netzwerken werden nicht als Freizeit empfunden. Das geht mir selbst durchaus ähnlich.

Was tun Sie dagegen?

Ich habe mir einen guten alten Wecker gekauft, damit ich vor dem Einschlafen nicht mehr auf die Handy-Funktion zurückgreifen muss, denn dann checkt man automatisch eben doch noch mal seine Mails, anstatt zum Buch zu greifen. Um kreativ zu sein, muss man sich auch langweilen. Früher habe ich an einer Bushaltestelle die Menschen beobachtet und mir Geschichten dazu ausgedacht. Heute ist die Verlockung groß, in jeder freien Minute zum Handy zu greifen – was wir durchschnittlich 93 Mal am Tag machen.

Sie haben weltweit mehr als zehn Millionen Bücher verkauft. Würden Sie uns Ihre Erfolgsformel preisgeben?

Zunächst muss man sagen, dass nicht jedes Buch

„HOLLA DIE WALDFEE! AUF DER LEINWAND IST DAS NOCH MAL ETWAS ANDERES ALS IM BUCH“

gleich erfolgreich ist und in den verschiedenen Ländern jeweils anders wahrgenommen wird. Eine universelle Erfolgsformel habe ich leider nicht, ein entscheidender Faktor ist das Glück. Der Erfolg war zwar von Anfang an spürbar, das erste Buch landete auf Platz 26 der Bestsellerliste, was für ein Debüt wahnsinnig gut ist. Allerdings war das nur ein interner Bestseller sozusagen, weil nur die ersten 20 Plätze publiziert werden. Trotzdem wurde das Buch weiterempfohlen. Dank dieser gewachsenen Leserschaft hatten es die nachfolgenden Romane entsprechend einfacher.

Von Woody Allen weiß man, dass er sich morgens um 8 Uhr an seine alte Schreibmaschine setzt und loslegt. Wie sieht Ihr alltäglicher Arbeitsprozess aus?

Meine erste Aktivität nach dem Aufstehen besteht darin, gemeinsam mit meiner Frau die Kinder in die Schule und den Kindergarten zu bringen. Wenn ich in einer Schreibphase für ein neues Buch bin, beginne ich um 9 Uhr mit der Arbeit. An diesen Tagen versuche ich, mich von allen sozialen Kontakten fernzuhalten und nur auf das Schreiben zu konzentrieren. Das muss dann tatsächlich diszipliniert jeden Tag geschehen, sonst verliert man die Dichte und den Bezug zu den Figuren. Nach drei, vier Monaten ist der erste Entwurf fertig – der laut Hemingway bekanntlich immer Mist ist. Deswegen folgt anschließend die Phase der Überarbeitung.

Könnten Sie auch eine Komödie schreiben? Oder ist Ihr „AktENZEICHEN XY“-Trauma einfach zu heftig?

Die wenigsten Autoren sagen von sich: Ich wollte Autor werden und habe dann nach einer Idee gesucht. Vielmehr verhält es sich so, dass diese Idee eben kommt und man denkt: Wow, das fasziniert mich! Danach schreibt man einen Kurzinhalt und beginnt mit den ersten Seiten. Auf einmal verliebt man sich in den Stoff und schreibt ein Buch, weil man meint, man müsste die Geschichte in die Welt tragen. Wäre meine erste Idee eine Komödie gewesen, hätte ich vielleicht zwei, drei Komödien geschrieben. Manchmal habe ich das Gefühl, da steckt etwas Komödiantisches dahinter. Seltsamerweise lande ich aber spätestens nach 15 Seiten doch wieder beim Psychothriller (lacht).

Dieter Oswald

OKTOBER 2018



START
11
Okt
WATCH
FACTOR
87
%

Bad Times at the El Royale

Was haben ein Priester, eine Sängerin und ein Krimineller gemeinsam? Wissen wir auch nicht, denn der Trailer zum Film verrät nicht wirklich viel über die Handlung: Sieben Fremde im Jahr 1969, jeder mit einem dunklen Geheimnis. Im heruntergekommenen Hotel El Royale haben sie die Chance, sich von ihrer Vergangenheit loszusagen. Aber dann geht alles schief...

Regie Drew Goddard | **Darsteller** Chris Hemsworth, Dakota Johnson u. a.

PRO

- endlich mal ein Trailer, der nicht zu viel spoilert
- prominent besetztes Kammerspiel mit Tarantino-Vibes

CON

- hoffentlich ist die Geheimnistuerei berechtigt
- Handlung könnte trotz interessantem Trailer enttäuschen



START
3
Okt
WATCH
FACTOR
65
%

Venom

Ein außerirdischer Organismus veranlasst Dr. Carlton Drake, mit diesem Experimente an Menschen durchzuführen. Reporter Eddie Brock kommt selbst mit einem der Symbionten in Kontakt und entwickelt übermenschliche Kräfte. Der Organismus, der schon Spiderman zu schaffen machte, bekommt hier einen Solo-Film, zwei weitere Teile sind bereits in Planung.

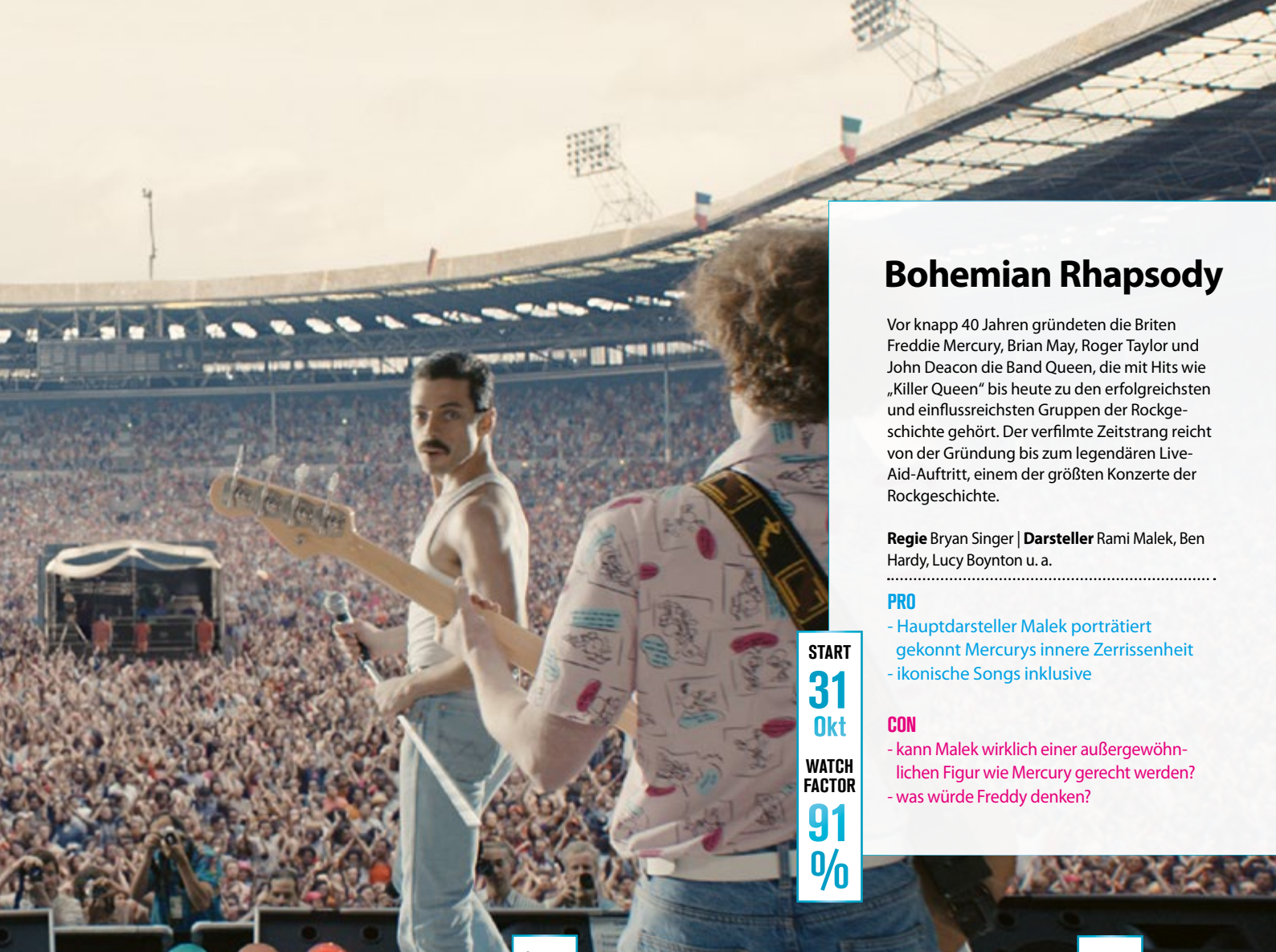
Regie Ruben Fleischer | **Darsteller** Tom Hardy, Michelle Williams, Riz Ahmed u. a.

PRO

- „Deadpool“ macht's vor: Comic-Filmungen können auch derber sein
- viel Humor lockert die düstere Handlung auf

CON

- FSK wird wohl seichter als gedacht
- Diskrepanzen bei der Charakterentwicklung im Vergleich mit den Comics



Bohemian Rhapsody

Vor knapp 40 Jahren gründeten die Briten Freddie Mercury, Brian May, Roger Taylor und John Deacon die Band Queen, die mit Hits wie „Killer Queen“ bis heute zu den erfolgreichsten und einflussreichsten Gruppen der Rockgeschichte gehört. Der verfilmte Zeitstrang reicht von der Gründung bis zum legendären Live-Aid-Auftritt, einem der größten Konzerte der Rockgeschichte.

Regie Bryan Singer | **Darsteller** Rami Malek, Ben Hardy, Lucy Boynton u. a.

PRO

- Hauptdarsteller Malek porträtiert gekonnt Mercurys innere Zerrissenheit
- ikonische Songs inklusive

CON

- kann Malek wirklich einer außergewöhnlichen Figur wie Mercury gerecht werden?
- was würde Freddy denken?

START

31
Okt

WATCH
FACTOR

91
%



START

11
Okt

WATCH
FACTOR

32
%

The Happytime Murders

Jetzt ist Schluss mit Flauschig. Ein mysteriöser Killer rückt den Muppets auf den Pelz. Detective Connie Edwards und der eigentlich suspendierte Puppen-Privatdetektiv und Ex-Cop Phil Philips ermitteln in dem Fall. Der Sohn des legendären Muppets-Erfinders, Jim Henson, zeigt hier im wahrsten Sinne des Wortes, was die Muppets in unbeobachteten Momenten treiben.

Regie Brian Henson | **Darsteller** Melissa McCarthy, Maya Rudolph u. a.

PRO

- Muppets-Hommage im Film-Noir-Stil
- Puppenspieler hauchen ihren Schützlingen gekonnt Leben ein

CON

- wenn man auf Witze unter der Gürtellinie steht...
- auch McCarthy haben wir schon lustiger gesehen



START

18
Okt

WATCH
FACTOR

93
%

Johnny English 3

Der britische Spion arbeitet inzwischen nicht mehr im Geheimdienst Ihrer Majestät, sondern als Lehrer. Als ein Hacker aber sämtliche Geheimagenten enttarnt, wird Johnny English zurück in den Dienst berufen und auf eine gefährliche Mission geschickt. Wie gut, dass er keinen Plan von der Digitalisierung hat und so für den Hacker unerreichbar bleibt...

Regie David Kerr | **Darsteller** Rowan Atkinson, Emma Thompson u. a.

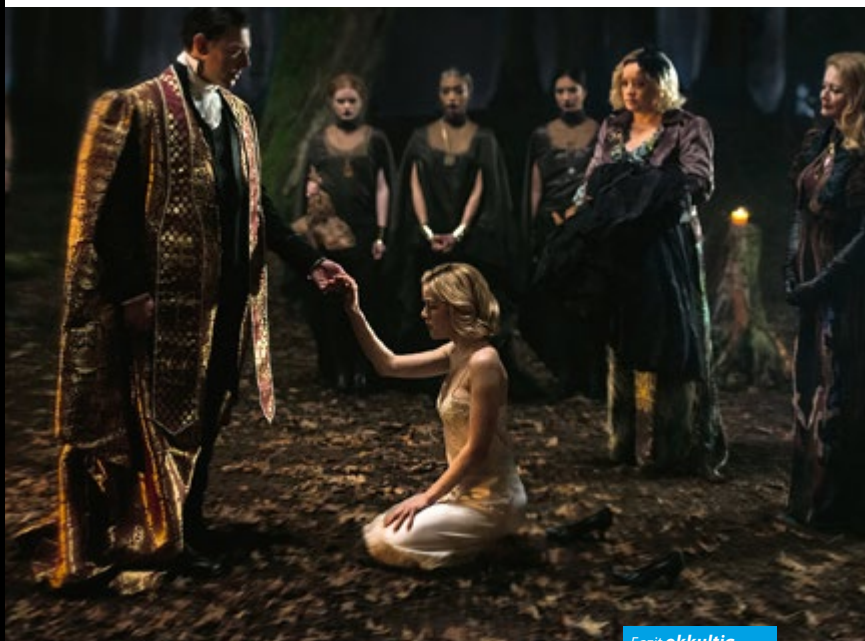
PRO

- schön schusselig und herrlich hoffnungslos
- besser als der zweite Teil – dank langer Pause für den Drehbuchschreiber

CON

- Johnny English in seiner vielleicht letzten Mission
- neben der Blödelei ist die Story zweitrangig

SERIEN



Fazit **okkultig**

» SHARP OBJECTS

Die neue HBO-Serie von Marti Noxon („Dietland“, „UnReal“) und Gillian Flynn („Gone Girl“) mit Starbesetzung spielt in einem verschlafenen Kaff in Süd-Missouri. Ein Mädchen wurde kürzlich ermordet, ein anderes wird vermisst. Protagonistin Camille kehrt als großstädtische, heftig saufende Journalistin für die Pulitzer-verdächtige Story in ihre schrullig-gruselige Heimatstadt zurück und wohnt wieder bei ihren Eltern. Ihre Vergangenheit ist allorts präsent und ähnlich bedrückend wie die Gegenwart. Alte Bekannte, alte Muster, alte Narben. Das klassische Setting ist schnell abgehakt, danach werden fleißig Verdachtsmomente gestreut und die Spannung tatsächlich lange gehalten. Scharfe Objekte kommen definitiv vor und der starke Soundtrack eignet sich gut für Realitätsfluchten.

Verfügbar auf VoD (Sky)

Folgen & Dauer 8 Folgen à ca. 60 Minuten

Genre Krimi/Drama

Mit Amy Adams, Patricia Clarkson, Chris Messina, Madison Davenport u. a.

» THE CHILLING ADVENTURES OF SABRINA

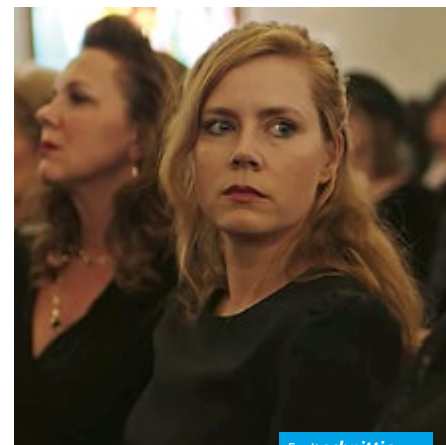
Makabere Hexentaufe statt Sweet Sixteen? Wahrscheinlich die beste Methode, die kultige Sitcom „Sabrina – Total verhext!“ von damals wieder zum Leben zu erwecken. Pünktlich zu Halloween wird es nämlich düsterer als gewohnt: Das Spin-off mit der Teenage-Hexe Sabrina Spellman spielt dieses Mal allerdings im erweiterten Universum von „Riverdale“ und basiert wie selbiges auf den Archie-Comics. Erste Bilder verraten, dass sich „Mad Men“-s Kiernan Shipka in ihrer Heimatstadt Greendale als junge Zauberin zurechtfinden muss und dabei in okkulte Szenarien voll schauriger Symbolik eintaucht. Auch die beiden Tanten Hilda und Zelda sind wieder dabei, genauso wie Sabrinas nichtsahnender Freund Harvey. Fehlt nur noch der sarkastische sprechende Kater Salem...

Verfügbar auf VoD (Netflix)

Folgen & Dauer 10 Folgen (eine Staffel, eine zweite ist bestellt)

Genre Mystery

Mit Kiernan Shipka, Lucy Davis, Miranda Otto, Ross Lynch u. a.



Fazit **schnittig**

Unsere Serientipps unter subway.de



Fazit **nervenkitzelnd**

» TOM CLANCY'S JACK RYAN

Internationaler Terror, Politverstrickungen, Spezialeinheiten – global, digital, brandgefährlich. In dieser Welt bewegt sich Tom Clancys Vorzeigeheld Jack Ryan. Das Clancy-Konzept geht erneut auf: Ein neuer Bin Laden plant etwas Großes. Ungewöhnliche Geldtransfers lassen den nerdigen CIA-Musterknaben Ryan hellhörig werden. Leider wirkt Krasinski als Ryan nicht mal ansatzweise so gut wie Alec Baldwin in „Jagd auf Roter Oktober“ oder Harrison Ford in „Das Kartell“. Positiv fällt aber auf, dass keine stumpfen Klischees bedient werden. Zwar gibt es plakative Figuren, jedoch werden die bösen Araber und die guten Amerikaner sehr ambivalent dargestellt. Beide Seiten töten und foltern, beide Seiten haben Familien und Gefühle – und Ryans CIA-Boss ist Moslem.

Verfügbar auf VoD (Amazon Prime)

Folgen & Dauer 8 Folgen à ca. 25 Minuten

Genre Polit-Thriller/Action

Mit John Krasinski, Wendell Pierce, Abbie Cornish u. a.

Foto: Koryphaen Momo



Familiye

KUBILAY SARIKAYA (AUCH HAUPTROLLE), SEDAT KIRTAN

Genre Gangster-Drama **Verleih** AV Visionen

»Nach „Nur Gott kann mich richten“ der zweite von Moritz Bleibtreu koproduzierte Milieu-Thriller, gedreht von zwei echten Kiez-Originalen – einem ehemaligen Sozialarbeiter und einem Ex-Bodyguard, die beide Rollen im Film übernehmen. Eine Nebenrolle mimit Rapper Xatar. Drei grundverschiedene türkische Brüder in einer WG in Berlin-Spandau; zwischen Aushilfs-Jobs, Behörden und Spielhallen: Der älteste kommt rehabilitiert aus dem Knast, der jüngste ist spielsüchtig, der mittlere hat das Down-Syndrom. Mit Spielschulden fängt der Ärger an, die „Familiye“ steht Kopf. Längst nicht so großkotzig wie „4 Blocks“ und weit entfernt von der Bushido-Selbstinszenierung „Zeiten ändern dich“, viel mehr ein authentisches Sozialdrama, das neben aller Gewalt auch das Herz erreicht. **BB**

Fazit ***AMK**

A Quiet Place

JOHN KRASINSKI (AUCH HAUPTROLLE)

»Scheinbar unverwundbare Gestalten haben die Welt erobert. Mit ihrem außergewöhnlich guten Gehör jagen sie alle Lebewesen. In dieser apokalyptischen Welt versucht eine Familie ihren Alltag zu bestreiten, ohne das leiseste Geräusch zu verursachen. Äußerst untypisch für einen Horrorfilm ist „A Quiet Place“ eher ruhig und splatter-frei. Eine umso größere Aufgabe mussten die Darsteller (Emily Blunt, John Krasinski) bewältigen und die Zuschauer ohne mündliche Dialoge fesseln. Neben der schauspielerischen Leistung sind die größten Gänsehautmomente jedoch der Filmmusik von Marco Beltrami zu verdanken. **VK**



Genre Thriller/Horror
Verleih Universal Pictures

Fazit **mitreißend**

Pulp: A Film about...

FLORIAN HABICHT

Genre Dokumentation **Verleih** Studio Hamburg

»Jeder kann Pulp-Fan sein – Senioren, Teenager, Fischverkäufer. Zehn Jahre nach ihrer Schaffenspause 2002 kehren die Britpopper um Frontmann Jarvis Cocker in ihre Heimatstadt Sheffield zurück. Songs der 1978 gegründeten Band wie „Common People“ oder „Babies“ erzählen Geschichten über Klassengesellschaft, Sex und die Seltsamkeit des Seins. Hervor sticht nicht nur Cockers unglaubliche Bühnenpräsenz, sondern vor allem das Bild, das Habicht um die ehemalige Industriestadt und dessen Bewohner zeichnet. Zwar ohne viele Ecken und Kanten, dafür aber mit Gespür für das bodenständige Leben der Arbeiterklasse, die durch Musik aus ihrem Alltag ausbricht. **KH**

Fazit **erbaulich**



MEHR FRISCHE, MEHR AUSWAHL

Erweiterung des **REWE** Marktes in den Schloss-Arkaden.



TERMIN

25. Oktober Neueröffnung
Schloss-Arkaden, Untergeschoss (BS)
rewe.de



**REWE
DEIN MARKT**

Bis bald!

Das 54-köpfige Team um Marktleiter Rudolf Hildebrand freut sich auf die Eröffnung des REWE Marktes im Oktober mit vielen Neuerungen auf vergrößerter Fläche.



Alles neu im Herbst – so lautet das Motto für den REWE Markt in den Schloss-Arkaden. Im Zuge einer umfassenden Erweiterung öffnet der REWE Markt nach rund sechs Wochen Schließzeit am 25. Oktober um 8 Uhr seine Türen – mit einem noch größeren Frischeangebot. Durch den Umzug der Drogeriefiliale „dm“ innerhalb der Schloss-Arkaden, die sich bislang direkt neben dem REWE Markt befand, wird die Fläche nun zur Erweiterung des Supermarktes genutzt.

„Durch die vergrößerte Fläche können sich die Kunden nach der Erweiterung unter anderem auf eine noch größere Sortimentsauswahl sowie auf die neuen Servicetheken für Fleisch, Wurst und Käse freuen. Außerdem wird es eine Salatbar mit verschiedenen Variationen zum eigenen Zusammenstellen einer Mahlzeit geben“, so Marktleiter Rudolf Hildebrand zum neuen Angebot des im Oktober erweiterten Marktes. Der Marktmanager ist bereits seit 2007, als der Markt in den Schloss-Arkaden eröffnete, mit an Bord und kennt sein Geschäft sowie die Kunden in- und auswendig. Er und sein rund 54-köpfiges Team freuen sich ebenfalls auf die vielen serviceorientierten Neuerungen im Markt, die den Kunden ein noch größeres Einkaufserlebnis bieten können.

Noch mehr Frische

Was erwartet die Kunden nach der Erweiterung genau?

Die Verkaufsfläche erweitert sich von bisher 1 121 Quadratmetern auf knapp 2 000 Quadratmeter – das sind rund 800 Quadratmeter mehr. Ganz neu ist die Salatbar, die das bisherige Frische-Angebot und die

Obst- und Gemüseabteilung ergänzt. Täglich werden die einzelnen Salatvariationen sowie die vorgeschnittenen Gemüsesorten, die der Kunde in der Salatbar zum individuellen Zusammenstellen einer Mahlzeit vorfindet, im Supermarkt selbst zubereitet. Ebenso wird auch das Convenience-Angebot, wie die verzehrfertigen Obst- und Gemüsesnacks, frisch im Markt hergestellt.

Zum erweiterten Frische-Konzept wird außerdem das Angebot an frischem Sushi von Sushi Daily gehören.

Noch mehr Service

Bisher gab es im Markt Fleisch, Wurst und Käse nur aus dem SB-Regal oder in Teilbedienung. Mit der Erweiterung erwarten die Kunden großzügige Bedientheken mit einem vielfältigen Angebot an verschiedenen Fleisch-, Wurst und Käsespezialitäten. Hinzu kommt die fachmännische Beratung der Servicemitarbeiter an den Servicetheken.

Noch mehr Auswahl

Mit dem Umbau hat sich auch die Sortimentsauswahl vergrößert. Die Kunden können sich auf ein erweitertes Angebot an verschiedenen Warengruppen freuen, sodass kaum ein Kundenwunsch offenbleibt. Ob bio, vegane und vegetarische Artikel, regionale Produkte aus der Umgebung, spezielle Lebensmittel bei Unverträglichkeiten oder diverse Getränke – die Auswahl wird mit der Erweiterung der Verkaufsfläche noch umfassender. Weiterhin wird im Vorkassenbereich die Bäckerei Schaper mit leckerem Brot, Brötchen und Gebäck für die Kunden da sein.



Text REWE Fotos REWE, Tim Schulze

L'Italiano Vero

Im Restaurant und Hotel Atmosphere hinter der Katharinenkirche gibt es hausgemachte Eistees, ausgefallene Gerichte und Mittelmeer-Flair.

Schließe ich jetzt die Augen, sitze ich an einer sizilianischen Küste – die Spätsommersonne des Frühabends, ein leises, rhythmisches Rauschen, eine feine Zitrus-Brise in der Luft und dazu ein perfekt ausgewogener Mango-Minze-Eistee. Wir sitzen auf der Terrasse vor dem Restaurant mit dem klingenden Namen Atmosphere, das vergangenes Jahr am Hagenmarkt mit Blick auf die verzierte Apsis der St. Katharinenkirche eröffnet hat, und schlemmen uns durch die neue, italienisch ausgerichtete Karte.

Während saftige Tomatenwürfel auf weichknusprig geröstetem Brot mit einem intensiven Olivenöl, frischen Kräutern und einem guten Schuss Knobi als Bruschetta in meinen Mund wandern, erzählt uns Geschäftsführer Kaan Ergül stolz: „Mein Koch hier ist wirklich eine Granate, ich bin sehr glücklich, ihn bei uns zu haben. Er ist Italiener, also dachte ich, können wir unseren Fokus gut weiter auf italienische Spezialitäten verlagern.“ Nach vielen Anfragen wurde die Küche nun auch mit dem

richtigen Steinofen für eine neue Pizza-Vielfalt ausgestattet. Seine Empfehlung von der Karte? „Das ‚Atmosphäre Steak‘. Das ist ein irisches Rumpsteak in Scheiben geschnitten auf einem Rucola-Bett mit schön Parmesan drauf. Aber ich will mich nicht auf ein Gericht beschränken“, führt der Vollblut-Gastronom aus, der sich mit dem eigenen Gasthaus mit Speiselokal einen lange gehegten Traum erfüllt hat, „gerade bei den wöchentlich wechselnden Spezialgerichten kaufe ich immer richtig gute Sachen ein, auch mal Ausgefalleneres wie Hanger Steak, Flank Steak, Schwertfisch oder auch Blauflossenthun, den kriegst du einfach nicht überall.“

Wir vernaschen noch die Reste unseres Antipasti-Tellers, der aus einer Auswahl aromatisch marinierten Grill-Gemüses und Mozzarella besteht, während uns Koch Antonio Lavina weitere Köstlichkeiten zaubert. Das schneide Restaurant ist schlicht und modern eingerichtet, viele Holz-Elemente, feine Akzente wie ein historischer Stuch der Katharinenkirche und

ein elegantes Lichtkonzept hüllen den hohen Raum in eine behagliche Bottega-Atmosphäre, die von loungiger Musik unterstrichen wird. Wie hat er das lauschige Plätzchen entdeckt, fragen wir den Hausherrn. „Die Location hatte ich schon einige Jahre im Auge. Das war damals der Katharinen-Hof, aber der Betreiber hatte nur das Hotel ohne Gastronomie geführt. Hier unten im Restaurant-Bereich lag alles brach. Es war sehr viel Arbeit, aber so konnten wir von Grund auf alles erneuern und selbst gestalten.“

„ES LIEGT MIR SEHR AM HERZEN, QUALITÄT AUF HÖCHSTEM STANDARD ZU BIETEN“

Nachdem wir von unseren Hauptspeisen probieren – köstlich duftende hausgemachte schwarze Ravioli, mit Lachs gefüllt, in Lachssoße und mit Lachsstücken, die im Mund zerfallen, sowie die „Penne Fileto“ mit zartem Rinderfilet in würziger Tomatensoße –, kommt Ergül ins Schwärmen: „Bei uns wird komplett frisch gekocht, kein Convenience. Es liegt mir sehr am Herzen, Qualität auf höchstem Standard zu bieten, aber auch selbstverständlich regional einzukaufen und die Angebote saisonal zu variieren.“

Der 41-Jährige hat vorher unter anderem im Tresor, im Heinrich und im OX gearbeitet und ist zufrieden mit seinem ersten Jahr als Geschäftsführer, auch wenn es allein nicht immer leicht ist. „Mit dem Hotelbetrieb ist es ein Fulltimejob ohne Ruhetag – vom Frühstück bis zum Absacker spät in der Nacht. Aber ich wusste ja, worauf ich mich einlasse“, lacht er und erinnert sich an tolle Events wie das italienische Weinfest oder einen Bierwagen am ersten Mai. Zur Vorweihnachtszeit ist ein Glühweinstand geplant, der sich auf dem schönen Platz einfach anbietet, und ab dem nächsten Jahr auch After-Work-Partys.

Uns kann heute nicht einmal der Schokokuchen aus der Dessertkarte noch verlocken – wir sind pappsatt, bleiben aber noch ein wenig sitzen, genießen die Ruhe und träumen uns mit einem weiteren hausgemachten Eistee – Pfirsich-Zitrone – wieder nach Sizilien.

Evelyn Waldt

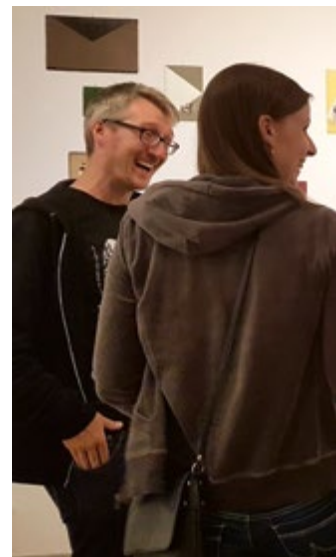






NISCHE IN NOT

Was ist da los im **Handelsweg**? Droht der belebten und beliebten Minimeile bald das gastronomische Aus? Stadtbloggerin **Stefanie Krause** hat sich für uns Gedanken über den uralten und originären Handelsweg gemacht und zeigt uns ihren ganz persönlichen Blick auf diese besondere und erhaltenswerte Kultur-Anlaufstelle.





Ich kenne mich, ich schätze die kulturelle Nische und bin eher an den kleinen, feinen Orten anzutreffen, immer jenseits der großen Ketten mit dem Stern im Namen und den Plastikbechern im Angebot. Ein solcher Ort ist für mich der Handelsweg in Braunschweig. Diese eher unscheinbare Passage zwischen der Breiten Straße und der Gördelingerstraße, ein Biotop aus kleinen Shops, Kunst, Kneipen und Cafés, ist nun aber bedroht. Vor allem das Café Riptide klagte jüngst über eine drastische Mieterhöhung. Das Café mit integriertem Plattenladen ist seit elf Jahren im Mittelhof der alten Passage ansässig. Kann es sich hier nicht mehr halten, dann stirbt der Handelsweg in der Form, wie wir ihn alle kennen. Ein großer Verlust für jeden Individualisten! Denn hierher kann man praktisch immer gehen, tagsüber und spätabends, in der Woche und am Wochenende. Unabhängig von speziellen Veranstaltungen trifft man immer jemanden, der jemanden kennt, der jemanden kennt und den man auch treffen möchte. Gerade die unterschiedlichen Persönlichkeiten, die hier regelmäßig oder nur ab und zu verkehren oder einen der Lädchen und Büdchen betreiben, machen den Handelsweg zu einem echten Kiez.

Einmaliger Kultur-Kiez

Stellt euch zum Beispiel einen ganz normalen Mittwochnachmittag in Braunschweig vor, meinen Mittwochnachmittag. Gerne betrete ich den Handelsweg durch den Hintereingang an der Breiten Straße, also nicht von der Seite, die direkt an die Innenstadt grenzt. Ein Gruß hinein ins Fifty Fifty, einem Secondhandshop der edlen Sorte, und ein Nicken zur Gruppe, die draußen auf Bierzeltgarnituren vor ComiCulture sitzt und Karten spielt. Dem chaotischsten Laden, den ich kenne. Hier kann man alles aus der fantastischen Welt der Spiele und Comics suchen. Nur finden muss man es.

Nach ein paar Schritten in die schöne Passage mit den spitzen Torbögen bleibe ich erstmal bei Helmut stehen. Er betreibt seit gefühlt ewig die Strohpinne, eine Kneipe, wie man sie sich im klassischsten Sinne vorstellt. Helmut kennt noch die ganz wilden Geschichten von damals oder aus seinen noch wilderen Zeiten als Barmann in britischen Pubs. Eigentlich kommt er aus Österreich und wie es sich für einen herzensguten Grantler gehört, spricht er seine Meinung offenherzig – während er den gesamten Handelsweg mit liebevoll bepflanzten Blumenkübeln dekoriert.

„Ah nee, kaan Kaffee“, winkt er meine unüberlegte Bestellung ab und stellt mir erst mal einen Weißwein hin. Recht hat er, Kaffee trinkt man eher ein paar Schritte weiter im noch recht neuen Café Drei oder eben im Riptide. Dort möchte ich ohnehin noch eine Schallplatte abholen und begrüße dabei Chris, André und die Thekenkräfte, die heute Dienst haben. Im Riptide sitzt man drinnen wie draußen bei warmen und kalten Getränken und vegan-vegetarischer Küche, an speziellen Tagen bei kulturellem Angebot aus Lesung, Kunst und Live-Musik. Das Café hat die meisten Sitzplätze im Handelsweg und zieht ganz unterschiedliche Menschen an. Gerade an den warmen Tagen profitiert die gesamte Passage vom Riptide.

Jedoch ein kurzer Blick in die zwei gegenüberliegenden Räume verrät, dass Umsätze durch Platzangebot und Personalstärke einfach limitiert sind und somit keine großen Mieterhöhungen verkräftet werden können. Ich meine, was stellen sich solche Vermieter denn eigentlich vor? Denken sie tatsächlich, sie könnten ihre jetzigen Mieter vertreiben, um an vermeintlich gewinnbringendere Unternehmungen zu vermieten? Es scheint wahrscheinlicher, dass man einem jahrelangen Leerstand entgegensieht. Ihnen sei zu raten, mal durch Braunschweigs Innenstadt zu schlendern, um eine Bestandsaufnahme der Leerstände zu ermitteln – wenn selbst solche großen Passagen wie die Burg-Passage – zudem in bester Innenstadtlage – nicht mehr genügend Publikumsverkehr anziehen. >>>

In der Zwischenzeit habe ich mich getränketechnisch auch schon wieder umentschieden. Immer noch ohne Kaffee, stattdessen mit einem großen Glas der selbstgemachten Limonaden gehe ich weiter zu meinem Lieblingsziel im Handelsweg. Meine schlüssellochgroße Weltbühne, meine persönliche Drei-Groschen-Oper, an der selbst Sam Beckett seine Freude gehabt hätte: Das kleine Antiquariat von Serge Roon direkt neben dem Riptide.

In lockerer Leinenklamotte und Hut wuselt der Autor konzentriert durch die drei Quadratmeter seines Ladens, stapelt Bücher, prüft die Auslage im Schaufenster. Hier hat er kleine Kuriositäten und Kunstobjekte mit Büchern gerade erst wieder neu kombiniert, sodass sich unerwartete semantische Bezüge und erzählerische Szenen ergeben. Es scheint, als hätte der ehemalige Regisseur und Theaterintendant die große Bühne in dieses heimelige Räumchen verfrachtet. Ein interessierter Blick und ein langer Gedanke lohnen sich hier immer!

„Kann ich dir helfen?“, frage ich. „Nein Danke, ich sortiere die Bücher und das ist eine höchst komplizierte und intime Tätigkeit. Dabei kann mir niemand helfen.“ Stimmt, Serges Sammlung ist ein Stück von ihm, und was ihr im Laden sieht, ist natürlich noch lange nicht alles. Zieht nur ein Exemplar aus den doppelten Bücherreihen in den deckenhohen Regalen und fragt ihn danach. Ich kann euch fast garantieren, dass ihr danach ein bisschen schlauer seid. Aber bei Serge geht es nicht nur um Bücher, vielmehr ist sein Laden ein Ort des gepflegten Gesprächs und ein Treffpunkt für Menschen aller Generationen, von der 20-jährigen Kunststudentin bis zu gestandenen Musikergrößen Braunschweigs. Ich suche dort vor allem den intellektuellen Austausch, aber auch Klatsch und Kontroverse, Bücher und Kunst, Menschen und Musik. Letzteres erwähne ich deswegen, weil erst kürzlich der junge Musiker Jacob Müller eine Privatpräsentation der neusten Kompositionen und Performances gegeben hat. Da wird dann auch mal laut Jazz aufgedreht.

Wächst die Runde, ist es für uns ein Leichtes und eine Selbstverständlichkeit, Getränke oder Snacks aus den umliegenden Cafés und Kneipen zu erwerben oder auch ganz dort einzukehren. Vielleicht auf ein frisch Gezapftes bei Achim im Tante Puttchen, einer rustikalen Bierkneipe, die neben alteingesessenen Stammgästen auch viele

Studenten anzieht. Oder auf ein leckeres Stück Kuchen im Café Drei, selbstgebacken von Wirtin Jessi, die in ihrem liebevoll eingerichteten Laden einen Schwerpunkt auf die kreative vegane Küche legt. Ja, der Handelsweg liegt bei aller Tradition auch voll im Trend!

Selbst die Kunst fehlt hier nicht. Gegenüber von Serges Laden kann man in der SchmuckWerkStatt38 die Inhaberin bei der Arbeit beobachten, ihre Unikate bestaunen und erwerben. Wenn Serge einmal nicht da sein sollte, schau ich oft bei den „einräumen“ vorbei, die gerne abends lustig aufgelegt und aufgereiht auf einer Bank vor ihrer kleinen Galerie sitzen. Gerade an Wochenenden ist durch die Veranstaltungen vom einRaum 5-7 im Handelsweg noch mehr los. Dann lockt die Galerie regelmäßig mit Ausstellungseröffnungen regionaler Künstler und individuellen Konzerten ein buntes Publikum, das sich nach dem Kunstgenuss in der Passage zerstreut.

Als ich im einRaum 5-7 ankomme, bringt gerade jemand eine neue Biersorte von nebenan zum Probieren vorbei. Es herrscht wie immer gute Laune. Kein Wunder, dass ich sofort ins Gespräch eingeschlossen werde und mitbekomme, wie über eine auffällig große Gruppe gerätselt wird, die gerade unmittelbar gegenüber in der Strohpinte eingekehrt ist. Diese netten Gesichter hat hier noch keiner von uns gesehen. Nicht lang gezögert! Man fragt also nach. Es handelt sich um Chor-Mitglieder aus Braunschweig, die sich sichtlich über unsere Neugier freuen, uns kurzerhand zum nächsten Gesangskonzert einladen und im Gegenzug gleich Interesse an der Galerie bekunden!

Rettet den Handelsweg!

So läuft das oft im Handelsweg. Ich kenne schon viele, aber hier komme ich schnell mit neuen spannenden Menschen in Kontakt. Zeigt doch auch mal Gesicht! Es lohnt sich immer, hierherzukommen. Lernt Leute kennen, findet Freunde, trifft alte Bekannte – redet nicht darüber, nehmt teil! Kommt vorbei, auch wenn es nur auf einen kurzen Kaffee ist, während ihr in der Innenstadt unterwegs seid. Das ist das Einfachste, was ihr machen könnt, um den Handelsweg – um euch und eure Nische – zu unterstützen.

Stefanie Krause

kult-tour-bs.de



Fotos Stefanie Krause

Kultur vom Amt



Veranstalter
Stadt Salzburg
Fachdienst Kultur



Salzgitter
KINDER FÖRDERN UND FÄHIGEN UNTERSTÜTZEN



Oktober 2018



A Tribute to Bob Marley

Fr. 19.10.2018



"Top of the Mountain"

Fr. 26.10.2018

Marley's Ghost

Patricia Vonne

Vorschau November 2018



"Sidestepping"

Sa. 10.11.2018

Belle Roscoe

Les Brünettes

Sa. 03.11.2018

Lösekes Blues Gang

Fr. 23.11.2018

Carolin No

Fr. 30.11.2018

Stadt Salzgitter - Fachdienst Kultur — VVK an allen Reservix VVK Stellen
Infos und Vorbestellung: 0171 86 22 976 oder antje.fischer@stadt.salzgitter.de

BEWIRB DICH FÜR DEIN
SPANNENDSTES ABENTEUER:
DEINE ZUKUNFT.

STUDIOLINE
PHOTOGRAPHY

Wir suchen Fotografen und Studioleiter.

Männlich und weiblich.

Vor allem aber mit Kreativität und Leidenschaft, für das,
was uns antreibt: das perfekte Foto für unsere Kunden.

Bewirb Dich jetzt bei Deutschlands größtem Arbeitgeber
der Fotobranche. Unser Recruitment-Team freut sich auf
Deine Bewerbung unter studioline.de/karriere



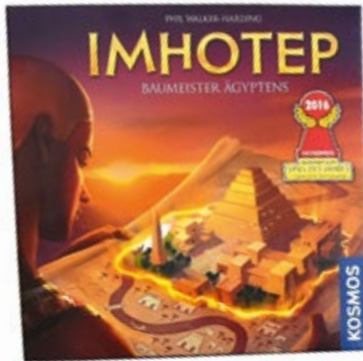
ENERGIE-
BÜNDEL
M/W
GESUCHT.

Besucht uns auf:

FACEBOOK INSTAGRAM

SUBWAY[®]DE

GESELLSCHAFTSSPIELE



» Imhotep – Baumeister Ägyptens

Das hätte dem Imhotep aus dem alten Ägypten sicherlich Freude bereitet: Eine Baustelle in Miniaturansicht dreidimensional in die Höhe wachsen zu lassen und mit Strategie und Geschick im Vorfeld seine Konkurrenten auszuschalten. Da stellt sich die Frage, ob der größte und bekannteste Baumeister Ägyptens überhaupt ernstzunehmende Konkurrenz hatte? Zu der Zeit waren die Materialbeschaffung und -anschaffung die größere Problematik des Landes und dies erforderte taktisches Vorgehen und Einfallsreichtum. Wobei wir auch schon beim Spiel wären.

Mit einer begrenzten Anzahl an Steinblöcken wird man als Baumeister von Ägypten ins Feld geschickt, um beeindruckende Monumente wie Pyramiden, Grabkammern, Obelisken und den Tempel des Pharaos zu erbauen. Dabei kann man sich mit speziellen Aktionen, die man zum Beispiel beim Handeln auf dem Markt erkauft, einen Vorsprung verschaffen. Jeder Spieler hat pro Runde nur einen Zug, der wohlüberlegt sein will. Hier muss man mit taktischem Geschick Prioritäten setzen, denn die Mitstreiter können jederzeit die eigenen Pläne durchkreuzen, um sich daraus Vorteile zu sichern und somit den Erfolg des anderen verhindern. Ein heftiger Wettstreit um die wertvollsten Stein-Lieferungen entsteht. Am besten ist man der Konkurrenz immer zwei Schritte voraus. Na, wenn das keine Herausforderung ist!

Schön gestaltet und atmosphärisch passend ist „Imhotep“ ein schnell zu erlernendes Spiel mit hohem Spaßfaktor für Freunde und Familie.

Spieler 2–4 Spieler (Geeignet ab 10 Jahren)
Autor Phil Walker-Harding
Verlag KOSMOS
Illustration Miguel Coimbra, Michaela Kienle

Fazit **königlich**

Unsere Spieletipps unter subway.de

» Adrenalin



Ein Flashback ins Jahr 2001: Die LAN-Party läuft auf Hochtouren. Der Geruch von Erdnussflips und Eistee liegt in der verbrauchten Luft. Nur das Licht der Röhrenmonitore erhellt flackernd den elterlichen Partykeller und eine donnernde Ansagerstimme schmettert ein „Unstoppable!“ in dein Headset.

Fast Forward ins Jahr 2018: Du sitzt mit deiner Frau und einem befreundeten Pärchen bei einem Glas Wein im Wohnzimmer, aus den geschmackvollen Boxen neben der Ledercouch sickert sanfter Jazz, ihr spielt „dieses neue Spiel aus Tschechien“ und ihr – wie könnte es anders sein – knallt euch immer noch gegenseitig mit übertrieben großen Sci-Fi-Knarren ab!

Adrenalin bringt tatsächlich viel von dem alten Arena-Shooter-Feeling auf den Spieltisch und mixt es gekonnt mit den taktischen Überlegungen klassischer Eurogames.

Munition sammeln, Waffe nachladen, Reichweite checken und selbstverständlich immer wieder abdrücken. Denn: Wer den meisten Schaden austeilt, kriegt auch die meisten Punkte. Aber Vorsicht: Nicht immer nur den einen Konkurrenten plattmachen, denn wer schon mal gestorben ist, bringt weniger ein. Und lasst euch bloß nicht den Kill des mühsam runtergeballerten Gegners wegschnappen, denn der zählt am Ende auch extra. Du wurdest getroffen? Kein Problem: Das Adrenalin macht dich nur besser. Worauf wartest du? Laden und entschern! GO GO GO!

Spieler 3–5 Spieler (geeignet ab 12 Jahren)
Autor Filip Neduk
Verlag Czech Games Edition/Asmodee
Illustration Jakob Politzer

Fazit **Headshot!**

LUST AUF GENUSS?

hin & weg®



Foto: Rawpixel.com - Fotolia.com

hin&weg zeigt Dir den Weg.

Der Gastronomieführer

für Braunschweig,

Wolfsburg und Region.

Ab jetzt wieder erhältlich.



10 GEBOTE FÜR ERSTIS

Was du als **Neu-Braunschweiger** tun und lassen solltest, zeigt dieser **Guide**. Wo liegt West-Peine? Was bedeutet ‚Gorke‘? Welcher Ort eignet sich am besten zum Wohnen und weswegen den ergatterten Sitzplatz im Audimax mit dem Leben verteidigen? Campus-Kennerin Kristin Schaper klärt auf.

1

Ich bin deine Stadt, dein Braunschweig. Du sollst kein West-Peine haben neben mir:

Dies ist das erste und höchste Gebot. Beide Städte verbindet nur eines: Eine ewig andauernde Erzfeindschaft, die selbst den Dreißigjährigen Krieg in den Schatten stellt. Es handelt sich um eine Rivalität mit Tradition, auf beiden Seiten. Weshalb, weiß keiner so genau. Mythen behaupten, Hannover hätte Braunschweig im 17. Jahrhundert aufgrund der Industrialisierung als Regionalmacht abgelöst. Zu allem Übel sei West-Peine nach

dem Zweiten Weltkrieg zur Landeshauptstadt aufgestiegen. Seitdem unterliegen beide Städte einem erbitterten Konkurrenzkampf, dessen Provokationen bis aufs Blut gehen. Wie sollte es auch anders sein, befeuerte Fußball diesen Wettstreit zusätzlich, als der DFB die Löwen im Gegensatz zu „95+1“ zu den Gründungsmitgliedern der Bundesliga zählte. Um der Gefahr, gesteinigt zu werden, aus dem Weg zu gehen, sollte das Herz besser Blau-Gelb schlagen und Hannover als Heimat verleugnet werden. In solchen Fällen ist falsch Zeugnis ablegen erwünscht.

Du sollst den Namen des Löwen nicht missbrauchen:

2

Mit wallender Mähne und geschmeidigem Gang ist das zweitgrößte Landraubtier göttlich anmutend: Der Löwe, der euer neues Lieblingstier sein sollte. Wollt ihr euch als Braunschweiger integrieren, ist das Wahrzeichen der Stadt unantastbar.

Du sollst dein Wolters heiligen:

Beck's? Dieses liebevolle Gebräu für Kinder, die zum ersten Mal in ihrem Leben Bier trin-

ken? Da müssen echte Braunschweiger würgen. Ganz zu schweigen von Herri, dem puren Gift aus West-Peine. In Braunschweig wird Wolters getrunken, nichts anderes!

3

Du sollst dein Fahrrad ehren:

„Ich komme immer pünktlich. Baustellen behindern niemals den Verkehr und Busse sowie Bahnen fahren alle fünf Minuten – und das selbst nach Mitternacht.“ Dieser Satz stammt sicherlich nicht von Studierenden aus der Stadt an der Oker. In Braunschweig ist es ungewiss, wann und ob überhaupt das Ziel erreicht wird. Wie häufig ich schon meinen Zug verpasst, in der Buchhandlung, einem der unzähligen Läden im Bahnhof (... nicht!) gewartet, Literatur durchstöbert und nie einen Roman gekauft habe? Ich weiß es

4

nicht. Hausverbot habe ich dort jedenfalls noch nicht, dafür kann ich die Bestsellerlisten auswendig. Abends, wenn die Bordsteine in Braunschweig hochgeklappt werden, fängt der Spaß erst richtig an: Bereits ab circa 21 Uhr muss der Fahrplan von öffentlichen Verkehrsmitteln im Hinterkopf behalten werden, ansonsten: Viel Spaß beim Latschen quer durch die Stadt. Nach dem Feiern ist das schon gar nicht erfreulich. Da ist das Fahrrad die bessere Alternative.

Du sollst nicht begehren deines Braunschweigs Weststadt:

Zunächst, Gratulation zur Wahl eures Studienortes: Wir wussten es natürlich schon immer, aber dass es sich in Braunschweig im Vergleich zu anderen niedersächsischen Städten am besten leben lässt, bestätigte in diesem Jahr auch eine

ZDF-Studie zu den Lebensverhältnissen in Deutschland. Die Wissenschaftler bezogen sich dabei auf amtliche Statistiken und ausgewertete Daten über Gesundheit, Wohnen, Arbeit, Sicherheit, Freizeit oder Versorgung. Fun Fact: West-Peine schaffte es nicht unter die Top Ten – und das trotz der von Plattenbauten dominierten, unansehnlichen Braunschweiger Weststadt mit durch Toilettenpapier verzierten Bäumen und dezentem Ghetto-Ruf. Empfehlenswertere Wohngebiete wie das ländliche Riddagshausen oder das zentrale Östliche Ringgebiet mit dem Prinzenpark für alle, die es etwas spießig mögen, glichen dieses Defizit offensichtlich aus. Wunderbar leitet das Thema „Wohngegend“ auch schon zu Gebot Nummer 6 über.

5

Du sollst nicht in eine Studentenverbindung ziehen:

Auf Plattformen wie WG-Gesucht tarnen sie sich als normale Wohngemeinschaften, sie fallen durch ihre Vielzahl an blauen Männchen und einer günstigen Miete von unter 140 Euro im Monat auf, sie suchen häufig ausschließlich männliche Mitbewohner: Die Rede ist von Studentenverbindungen. Auf die Gefahr >>>

6



**KONZERT
AGENTUR
PIEKERT**



SGT. BECKER & THE LONELY HEARTS

The Beatles Sgt. Pepper Live!
20.11.18 • Braunschweig • Brunsviga



GENESES

Europas größte Genesis Tribute Show
01.12.18 • Braunschweig • Jollytime



LAYLA

The Cream Of Eric Clapton
24.01.19 • Braunschweig • Brunsviga



THE BEATLES TODAY

Something Special From Abbey Road
15.03.2019 • Braunschweig • Stadthalle



PERFECTLY FRANK

The Sinatra Show
25.04.19 • Braunschweig • Brunsviga

Tickets an allen bekannten
Vorverkaufsstellen und
www.konzertkasse.de



hin, hasserfüllte Kommentare von ihren Verfechtern zu ernten, bin ich dazu verpflichtet, naive Erstis auf die urbane Dichte dieser rund um den TU-Campus hinzuweisen. Selbstverständlich bleibt es jedem selbst überlassen, ob er eine Verpflichtung, einen Bund fürs Leben eingehen will, indem er noch als „Alter Herr“ für die Verbindung zahlt und sich während seines Studiums strengen Regeln und Hierarchien unterwirft. Scheinbar ist nicht die Ehe die letzte legale Form der Sklaverei. Da ziehe ich lieber in den Affenfelsen vor der Sanierung, das damals abgestandene Studentenwohnheim schlechthin.

Du sollst nicht mit der Feuerzangenbowle-Tradition brechen:

7 Alle Studierenden sollten die Geschichte über den, in seiner Jugend lediglich privat unterrichteten, Schriftsteller Dr. Johannes Pfeiffer, der sich nach einer Runde Feuerzangenbowle mit Freunden dazu entschließt, erneut die Schulbank zu drücken, auswendig im Schlaf herunterbeten können. Mit Taschenlampe, Glühwein und Lebkuchen gewappnet, ist es Tradition, mindestens einmal während des Studiums zur Weihnachtszeit die „Feuerzangenbowle“ im Unikino zu erleben.

Du sollst nicht falsch Braunschweigern:

Möchtest du nicht als zugezogen entlarvt werden, zähme den logopädischen Deutschstreber in dir. In der Löwenstadt werden beispielsweise „Gorken“ und „Köaschen“ am „Tüsch“ – Gurken und Kirschen am Tisch – gegessen.



Du sollst nicht begehren deines Braunschweigs Bahnhof und Audimax:



Die Problemzone Bahnhof hatten wir ja bereits thematisiert. Nicht nur, dass er kaum Geschäfte beherbergt und ab vom Schuss liegt, so sieht er auch noch aus wie ein billiger und verfallener Möchtegernabklatsch des Dogenpalastes in Venedig. Das meinte zumindest einer meiner Dozenten mal. Der Hauptbahnhof könnte sich jetzt geschmeichelt fühlen, mit einem Palast verglichen zu

werden. **9** Allerdings fand mein Dozent den Dogenpalast abstoßend. Die Braunschweiger lieben ihren Bahnhof offensichtlich nicht. Schlimmer noch sind die Gefühle Studierender gegenüber dem Audimax. Einerseits wegen der mangelnden technischen Ausstattung des renovierungsbedürftigen Klotzes und andererseits aufgrund des Zustands der Sitze, die sich nicht richtig herunterklappen lassen, teilweise sogar komplett aus ihrer Verankerung gerissen sind. Die Emotionen kochen so richtig hoch, wenn sich der Saal füllt, durchgerutscht werden muss, und man letztlich auf einem durchhängenden Sitz endet, bei dem ständiges Herunterrutschen unvermeidlich bleibt. Die Dozenten wundern sich über die Durchfallquoten, obwohl das Problem der fehlenden Konzentration auf der Hand liegt – und nein: Es sind nicht die Smartphones und die durchzechten Nächte.

Du sollst nicht braunschweiglästern:

Das alles hat einen negativen Beigeschmack und kommt schwer und flau in der Magengegend an. Dabei hat Braunschweig so viel mehr zu bieten als den „Dogenpalast“ wie beispielsweise Mandel Meier, das Sommerkino, sämtliche grüne Parks, Schloss Richmond, das Teich- und Naturschutzgebiet Riddagshausen, das historische Magniviertel sowie das Schroll, einen alternativen Treffpunkt für Studierende. Und nicht zu vergessen den Schoduvel. Ja richtig, Braunschweig gilt als Karnevalhauptstadt Norddeutschlands. Außerdem haben wir hier Bosse und Jägermeister. Gut, okay... Eigentlich hat Wolfenbüttel Bosse und Jägermeister. Aber Wolfenbüttel ist ja auch schon fast Braunschweig.



Kristin Schaper



Fotos: Kristin Schaper, Adrian Winkelmann, Robert Wiebusch, Simon Henke

braubar®

Braunschweig
brauhaus | brauerei | bar

BAR | BROTZEITEN | BRAUKURSE
große Auswahl an hausgebrauten Bieren mit der passenden Brotzeit.



Breite Straße 25–27
www.braubar-braunschweig.de
www.stebner-privatbrauerei.de



Radstation

am Braunschweiger Hauptbahnhof



Pannenservice
Bewachtes Parken
Leihräder

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 5.30 bis 22.30 Uhr
Sa 6.00 bis 21.00 Uhr
So 8.00 bis 21.00 Uhr



Radstation
am Hauptbahnhof
Willy-Brandt-Platz 1 | Tel.: 05 31 / 707 60 25 | www.awo-bs.de

Zeitschriften mieten statt kaufen



Bestellen Sie jetzt Ihre kostenlose
Leseprobe unter
www.lesezirkel.com

HETTLING'S
LeseZirkel
www.lesezirkel.com



(0561) 574 63 79 - 0 lesezirkel@hettling.de
(0561) 574 63 79 - 20 www.lesezirkel.com Kirchweg 25 34246 Vellmar



BURGER KING® in Braunschweig: Hansestr. 86,
Gifhorn: Eybelheideweg 1, Wolfsburg: Heinrich-
Nordhoff-Str. 115, Ecke Lessingstr.



DOUBLE STEAKHOUSE +
CHILI CHEESE FRIES

JETZT NUR
€649

WHOPPER® +
LONG CHICKEN®
+ mittlere KING Pommes
+ 0,4 L Coca-Cola*

JETZT NUR
€799



Gültig bei Abgabe bis 31.10.2018 in den
BURGER KING® Restaurants in Braunschweig:
Hansestr. 86, Gifhorn: Eybelheideweg 1,
Wolfsburg: Heinrich-Nordhoff-Str. 115,
Ecke Lessingstr., nicht in Verbindung mit
anderen Preisnachlässen oder Zugaben.
PLU: 60339



Gültig bei Abgabe bis 31.10.2018 in den
BURGER KING® Restaurants in Braunschweig:
Hansestr. 86, Gifhorn: Eybelheideweg 1,
Wolfsburg: Heinrich-Nordhoff-Str. 115,
Ecke Lessingstr., nicht in Verbindung mit
anderen Preisnachlässen oder Zugaben.
PLU: 32121





NEVER FUCK THE UNIVERSITY

Sex mit dem Professor für eine gute Note?
Wir diskutieren mit den Studentinnen Lena, Nora und Karolin, ob das für sie in Frage käme.

Regelmäßig Sex mit dem Professor? Als mir eine Freundin vor Kurzem von einer Kommilitonin erzählte, die genau das macht und deswegen angeblich bessere Noten bekommt, bin ich unweigerlich in Gedanken die Liste meiner Professoren durchgegangen, ob das auch für mich in Frage käme. Dass die Antwort nein heißt, hätte mir eigentlich schon von Anfang an klar sein

müssen. Laut Gerüchten auch bei mir am Ostfalia-Campus und vor allem laut Google-Recherche gibt es jedoch einige Studenten, die eine Affäre mit dem Prof in Betracht ziehen oder eine solche teilweise sogar forcieren! Ganze Foren beschäftigen sich mit Anregungen und Tipps, um den Professor rumzukriegen. Aber warum gerade der Professor? Liegt es an seiner Machtposition, die ihn auf skur-

rile Weise sexy macht? Liegt es am Reiz des Verbotenen? Was mich jedoch am meisten interessiert: Ist es eine Möglichkeit für eine gute Note und wenig (Lern-)Aufwand? Alleine komme ich nicht weit beim Beantworten dieser höchst brisanten Frage. Deswegen will ich wissen, was meine Uni-Freundinnen, Lena (22), Nora (25) und Karolin (26) über dieses Thema denken (*Namen geändert*).

Erst mal ganz allgemein: Was würdet ihr alles für eine gute Note tun? Also mal abgesehen vom Lernen?

Lena Ich würde als aller erstes auf irgendwelche geistig steigernde Mittel zurückgreifen, so Ritalin oder so was (lacht). Ach Mist, dann müsste ich ja trotzdem noch lernen...

Karolin Ich habe tatsächlich schon mal drüber nachgedacht, mir so ein Mini-Mikro für das Ohr zu besorgen. Dann würde ich bei der Prüfung die Fragen leise vorlesen und am anderen Ende der Leitung würde eine Person sie beantworten. Ich habe auch schon mal bei Amazon geguckt. Kostet nur 30 Euro so ein Teil. Das wäre eine gute Sache.

Nora Ich würde vielleicht gute, schlaue Leute dafür bezahlen, dass sie für mich die Prüfung en schreiben (lacht).

Würdet ihr darauf kommen, dass Sex mit dem Professor eine Möglichkeit wäre, um eine gute Note zu bekommen?

Nora Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass mir so ein Gedanke nicht schon mal in den Kopf gekommen wäre. Also jetzt eher als Phantasie oder aus Spaß.

Karolin Wirklich ernsthaft habe ich da noch nie dran gedacht. Aber wer weiß, was Menschen halt so tun, wenn sie nur noch diese Möglichkeit sehen, um nicht zwangsexmatrikuliert zu werden.

Lena Ich würde da nicht drauf kommen. Ich hätte erstens viel zu viel Angst, dass es rauskommt und zweitens könnte ich mir ja nie zu 100 Prozent sicher sein, dass der mir dann auch wirklich eine gute Note gibt. Der könnte mich ja auch verarschen.

Und käme es für euch in Frage, wenn es nicht um eine Note gehen würde?

Karolin Nur vielleicht, wenn da noch ein anderer Grund wäre, außer der guten Note. Wenn ich den auch attraktiv finden würde. Und wenn dabei eine gute Note rauspringt, okay. Aber nur wegen der guten Note auf keinen Fall.

Nora Ich weiß nicht. Ich bin ja schon eher eine extrovertierte Person und es heißt ja: Sag niemals nie. Bis jetzt bin ich aber noch nicht in die Situation gekommen, dass ich irgendeinen Professor irgendwie gut gefunden hätte.

Würdet ihr euch überhaupt trauen, einen Professor anzumachen? Egal, ob wegen einer guten Note oder aus anderen Gründen?

Nora Ich würde es schon aus eigener Kraft probieren, wenn ich einen Professor richtig gut finden würde. Wenn ich dann vielleicht zusätzlich die Chance auf eine gute Note hätte, weiß ich nicht, ob ich da dann wirklich nein sagen würde.

Lena Ich glaube, das ist auch charakterabhängig. Ich bin jemand, der sich nicht traut auf jemanden zuzugehen, wenn ich wen gut finde. Deswegen würde ich es nicht machen. Ich hätte viel zu viel Angst, dass er es falsch versteht und es nicht auch will und man dann unten durch ist. Ich wüsste nicht, ob es dann nicht sogar eher Nachteile für mich hätte und mich der Professor danach schlechter bewertet, weil er gemerkt hat, was ich vorhatte.

Karolin Sagen wir mal, ich würde es nur wegen der guten Note machen und nicht auf den stehen, was sage ich denn dann? „Würden Sie mit mir schlafen und mir dann eine gute Note geben?“ Oder wie fängt man so was denn überhaupt an?

Im Internet gibt es tatsächlich Foren, die geben Tipps dafür.

Karolin Ja, ich bräuchte dann so ein Forum. Alleine würde ich das garantiert nicht hinkriegen,

außer man versteht sich halt auch so.

Lena Die Uni ist ja auch eine schwierige Umgebung. Wenn sich das irgendwo im Privaten, in einem Café oder so entwickelt, dann ist das ja noch mal was ganz anderes. Aber meinen Professor in der Uni anzusprechen oder anzumachen, das ist aus meiner Perspektive nicht die richtige Umgebung.

Glaubt ihr, dass es viele Studenten gibt, die eine Affäre mit ihrem Professor in Betracht ziehen würden?

Lena Über das Thema gesprochen haben bestimmt schon 90 Prozent der Studenten. Aber vielleicht auch nur aus Spaß, so von wegen: „Voll die Scheißnote. Das nächste Mal schlafe ich mit dem Professor, dann wird's besser.“

Karolin Wir hatten ja auch schon Mal das Thema, wen wir nehmen würden, wenn wir Sex mit einem Professor haben müssten. Für mich wäre aber die Tatsache, dass man sich mit irgendeinem alten Sack einlässt, nur um eine gute Note zu bekommen, irgendwie schon Prostitution.

Nora Es gibt sicher genügend Leute, die sich über so was Gedanken machen, also rein fiktiv. So ungefähr, wie sich auch schon viele darüber Gedanken gemacht haben, ob man Sex für Geld mit jemandem haben könnte. Im ersten Moment klingt es ja sehr einfach, eine gute Note für Sex mit einem Professor zu bekommen. Aber den Mut, das wirklich durchzuziehen, haben die Wenigsten.

„WÜRDEN SIE MIT MIR SCHLAFEN UND MIR DANN EINE GUTE NOTE GEBEN?“

Und wie ist es mit den Professoren? Glaubt ihr, dass es viele gibt, die auf Sex mit einer Studentin aus sind?

Karolin Gute Frage. Ich glaube schon, dass es einige Professoren gibt, die vielleicht nicht uninteressiert sind, aber schon eine klare Grenze ziehen. Die finden es dann ok, wenn man mal flirtet, aber mehr auch nicht. Es ist natürlich vollkommen abhängig vom Menschen.

Lena Ich könnte mir vorstellen, dass das nur so ein richtig narzisstischer Professor macht und gut findet. Der auch im Hörsaal schon voll seine Machtposition ausspielt und allgemein sehr dominant ist.

Nora Im Endeffekt sind es halt aber auch nur Menschen und vor allem auch nur Männer. Wenn dann vielleicht eine junge attraktive Frau vor ihrem Professor steht und es auch gar nicht unbedingt vordergründig um eine gute Note geht, dann könnte ich mir schon vorstellen, dass da einige Professoren drauf anspringen würden.

Würdet ihr Studenten dafür verurteilen, wenn sie nur für eine gute Note Sex mit ihrem Professor hätten?

Lena Wenn es nur um die Note geht, dann schon. Es wäre halt unfair anderen gegenüber, die sich reinknien, wirklich lernen und manchmal trotzdem keine gute Note bekommen. Ich will aber nicht über andere Leute urteilen. Am Ende ist das jedermanns eigene Entscheidung.

Nora Bei mir käme es darauf an, wie ich zu der Person stehe. Es muss jeder selber wissen, was er machen möchte. Ich bin der Meinung, bei so was muss man aufpassen, weil solche Sachen immer irgendwann rauskommen.

Karolin Da stellt sich dann auch die Frage, ob die Person so selbstbewusst ist, damit zu leben, dass sich die Leute das Maul darüber zerreißen. Es ist ja schon Betrug, wenn man eine gute Note für Sex bekommt. Keine Ahnung, ob das nicht auch strafbar ist. Wenn das herauskommt, wird dir wahrscheinlich jede Note aberkannt. Oder der Professor verliert seinen Job. Man sollte schon drüber nachdenken, was man damit für seine Zukunft anrichten kann.

Es könnten ja im Fall der Fälle schon auch fiese Gerüchte die Runde machen, oder?

Nora Ja, auf jeden Fall. Ich glaube, ich wäre dafür nicht abgebrüht genug. Wenn so was rauskommen würde, wäre es für mich schwer, den Blick, den Gerüchten und dem Getuschel psychisch und emotional standzuhalten. Es wäre für mich eine Herausforderung.

Lena So was macht immer schnell die Runde und gerade solche Gerüchte sind natürlich beliebt. Ich denke mal, dass das nicht nur ein Problem für die Studentin sein wird, sondern auch für den Professor. Es wird sich dann sicher auch darüber Gedanken gemacht, wie andere gute Noten zustande gekommen sind und ob der Professor so was öfter macht.

Und jetzt noch mal so als Schlussfazit: Sex mit dem Prof – Yay or Nay?

Nora Also, wenn er total mein Typ ist, warum nicht? Es gibt ja auch junge Professoren und wer weiß, ob da nicht wirklich mal jemand für einen dabei wäre oder man sich verliebt. So abwegig ist das nicht. Man weiß ja nie, wo die Liebe hinfällt.

Karolin Kennt ihr diesen Spruch: „Never fuck the Company“. Man soll halt mit niemandem aus seinem Arbeitsumfeld Sex haben. Das bringt am Ende nur Probleme. Ich glaube, das gilt auch für die Uni.

Lena Ja, quasi: „Never fuck the University“. Ich kann es zwar schon nachvollziehen, wenn es jemand macht, der richtig verzweifelt ist und bei dem das Studium auf dem Spiel steht. Aber ich würde jedem davon abraten, Sex mit dem Prof zu haben.

Jasmine Baumgart

#UNTEILBAR

„Ich hab' ja nichts zu befürchten.“ Was das Niedersächsische Polizeigesetz bringt.

Unsere GroKo plant ein neues, verbessertes Polizeigesetz. Weil das aktuelle veraltet ist, sagen die einen, weil es der Polizei Einsatzmöglichkeiten beschert, von denen die Stasi nur träumen konnte, sagen die anderen. Was daran so brandgefährlich ist, dass es deftigen Protest regnet, warum es trotzdem eingeführt werden soll und was die digitale Zukunft bringen könnte, haben wir Hans Gehrman vom Landespolizeipräsidium, Maximilian Pohler von der Jungen Union Braunschweig und die Netzaktivisten Digitalcourage Braunschweig gefragt.

Die Gedanken sind frei

Hans Gehrman, Sprecher der Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen, fasst zusammen, warum es geht: Die Neuregelungen dienen hauptsächlich einer „präventiven Bekämpfung und Abwehr des insbesondere islamistisch motivierten Terrorismus.“ Sogenannte „Gefährder“ sollen nun effektiver überwacht und festgesetzt werden, noch bevor etwas Schlimmes passiert. „Das derzeitige Gesetz stammt aus dem Jahr 2007“, ergänzt Maximilian Pohler, Kreisvorsitzender der Jungen Union, die sich im Gegensatz zu den Jungsozialisten, der Grünen Jugend und Jungen Liberalen geschlossen für den neuen Entwurf ausspricht, „auch die Bekämpfung des Cybercrime stellt die Behörden vor große Herausforderungen. Deshalb wird das Gesetz jetzt modernisiert und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Gut so!“

Um große Gefahren abwenden zu können, bekommt die Polizei nun eine Reihe neuer Befugnisse. Das Gesetz definiert unter anderem die Bedingungen für eine Telekommunikations-Überwachung, die Verwendung von privaten oder gewerblichen Kameraaufzeichnungen und die Installation eigener Wohnraumüberwachung durch die Polizei. Besser ein Unschuldiger zu viel unter Beobachtung als viele Unschuldige unter Lebensgefahr, oder nicht? „Aus unserer Sicht sind das weniger Argumente als Behauptungen – und ziemlich dreiste obendrein“, meint hingegen die Braunschweiger Ortsgruppe von Digitalcourage, die zusammen mit anderen Datenschutzrechtlern massive Aufklärungsarbeit leistet. „Terrorismus muss ja seit Nine-Eleven standardmäßig für jede autoritäre Entwicklung und Überwachungsmaßnahme herhalten. Welche Hinweise aber ausgerechnet in Niedersachsen auf eine gesteigerte Gefahr hindeuten sollen, ist uns ein Rätsel. Das einzige von der Landesregierung als Begründung vorgebrachte Beispiel ist das des Breitscheidplatz-Attentäters Anis Amri und hat nichts mit Niedersachsen zu tun. Vor allem aber war Amri im Vorfeld der Tat bereits bestens überwacht und hätte ohne erweiterte Befugnisse gestoppt werden können. Soweit bisher bekannt ist, gab es eine V-Person in seinem Umfeld, ignorierte Warnungen des marokkanischen Geheimdienstes und manipulierte Dokumente. Der Fall zeigt eher gefährliche strukturelle Probleme bei Verfassungsschutz und Innenministerium als dass er Grundrechtseingriffe rechtfertigt.“

Teile der Antwort könnten die Bevölkerung verunsichern

Das Landespolizeipräsidium gibt gerne Auskunft über die aktuelle Terrorismus-Bilanz in Niedersachsen: Die Zahl der Strafverfahren bewege sich im mittleren zweistelligen Bereich, die der Gefahrenermittlungsvorgänge dazu im niedrigen dreistelligen Bereich. Die neueste Polizeiliche Kriminalstatistik, nach der in Niedersachsen 2017 insgesamt rund 530.000 Straftaten verzeichnet wurden, zeigt einen stetigen Rückgang der Fälle sowie eine Verbesserung der Aufklärungsquote auf den zweithöchsten Stand der vergangenen zehn Jahre. Da auch Horst Seehofer zuletzt bundesweit die geringste Straftaten-Zahl seit 1992 verkündete, klingt die Situation nicht gerade nach Gefahr im Verzug. Wie hilfreich sind da Gesetzesverschärfungen? Und warum so übereilt – immerhin gibt es nicht nur zahlreiche signifikante Unklarheiten in den Formulierungen, sondern auch verfassungsrelevante Einwände erfahrener Fachleute, etliche Klagevorhaben und großen öffentlichen Protest. „Das Schlimmste ist die Einführung gravierendster Polizeibefugnisse bei der bloßen, unbewiesenen Vermutung, dass jemand irgendwann einmal eine Straftat begehen könnte“, erklärt Digitalcourage. „Das bedeutet eine Abkehr vom Prinzip der Unschuldsvermutung, einen Paradigmenwechsel.“ Auf „begründete“ Vermutungen werden dann bei sogenannten „Gefährdern“ konkrete Maßnahmen und Grundrechtseingriffe ge-



stützt wie Wohnraumüberwachung, bis zu 74 Tage Polizeigewahrsam oder elektronische Fußfesseln. Was einen „Gefährder“ genau ausmache, wird zwar nicht definiert, aber die Anforderungen an die Verdachtslage möglichst spezifisch formuliert und unter Rechts- und Datenschutz-Auflagen gestellt, sodass kein einzelnes Verhalten einer Person zu Ermittlungen wegen drohender Terrorgefahr führe, erklärt das Polizeipräsidium.

Gefahr im Anzug

Bisher können die Behörden bei bestimmten geplanten Straftaten Telefongespräche abhören, Ende-zu-Ende verschlüsselte Kommunikation dagegen, etwa über WhatsApp oder Skype, bleiben verborgen. Das soll sich nun ändern. Für den geplanten „Niedersachsen-Trojaner“ muss die Polizei Sicherheitslücken von Smartphones oder Laptops kaufen und nutzen – anstatt sie zu schließen. Die klaffenden digitalen Schutzlücken auf jeglichen Endgeräten auch unbescholtener Bürger sind derweil jederzeit für Kriminelle zugänglich. „Nun könnte man sagen: Sicherheitslücken gibt es immer. Die Hersteller kommen nicht mal bei den bekannten hinterher, was soll ich mich da über so eine Schutzlücke vom Grabbeltisch – denn richtig gute kosten mehr als sich das Land leisten kann – aufregen? Ich wäre eh nicht betroffen, bin ja kein Terrorist“, führen die Netzaktivisten aus. „Das kann man aber gar nicht wissen. Zum einen muss die Trojanerwanze irgendwie auf das Gerät gelangen. Dazu ist es nicht unüblich, potentielle Zielgeräte auf verseuchte Webseiten zu locken. Das bedeutet: Man infiziert erst mal alle vorbeikommenden Geräte und hofft dann, dass das gesuchte darunter ist. Zum anderen kann man aber auch gar nicht verhindern, ein potentielles Zielobjekt zu werden. Denn das hängt nicht davon ab, ob man selber einen Anschlag plant. Es reicht vollkommen aus, wenn es Hinweise für eine solche Annahme gibt, worunter auch Aussagen Dritter oder

statistische Zusammenhänge fallen. Es braucht keinen Beweis, keine konkrete Vorbereitung mehr, ein Gericht reicht.“

Auch Sicherheitsbehörden sind nicht unfehlbar und trotz erheblicher Befugnisse in ihren Möglichkeiten beschränkt. Verschlüsselte Kommunikation ist unter anderem für politisch Verfolgte, Aktivisten und Journalisten essentiell. Dass jemand davon einmal zu Unrecht in Verdacht gerät, ist im analogen Rechtsraum schon bekannt und sollte auch hier berücksichtigt werden. Ebenso die Privatsphäre unbeteiligter Dritter, bei deren „unvermeidbar“ mitgefischten Informationen es nach dem aktuellen Entwurf zulässig ist, sie nicht nur zu speichern und zu nutzen, sondern auch zu verändern. Eine Löschung ist vorgesehen, „wenn die Daten nicht mehr erforderlich sind“.

Der Polizeistaat – bald auch in Niedersachsen?

Sowohl Zielpersonen als auch Dritte haben die Möglichkeit, eine gegen sie ergriffene Maßnahme gerichtlich überprüfen zu lassen, im Nachgang natürlich. „Die Benachrichtigungsrechte der Betroffenen werden hier drastisch eingedampft“, meint auch Digitalcourage, die gegen den Staatstrojaner Verfassungsbeschwerde eingelegt hat. „Selbst wenn ein richterlicher Beschluss ergeht, sind die Hürden für den Wegfall einer Benachrichtigungspflicht so niedrig, dass die meisten schlicht niemals erfahren werden, dass sie abgehört oder online-durchsucht wurden. So können sie sich auch nicht im Nachhinein gegen einen ungerechtfertigten Gerichtsbeschluss wehren.“ Und auch wenn heute zweifellos ehrenwerte



Menschen mit den besten Absichten für die Sichtungen und Speicherungen zuständig sind – wie schnell sich ein freies Staatssystem zu einem unfreien entwickeln kann, hat sich zuletzt an mehreren Stellen in Europa gezeigt. „Wenn sämtliche Daten inklusive Adressbüchern, Nachrichten, Aufenthaltsorten, Fotos und Videoaufnahmen, die Dank des Polizeigesetzes teilweise unbegrenzt gespeichert werden dürfen, irgendwann mal in falsche Hände geraten sollten, kann es wirklich hässlich werden.“

Zahlreiche Änderungen des Gesetzes betreffen zudem nicht unmittelbar ersichtlich die Terrorbekämpfung, sondern eher das Demonstrationsrecht. Unter anderem soll Vermummung wieder von einer Ordnungswidrigkeit zur Straftat hochgestuft werden, der sehr umstrittene Einsatz von Tasern zugelassen und Hilfspolizisten das Knüppeln mit dem Schlagstock erlaubt werden.

Skeptisch macht auch die erstmalige Definition einer sogenannten „terroristischen Straftat“, die nach Ansicht des Kollektivs „alles Mögliche einbezieht wie das Blockieren von Straßen oder einfache Brandstiftung. Zudem ist an mehreren Stellen der Begründung von sportlichen und politischen Großveranstaltungen die Rede, bei denen sich bestimmte, nun gesetzlich einzuführende Maßnahmen bewährt hätten“, berichten sie. „Da fragt man sich: Geht es tatsächlich um Terroristen? Oder vielleicht doch eher um Fußballfans oder missliebige politische Aktivisten?“ >>>





Konkrete Wahrscheinlichkeiten

Handlungsbedarf besteht natürlich, denn „veralterte ist das Gesetz in der Hinsicht, dass inzwischen umfangreiche neue Normen des Datenschutzes in Kraft getreten sind – unter anderem die DSGVO“, erklären die Aktivisten, „auf diese aber reagiert der Reform-Entwurf kaum und falls doch, ausweichend. Wichtige Fristen wie die maximale Speicherdauer von Video- oder Wohnraumüberwachungen werden zum Beispiel überhaupt nicht geregelt.“ Smarte Handys und Fernseher, Alexas und vernetzte Autos sind heute fast normal, mancher hat schon eine „smarte“ Kaffemaschine. Auch der Schutz der persönlichen Daten, die solche Geräte nutzen, gegen „Befugte“ und Unbefugte hat eine hohe Relevanz. „All diese kleinen Helferlein, die wir persönlich durchaus schätzen, sind Datenlieferanten. Der smarte Kühlschrank kann mich informieren, wenn keine Milch mehr da ist oder selbst welche nachbestellen. Die Daten, die er dabei misst, sind auch für andere interessant. Meine Krankenkasse möchte etwa, dass ich gesund bleibe und der Kühlschrank kann helfen. Sie bietet mir einen vergünstigten Tarif an, wenn ich meine Verbrauchsinformationen an sie schicken lasse und der Kühlschrank fängt an, mir gute Tipps zu geben: Mehr Ballaststoffe, weniger Fett, bitte. Ab diesem Zeitpunkt messen die Geräte nicht mehr nur den Milchstand, sondern mich: Esse ich gesund oder einseitig? Ist da häufig Alkohol dabei? Weil es mir Geld spart, befolge ich die Vorgaben. Auch wenn ich schon gesund lebe, viel laufe, mäßig trinke. Na gut, vielleicht doch lieber gar keinen Alkohol? Das Feierabendbier war nett, aber die kriegen ja alles mit. So beginnt die Erziehung. Und die Kontrolle geht weiter – meine Kfz-Versicherung misst jedes Bremsmanöver, das Finanzamt sieht jede meiner Ausgaben. Und alle wollen nur mein Bestes.“ Das Erpressungs-Potential für Kriminelle ist riesig, aber auch eine Staatsregierung könnte solche Daten nutzen. „Weitergesponnen könnten etwa

Menschen gefilmt werden, die bei Rot über die Ampel gehen. Eine Gesichtserkennung identifiziert sie und schickt Videos dieses ungeheuer schweren Delikts an den Arbeitgeber oder zeigt sie mit Namen und Anschrift auf öffentlichen Displays. ‚Public Shaming‘ heißt diese Technik, bei der der Staat durch Kontrolle erzieht. Später könnten alle einen Gesellschafts-Wert, einen sogenannten ‚Social Score‘ erhalten, der sich am Wohlverhalten im Sinne der Regierung misst. Schon die falschen Freunde führen zu Punktabzug und weniger Punkte bedeuten Nachteile bei der Vergabe von Wohnungen, Studienplätzen oder medizinischer Versorgung. Eine perfekte, sich selbst disziplinierende Gesellschaft. Leider ist auch das keine pessimistische Zukunftsvision mehr, sondern in China derzeit in der Planung.“

Wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht

Die Weichen für die Zukunft unserer Daten werden derzeit neu gestellt. Die Tragweite der Gesetzesänderungen ist aber kaum abzuschätzen, insbesondere da eine Diskussion vom Informationszugang abhängt. Neben inhaltlichen Mängeln und zu kurzen Zeiträumen, in denen eine öffentliche Besprechung kaum möglich war, kritisiert Digitalcourage vor allem die Form des Gesetzesentwurfs als kryptisch und für juristische Laien unverständlich. Als das Innenministerium keine Gegenüberstellung alter und neuer Regelungen herausgeben wollte, haben sie gemeinsam mit der Plattform „freiheitsfoo“ eine eigene erstellt und veröffentlicht. Noch immer fehlen der Gruppe Sitzungsprotokolle, die zur Erhellung der Zusammenhänge wichtig wären. „Die Komplexität der Gesetzesänderung ist krass und selbst mit unserer Synopse kommt man kaum durch den Text. Wir vermuten ja, das war durchaus Teil des Konzepts: Wenn keiner versteht, was das real bedeutet, protestiert auch niemand“,

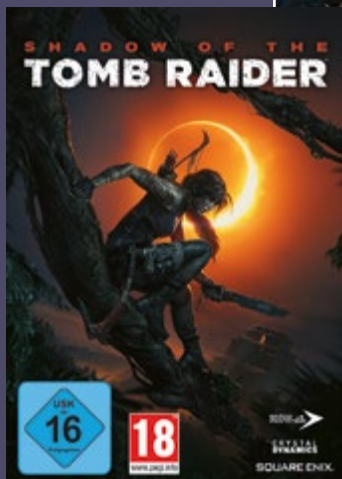
meinen die Datenschützer. „Bisher ist die CDU an einer Diskussion nicht wirklich interessiert. Es wird immer noch versucht, die erdrückend kritischen Stellungnahmen zu ignorieren oder kleinzureden. Auch die SPD lehnt unsere Forderung ab, alle Punkte daraus öffentlich zu beantworten. Wir finden, das wäre das Mindeste, weil es die Verantwortung gegenüber unseren Grundrechten und das Vertrauen in parlamentarische Arbeit erfordert.“ Einen Anspruch auf behördliche Auskunft gibt es hier meist nicht, denn das Land verweigert ein Informationsfreiheitsgesetz und landete damit im Transparenzranking der Open Knowledge Foundation auf dem letzten Platz – zusammen mit Bayern und Sachsen. Pohler versteht das Problem nicht: „Wenn sogenannte ‚Bürgeraktivisten‘ Google nicht bedienen können, kann die Politik wenig machen. Gesetze müssen große Materien sehr umfänglich regeln, daher sind sie meist komplex.“ Außerdem missfalle ihm, „dass Politik, egal was sie tut, nur noch gegen Fake-News kämpft. Man kann gegen das Polizeigesetz sein und demonstrieren. Die Vorwürfe aber, Politiker würden nicht über ihre Vorhaben sprechen und alles sei intransparent und sowieso schlecht, entsprechen nicht der Wahrheit und befeuern nur extremistische Tendenzen.“ Demonstriert wird tatsächlich sehr viel, bei der Braunschweiger #noNPOG-Demo waren nach Zählung von Digitalcourage über 800 Menschen, bei der Großdemo in Hannover über 13000. „Das war ein starkes Zeichen. Parteien, Gewerkschaften, Bürgerrechtler, Fan-Gruppen, Hacker-Spaces, Kulturschaffende und besonders viele Jugendliche waren dabei. Nur die AfD fand uns nicht autoritär genug.“ Von Passanten gab es viel Zuspruch, eine kleine Sensation war der eintrachtige Auftritt der verfeindeten regionalen Ultras. „Am wichtigsten ist uns, dass die Menschen, die dieses Gesetz betrifft, davon wissen und sich eine eigene fundierte Meinung bilden können. Daran arbeiten wir weiter und werden am 13. Oktober als Teil der bundesweiten #unteilbar-Demo zusammen mit Hunderten anderen Organisationen nach Berlin fahren und gegen den Rechtsruck und Ausbau des Überwachungsstaats auf die Straße gehen. Die Verabschiedung des Niedersachsen-Gesetzes ist momentan für Ende des Jahres geplant. Wir zweifeln, dass bis dahin wenigstens alle verfassungstechnischen Bedenken ausgeräumt werden. Ist ein Gesetz aber einmal durch, wird es sehr schwer, es zu ändern und dauert garantiert viele Jahre. Umso wichtiger ist es, dass alle, die das Problem mit dem Gesetz verstehen, aktiv dagegen mitkämpfen. Eine zweite Chance wird es nicht geben!“

Text Evelyn Waldt



es g a m e s

Mit freundlicher Unterstützung von



Super Mario Party

Genre Party-Game
Publisher Nintendo

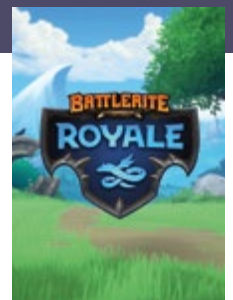
»Nach den eher ernüchternden letzten Teilen katapultiert Nintendo uns mit der ersten Switch-Version zurück in die gute alte Zeit dieses digitalen Gesellschaftsspiels. Unerbittliche Kämpfe um die siebringenden Sterne stellen auf den quietschig bunten, liebevoll gestalteten Spielbrettern selbst die beste Freundschaft auf die Probe. Es geht nun nicht mehr nur um Glück, endlich zählen Runde für Runde auch wieder Skill und Strategie. Im kreativen, ideenreichen und dezent verrückten Minispiel-Mischmasch wird mit vollem Joy-Con-Körpereinsatz gebrutzelt, geradelt, geschubst, geraten, gesaugt... Lachanfalle und Wutausbrüche vorprogrammiert. Danke, Nintendo! JB



Fazit **Super, Mario!**

Battlerite Royale

Genre Action
Publisher Stunlock Studios



»Nach kurzem Aufenthalt in einer Kampfarena, in der alle Online-Kontrahenten aufeinandertreffen, befindet sich der Gamer über einer Insel. Anders als bei ähnlichen Spielen wie „Fortnite“ oder „PUBG“ geht das Ge-loote und Gemetzel nach der Landung in märchenhafter Grafik aus Vogelperspektive los. Eine immer größer werdende Todeszone verkleinert das Spielfeld so lange, bis einer der Spieler als Last-Man-Standing aus dem Endkampf hervorgeht. „Battlerite Royale“ bietet überraschende Charaktervielfalt mit geballter Spannung eines Survival. Vorsicht: Suchtpotenzial! VK

Fazit **fesselnd**



Shadow of the Tomb Raider

Genre Action-Adventure
Publisher Square Enix

»Die junge Heldin Lara Croft erlebt im dritten Teil ihrer Reboot-Reihe ein temporeiches Action-Abenteuer. Beim energischen Kampf gegen die Trinity-Organisation löst die athletische Archäologin diesmal eine Maya-Apokalypse aus. Doch sexy Grabräuberin Lara weiß natürlich, was zu tun ist. Zugegeben, die Story ist nicht an jeder Stelle stimmig. Egal! Riskante Klettermanöver, brutale Schleichattacken, ausge-dehnte Tauchgänge und vor allem komplexe Rätsel quer durch tödliche Dschungel lassen dieses Manko im Schatten verschwinden. Highlight sind die grafisch spektakulär dargestellten lateinamerikanischen Landschaften. Gern verweilt man mit der mutigen Mrs. Croft über tiefen Schluchten am Seil baumelnd und genießt die Aussicht. Okay, der Spielverlauf ist vorhersehbar, aber ich kann auch nichts dafür, dass am Ende wieder nur die kultigste Frau der Gaming-Welt die gesamte Menschheit retten kann. JB

Fazit **apokalyptisch-aufregend**

TERMINE OKTOBER 2018



EVENTHIGHLIGHT

28.10. | Künstler Dirk Wink-Hartmann zeigt seine Ausstellung „New Paintings“ in der Welfenakademie in Braunschweig

1 MONTAG

16.45 Uhr – Universum Filmtheater (BS)

Fortunata

Cinema Italia Filmfest

21 Uhr – Universum Filmtheater (BS)

Ammore e Malavita

Cinema Italia Filmfest

ganztäglich – Herzogin Anna Amalia
Platz (BS)

Aktiv-Alm

Partymeile (bis 3. Oktober)

20.15 Uhr – Graff (BS)

Zeitenwende – Carmen Korn

Lesung

21.15 Uhr – Universum Filmtheater (BS)

Comme un Gatto in Tangenziale

Cinema Italia Filmfest

22 Uhr – Nexus (BS)

Burning Beats 2 | Party

22 Uhr – Gewandhaus (BS)

Oktoberfest auf der MenDance/ WomenDance | Party

22 Uhr – Stereowerk (BS)

Depeche Mode Party

Party

22 Uhr – KuFa Löseke (HI)

We love you – Station Endlos

Party

23 Uhr – Lindbergh (BS)

Flashdance

80's Music & Feeling

23 Uhr – Eulenglück (BS)

U.N.I.T.Y. Tag der Tanzinheit

Party

18 Uhr – Großes Haus (BS)

Moskau, Tschersjomuschki

Operette

19.30 Uhr – Mephisto (H)

The Skull

Konzert

21 Uhr – Universum Filmtheater (BS)

L'Equilibrio

Cinema Italia Filmfest

21 Uhr – Club VEB (HI)

Hammerhai

Konzert

2 DIENSTAG

12–21 Uhr – Gleisdreieck (BS)

Abfahrt Crew Open Air 2.0

Party

13–17 Uhr – Heimatrausch (BS)

Cacao de Paz – mit Schokolade Gutes tun

Kennenlernen/Gespräch (Infos auf S. 8)

19 Uhr – KuBa-Halle (WF)

Rock- und Popworkshop

Workshop/Konzert

19 Uhr – Universum Filmtheater (BS)

Taranta on the Road

Cinema Italia Filmfest

19 Uhr – Millenium Halle (BS)

Oktoberfest

Party

20 Uhr – Hallenbad (WOB)

Faber

Konzert

3 MITTWOCH

11 Uhr – halle267 (BS)

COLOR – NON COLOR

Finissage/Führung mit Künstlerin

11 Uhr – Ikea (BS)

Stoffmarkt | Markt

16 Uhr – Haus der Kulturen (BS)

Tag der Deutschen Einheit | Feier

4 DONNERSTAG

10–20 Uhr – CongressPark (WOB)

Fashion Flash

Pop-up-Sale

12.30 Uhr – Städtische Galerie (WOB)

Perspectivas Latinas

Kunstgespräch in der Mittagspause





noch bis 18. Januar 2019.



Jitka Hanzlová. Between Continuum

Ausstellung/Vernissage

20 Uhr – B58 (BS)

Planet Piss Tour mit Insert Coin, The Evil O'Brians, Damniam
Punk Rock Show

20 Uhr – Sportplatz (Bortfeld)
Gotz Widmann/Herregedeck
Konzert

20 Uhr – Schuntille (BS)
Reggaeneration, Kurzmal, Marian Meyer
Konzert

20 Uhr – Kulturscheune (SZ)
Internationales Drummer Meeting
Musik (Text auf S. 16)

20 Uhr – UJJ (PE)
Die schwarzen Schafe, Die Tanzenden Kadaver, Türschloss
Konzert

20 Uhr – Lindenhalle (WF)
Heinz Rudolf Kunze
Konzert

20 Uhr – Klaue (BS)
Phantom Winter, Abest
Konzert

22 Uhr – KuFa Löseke (HI)
The Alternative
Party

23 Uhr – Brain Klub (BS)
Grundlos/Yetti Meißner
Party

23 Uhr – Lindbergh (BS)
Brunswick Brawl mit DJ El Chooch
Party

24 Uhr – Mephisto (H)
Nacht und Nebel
Party

6 SAMSTAG

10 Uhr – Congress Centrum (H)
VeggieWorld
Messe

10-20 Uhr – Lernfabrik der TU (BS)
GameJam der TU – Arbeitswelten der Zukunft
Symposium

14 Uhr – Stadion (BS)
Eintracht Braunschweig vs. VfL Sportfreunde Lotte | Sport

15 Uhr – Altstadtrathaus (BS)
Geschichte der Stadt Braunschweig
Führung

15 Uhr – Städtische Galerie (WOB)

Jitka Hanzlová
Künstlergespräch

18 Uhr – Kunstverein (BS)
Nachts im Kunstverein (Kinder + Jugendl.) | Entdeckungsreise

18 Uhr – Congress Park (WOB)
Heimkampf Patrick Wojcicki
Sport

19 Uhr – KuBa-Halle (WF)
Hallo Afrika
Musik/Kulinarisch

19 Uhr – Eulenglück (BS)
Haiyti
Konzert

19.30 Uhr – Kleines Haus (BS)
Novecento. Die Legende vom Ozeanpianisten
Schauspiel/Wiederaufnahme

19.30 Uhr – Brunsviga (BS)
10. Braunschweiger Liedermaching-Festival | Festival

19 Uhr – BernsteinSee (BS)
Oktoberfest
Party

19.30 – B58 (BS)
25 Jahre Headshot und Space Chaser | Konzert

20 Uhr – Kulturscheune (SZ)
Internationales Drummer Meeting
Musik (Text auf S. 16)

20 Uhr – Aquarium (BS)
Performativer Schwimmraum
Performance/Gespräch/Party

20 Uhr – Das KULT (BS)

Bernard Paschke
Comedy

20 Uhr – Hallenbad (WOB)
Massendefekt
Konzert

20 Uhr – KuBa Halle (BS)
Velile & Band Soko, Pretty Cashanga
Live Musik

20 Uhr – Lux (H)
Thomas Godoy
Konzert

20 Uhr – Schlosstheater (WF)
Mathew James White, Blue Cymbaline
Konzert

20.30 – FC BS Süd (BS)
Centrifusion + Deerwood
Konzert



16 Uhr – Autostadt (WOB)

YoucoN – Gemeinsam. Zukunft. Leben!
Special (geht bis 7. Oktober)

16 Uhr – Kulturpunkt West (BS)
Heimat im Koffer – Eröffnung
Vorträge/Musik/Austausch

20 Uhr – Das KULT (BS)
KULT für BARES
Newcomer auf der Bühne

20 Uhr – Aquarium (BS)
Ekstase unterm Leselämpchen. Lieder über Literatur | Direktmusik

20 Uhr – Nexus (BS)
Elephant Hive
Konzert

23 Uhr – Lindbergh (BS)
Donnerstagsgelöt
Party

5 FREITAG

17.15 Uhr – Mephisto (H)
SPH BANDCONTEST/Vorrunde
Konzerte

18 Uhr – Lernfabrik der TU (BS)
GameJam der TU – Arbeitswelten der Zukunft
Symposium

18 Uhr – Steigenberger Parkhotel (BS)
Das Original Krimidinner
Special

19 Uhr – Museum für Photographie (BS)

Das Gutscheinebuch für Braunschweig

FLIPS



Jetzt online vorbestellen und einen Euro sparen!

www.flips.de

TAGESTIPPS OKTOBER

UNSERE EMPFEHLUNGEN

THEATER



Der Gangster & die Nervensäge

Mit Bürger Lars Dietrich

📅 1. November – 9. Dezember

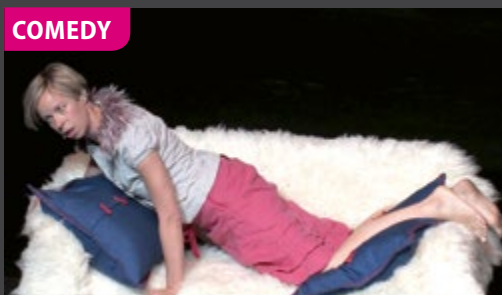
📍 Komödie am Altstadtmarkt (BS)

🕒 19.30 Uhr (Premiere)

komoedie-am-altstadtmarkt.de

Bürger Lars Dietrich spielt Berufskiller Ralph, der den Kronzeugen eines brennenden Mafia-Prozesses eliminieren soll. Bei seinem Vorhaben geht allerdings so einiges schief. Grotteske und zum Brüllen komische Boulevard-Komödie.

COMEDY



Cavewoman

Tipps zur Haltung eines beziehungsstabilen Partners

📅 13. Oktober

📍 Stadthalle (BS)

🕒 20 Uhr

cavewoman.de

KUNST



Show Up 5

Norbert Bisky und internationale Künstler stellen aus

📅 19. Oktober

📍 Studio Hoppe (BS)

🕒 19 Uhr (Vernissage)

bildhauerei-sabine-hoppe.de

PARTY



20 Jahre KuBa-Halle

Große Geburtstagsparty mit AlexMax&Mo und anderen

📅 13. Oktober

📍 KuBa-Halle (WF)

🕒 20 Uhr

kuba-halle.de

KONZERT



Daniel Puente Encina & Band

Latin-Jazz und Crossover: Der chilenische Singer-Songwriter auf „Sangre y Sal“-Tour

📅 2. November

📍 Brunsviga (BS)

🕒 20 Uhr

brunsviga-kulturzentrum.de

BUDE ZWÖLF

CAMPUSWOHNEN

KOMM
RUM &
SAG HI

WOHN DOCH NÄHER

... weil Deine Bude nur
einen Katzensprung vom
HAWK-Campus entfernt ist.

Deine Bude mit eigener Küche
und eigenem Bad, kostenloses
WLAN, Gemeinschafts-Lounge
mit Terrasse u. v. m.

www.budezwolf.de

BUDE ZWÖLF Campuswohnen
Renatastraße 12 - 31134 Hildesheim

22 Uhr – Stereowerk (BS)
90/2000er Club Night
Party

22 Uhr – Gewandhaus (BS)
**ABBA & 70er Jahre Nacht,
80er Party**
Party

23 Uhr – Eulenglück (BS)
Gute Nacht. Back for Hood.
Party



23 Uhr – KuFa Löseke (HI)
**Superfunk – Don't mess with
the Funk Brothers**
Party

23 Uhr – Lindbergh (BS)
**Champagne Supernova mit
Supernova Soundsystem**
Party

7 SONNTAG

10 Uhr – Landtechnik-Museum (BS)
Erntedankfest
Special

11 Uhr – Warenannahme/Faust (H)
Handgemacht!
Markt

12 Uhr – Klosterkirche Riddagshausen
Erntemarkt
Markt

11–18 Uhr – Galerie Herrenhausen (H)
Hochzeitsmesse
Messen

11–16 Uhr – Milleniumhalle (BS)
Women Fashion in the City
2nd-Hand-Markt

14.30 Uhr – BS Energy-
Kundenzentrum (BS)
Live-Jazz mit dem Blue Moon Trio
Konzert

15 Uhr – Haus am Löwenwall (BS)
**Zerrissene Zeiten – Krieg,
Revolution. Und Dann?**
Sonderführung durch die Ausstellung

15 Uhr – Wilhelm Busch Museum (H)
**Familienführung mit Rotraud
Susanne Berner**
Kunst

18 Uhr – Kulturscheune (SZ)
Internationales Drummer Meeting
Musik (Text auf S. 16)

19.30 Uhr – Großes Haus (BS)
Nathan der Weise
Schauspiel

20 Uhr – CongressPark (WOB)
Khalid Bounouar
Comedy

8 MONTAG

10 + 13 Uhr – LOT Theater (BS)
Tanztheater-Woche
Tanz (mehrere Termine bis 12. Oktober)

9 DIENSTAG

10 Uhr – Kunstmuseum (WOB)
**Spurensuche Stadt und Porträt.
Was war? Was ist?**
Herbstferienspiele (bis 12. Oktober)

16 Uhr – BS Energy-Café (BS)
Mar Pavón: „Ist das normal?“
Lesung vom Bücherwurm

20 Uhr – Lindenhof,
Nordsteimke (WOB)
**Jazz im Lindenhof –
Barrelhouse Jazzband**
Konzert

19 Uhr – Raabe-Haus (BS)
Italo Svevo | Lesung

19 Uhr – Stadthalle (GF)
**Sinfoniekonzert – Nieders.
Jugendsinfonieorchester**
Konzert

23 Uhr – Eulenglück (BS)
Erstsemester Party
Party

10 MITTWOCH

10 Uhr – Bürgerwerkstatt im
Schloss (WOB)
**Spurensuche Stadt und Porträt.
Was war? Was ist?**
Herbstferienspiele (bis 12. Oktober)

11.30 Uhr – Wilhelm Busch
Museum (H)
**Ferienworkshop: Lirum,
larum Löffelstiel**
Kunst

14 Uhr – Altstadtrathaus (BS)
„Nützliches unter Verschluss“
Film der Woche

19.30 Uhr – Großes Haus (BS)
Nathan der Weise
Schauspiel

11 DONNERSTAG

19.30 Uhr – Komödie am
Altstadtmarkt (BS)
Hitparade
Schlager-Show (mehrere Termine bis 21.
Oktober)

20 Uhr – Eulenglück (BS)
Antje Schomaker
Konzert

20 Uhr – KuBa-Halle (WF)
Lutz Drenkwitz
Konzert

20 Uhr – Das KULT (BS)
**Comedy Company
Impro-freestyle**
Comedy

20 Uhr – Warenannahme/Faust (H)
Macht Worte!
Poetry Slam

23 Uhr – Lindbergh (BS)
Donnerstagsgelöt
Party

12 FREITAG

17 Uhr – Steigenberger Parkhotel (BS)
Braunschweig-Stadt-Tour
Erkundungstour

19 Uhr – s.v. Jugendhaus Ost (WOB)
**Punkrock im OST mit
Männi, Wegbier, Faust x
Bein, Polaroid**
Konzert

19.30 Uhr – Großes Haus (BS)
Sideways Rain
Tanzstück

20 Uhr – KaufBar (BS)
Hardy Crueger: Okergeschichten II
Lesung

20 Uhr – Lindenhof, Nordsteimke (WOB)
**Jazz im Lindenhof – Lothar Krist
Hot Five**
Konzerte

Okerwelle 104,6

Radio für die Region

Montag bis Donnerstag:

7:00 – 9:00 Uhr Region aktuell am Morgen
Regionales Magazin, mit Informationen aus
Politik, Wirtschaft, Sport u. Kultur

11:00 – 14:00 Uhr Zwischen Harz & Heide
Regionales Magazin

15:00 – 16:00 Uhr Dabei nach Drei
eine Sendung der Seniorenredaktion

17:00 – 19:00 Uhr Region aktuell am Abend
Regionales Magazin, mit Informationen aus
Politik, Wirtschaft, Sport u. Kultur

Freitag:

7:00 – 9:00 Uhr Region aktuell am Morgen
Regionales Magazin, mit Informationen aus
Politik, Wirtschaft, Sport u. Kultur

9:00 – 10:00 Uhr Region aktuell die Woche
Der Wochenrückblick

10:00 – 14:00 Uhr Zwischen Harz & Heide
Regionales Magazin

15:00 – 17:00 Uhr Impact
eine Sendung der Jugendredaktion

17:00 – 19:00 Uhr Region aktuell am Abend
Regionales Magazin, mit Informationen aus
Politik, Wirtschaft, Sport u. Kultur

Samstag:

10:00 – 12:00 Uhr Espresso
Das Magazin am Samstag

12:00 – 13:00 Uhr Die Okerpiraten
Eine Sendung der Kinderredaktion

13:00 – 15:00 Uhr Playback
Musik von gestern für Leute von heute

15:00 – 17:00 Uhr Zwischentöne
Musik und Satire am Samstagnachmittag

19:00 – 20:00 Uhr Halbeitz
Sport aus der Region

Sonntag:

9:00 – 12:00 Uhr Frühstückswelle
Musikmagazin am Sonntag

12:00 – 13:00 Uhr Pandora Spezial
Das Kulturmagazin am Sonntag

15:00 – 16:00 Uhr World-Beat
Folk- und Weltmusik

16:00 – 17:00 Uhr Blickpunkt Glaube
Eine Sendung der Fachredaktion Religion

19:00 – 21:00 Uhr Endspurt
Sport aus der Region

Weitere Informationen zum Programm unter www.okerwelle.de

20 Uhr – Hallenbad (WOB)

Michael Eller

Comedy

23 Uhr – Lindbergh (BS)

The Black Lodge mit DJ Boba Phil

Party

13 SAMSTAG

18 Uhr – JFK-Platz (BS)

**Mord auf der Oker – Hardy
Cruieger** | Lesung

19.30 Uhr – Großes Haus (BS)

Der Fliegende Holländer

Theater/Premiere

19.30 Uhr – Kleines Haus (BS)

Djihad | Schauspiel

20 Uhr – Baßgeige (BS)

Supersalad

Konzert

20 Uhr – Sauna-Klub (WOB)

**Jet Evil, Elephant's Foot, Subway
Eleven**

Konzert

20 Uhr – MusikZentrum (H)

The Esprits

Konzert

20 Uhr – Stadthalle (BS)

Cavewoman | Theater/Comedy

20 Uhr – Gewandhaus (BS)

Wonderful Wopi's Soulnighter

Party

20 Uhr – Brunsviga (BS)

Day of the Dead Rockstars

Konzert/Party

20 Uhr – LOT Theater (BS)

Możdzer Danielsson Fresco Trio

Konzert

20 Uhr – KuBa-Halle (WF)

**20 Jahre KuBa-Halle mit Neoton,
AlexMax&Mo u. a.**

Party + Konzert

20 Uhr – Kulturpunkt West (BS)

Meet the Music 2: Dobranotch

Konzert

22 Uhr – Stereowerk (BS)

80er Party + 90er

Party

23 Uhr – Lindbergh (BS)

**Rock 'n' Roll Ladies Night mit den
Rock 'n' Roll Queens**

Party

14 SONNTAG

10 Uhr – Nussberg (BS)

35. Braunschweig Drachenfest

Special

12 Uhr – Steigenberger Parkhotel (BS)

Braunschweig-Grüne-Tour

Erkundungstour

15 Uhr – Wilhelm Busch Museum (H)

**Figurentheater: Des Kaisers
neue Kleider**

Kunst

15 Uhr – Haus Drei (BS)

Funkelfuchs

Tanztheater/Premiere

15 Uhr – Steigenberger Parkhotel (BS)

Braunschweig-Stadt-Tour

Erkundungstour

17 Uhr – Raabe-Haus (BS)

Dr. Lutz Tantow: Als Eulenspiegel ...

Lesung

18 Uhr – Großes Haus (BS)

Nathan der Weise

Schauspiel

18.30 Uhr – Roter Saal (BS)

Literaturabend Paul Celan

Lesung/Diskussion

16 DIENSTAG

11 Uhr – Raabe-Haus (BS)

Heinrich Heine: Gedichte

Lesung

19 Uhr – Raabe-Haus (BS)

**Ludwig Hohl: Von den
hereinbrechenden ...**

Lesung

19 Uhr – Haus der Kulturen (BS)

Axis Mundi

Ausstellung

19.30 Uhr – Kulturzentrum Pavillon (H)

Antiflag, Silverstein

Konzert

20 Uhr – Stadthalle (BS)

Eure Mütter

Comedy

20.15 Uhr – Graff (BS)

Die Wahrheit über Wolfenbüttel

Lesung mit Axel Klingenberg

17 MITTWOCH

16 Uhr – Wilhelm Busch Museum (H)

Mittwochsführung: Zum

Genießen! | Kunst

19 Uhr – Kunstverein (BS)

**It's not Late it's Early #23 –
Leda Bourgogne**

Lesung

19.30 Uhr – Raabe-Haus (BS)

Das Literarische Quintett

Gespräch

18 DONNERSTAG

18 Uhr – Lessingtheater (WF)

Moshes zweites Leben | Theater

18 Uhr – Klaue (BS)

Quiznight 34.0

Quiz

19 Uhr – Torhaus am Botanischen

Garten (BS)

Faszination Natur

Ausstellungseröffnung

20 Uhr – Hallenbad (WOB)

Tonbandgerät

Konzert

20 Uhr – halle267 (BS)

BBK-Jahresausstellung

Vernissage



20 Uhr – Aquarium (BS)

And the Stars Look ...

Schauspiel/Musik (Wiederaufnahme)

20 Uhr – KuFa Löseke (H)

Hildesheimslam

Poetry Slam

22 Uhr – 60er Jahre Halle/Faust (H)

Körper/Sprache

Party

23 Uhr – Lindbergh (BS)

Donnerstagsgelöt

Party

19 FREITAG

11 Uhr – Lessingtheater (WF)

Moshes zweites Leben

Theater

17 Uhr – Kulturpunkt West (BS)

Piotr Wreczycki: Meine

Heimaten ...

Ausstellung/Vernissage

19 Uhr – Haus der Kulturen (BS)

Orte meiner Träume

Ausstellung

19 Uhr – Werkstatt von AntiRost

e. V (BS)

KrimiWerkstatt: Der böse

Geburtstagskalender

Lesung

22 Uhr – 60er Jahre Halle/Faust (H)

Alarmsignal

Konzert

19.30 Uhr – Großes Haus (BS)

Nathan der Weise

Schauspiel

19.30 Uhr – Roter Saal (BS)

Nosferatu – Symphonie des

Grauens | Film/Musik

atmosphere
RESTAURANT BAR | HOTEL

NEU
JETZT AUCH
PIZZA

WWW.ATMOSPHERE-BS.DE | TEL: (0531) 20805566
AN DER KATHARINENKIRCHE 12-15 | 38100 BRAUNSCHWEIG
NEU MONTAG-SAMSTAG 17.00-23.00 UHR | SONNTAG RUHETAG

19.30 Uhr – Kulturscheune (SZ)
A Tribute to Bob Marley
Konzert

20 Uhr – Hallenbad (WOB)
Poetry Slam
Literatur/Lyrik

20 Uhr – Eulenglück (BS)
Das Pack
Konzert

20 Uhr – Das KULT (BS)
**Manni & Gerda „Außer lesen nix
gewesen“**
Comedy-Lesung

20 Uhr – LOT Theater (BS)
Pink or Blue (Part 2)
Tanztheater

20 Uhr – Studio Hoppe (BS)
Show Up 5
Ausstellung – Vernissage

20 Uhr – Boxmühle (GF)
Klassik im Ring – Barock meets Jazz
Konzert

20 Uhr – Nexus (BS)
Skassapunka, Die Pyjamas
Konzert

20 Uhr – Harrys Bierhaus (BS)
14. Ball im Bierhaus
Party

23 Uhr – Lindbergh (BS)
All Killer, No Filler mit Lilli Talent
Party

24 Uhr – Mephisto (H)
Shutdown
Party

20 SAMSTAG

15 Uhr – CongressPark (WOB)
Shanty, Swing & More
Konzerte

15 Uhr – Altstadttrahaus (BS)
**Geschichte der Stadt
Braunschweig**
Führung

16 Uhr – Theater Fadenschein (BS)
Socke, Mond und Sterne
Theater/Kinder

18 Uhr – MusikZentrum (H)
Finale Local Heroes Nds
Bandcontest

20 Uhr – Das KULT (BS)
**Manni & Gerda „Außer lesen nix
gewesen“**
Comedy-Lesung

20 Uhr – LOT Theater (BS)
Pink or Blue (Part 2)
Tanztheater

20 Uhr – C1 Cinema (BS)
**Auftakt Krimifestival mit
Charlotte Link**
Literatur

20 Uhr – FC BS-Süd (BS)
**Means To Collapse,
StripperCake, Eremic**
Konzert (mehr zu StripperCake S. 22)

20 Uhr – Jugendkirche (BS)
KulturRocknacht Part.3
Konzert/Party/Ausstellung

ab 20 Uhr – div. Locations (GF)
Honky Tonk
Konzerte

20 Uhr – KuBa-Halle (WF)
Rockabilly Night No. 14
Konzert

20 Uhr – Eulenglück (BS)
B-Tight
Konzert

20 Uhr – Beeke Hus (WF-Dettum)
LIVID-Classic Rock
Konzert

20.30 Uhr – Eusebia (BS)
Grazia Sposito/Carlos Manzano
Konzert

21 Uhr – Aquarium (WF)
Garda
Konzert

22 Uhr – Stereowerk (BS)
Indie Ü30 + Gegen Den Strom
Party

23 Uhr – Mephisto (H)
Freistil
Party

23 Uhr – Lindbergh (BS)
**Revolver Club mit DJ Benny
Ruess**
Party

21 SONNTAG

11 Uhr – Stadthalle (BS)
2. Sinfoniekonzert
Konzert

11–17 Uhr – CongressPark (WOB)
Deine eigenART
Lifestyle/Markt

11.30 Uhr – Wilhelm Busch
Museum (H)
**Sonntagsführung:
Sammel & Surium**
Kunst



15 Uhr – Raabe-Haus (BS)
Liebe geht durch den Magen
Lesung

15 Uhr – Kniestedter Kirche (SZ)
Die Blattwinzlinge
Buchfink Theater

16 Uhr – TU BS (BS)
Herbstkonzert „Kopfkino“
Konzert mit AkaBlas



DESIMO.
spezial Club

LIVE IN DER BRUNSVIGA

Di
30.10.

Di
27.11.

IMMER ANDERS
IMMER 20 UHR!

Die
MIX-SHOW
mit Überraschungsgästen

www.spezial-club.de



news 38 de

16 Uhr – Lessingtheater (WF)
Die Hochzeit des Figaro
Oper

17 Uhr – Hotel Deutsches Haus (BS)
**Tödliche Sonate – Natasha
Korsakova**
Krimifestival

17 Uhr – Waldhaus Oelper (BS)
Die Ewigen
Live-Hörspiel

19.30 Uhr – Wolters/Böcklerstr. (BS)
Walter muss weg – Thomas Raab
Krimifestival

20 Uhr – Aquarium (BS)
Das Boot | Musik-Instalation

20 Uhr – Jugendkirche (BS)
Kulturrocknacht Pt. 2
Konzert/Party

22 MONTAG

18 Uhr – Stadtbibliothek (BS)
**Zartbittertod – Elisabeth
Herrmann | Krimifestival**

19 Uhr – Haus der Wissenschaft (BS)
Astroherbst
Vortrag

20 Uhr – Martino Katharineum (BS)
**Blutrausch – Chris Carter, Wanja
Mues, Günter Keil**
Krimifestival

20 Uhr – Stadthalle (BS)
2. Sinfoniekonzert
Konzert

23 DIENSTAG

18 Uhr – Hotel Deutsches Haus (BS)
**Schattenhöhle – Margarete von
Schwarzkopf, Wanja Mues**
Krimifestival

18 Uhr – kemenate-hagenbrücke (BS)
**Die Goldenen Äpfel und der
Drache**
Märchenlesung

17.30 Uhr – Nexus (BS)
Entfremdung, Kapital, Eigentum
Vortrag: Einführung Karl Marx

19 Uhr – Haus der Wissenschaft (BS)
**Impulse zum Feierabend – KI in
der Medizin**
Diskussion

19.30 Uhr – Lessingtheater (WF)
Oskar Schindlers Liste
Theater – Uraufführung

20.15 Uhr – BLSK, Dankwardstr. (BS)
**Operation Bird Dog – Jan-
Christoph Nüse**
Krimifestival

23 Uhr – Lindbergh (BS)
Clubhopping mit DJ AceCalation
Party

BRAISAZ
Pünktlich zum 32. Filmfest mit
BraisaZ Uhren aus Braunschweig

Salut!
Je m'apelle Florence.
Et toi?

**DEINEN ZEITGENOSSEN
UND VIELE WEITERE
FINDEST DU AUF
BRAISAZ-WEBSHOP.DE**

BRAISAZ

DEINE EVENTS

FOTOGALERIEN, INFOS UND

24 MITTWOCH

- 19.30 Uhr – Lilienthalhaus (BS)
Skandinavisches Doppel – Emelie Schepp, Katrine Engberg
Krimifestival
- 19.30 Uhr – Lessingtheater (WF)
Oskar Schindlers Liste
Theater



25 DONNERSTAG

- ganztägig – Schloss-Arkaden (BS)
REWE-Neueröffnung
Shopping
- 19 Uhr – Haus der Wissenschaft (BS)
Tatsachen? Forschung unter der Lupe
Diskussion

- 19 Uhr – LOT Theater (BS)
Premiere: Die Sumpfstreuerin
Theater (versch. Termine)
- 19.30 Uhr – Großes Haus (BS)
Der Fliegende Holländer
Theater/Premiere
- 19.30 Uhr – Kniestedter Kirche (SZ)
Literarisch-musikalische Krimilesung | Lesung
- 19.30 Uhr – Lessingtheater (WF)
Oskar Schindlers Liste
Theater
- 19.30 Uhr – Roter Saal (BS)
DOKfilm: 100 Jahre Bauhsua
Film
- 20 Uhr – Hallenbad (WOB)
Tahnee
Comedy (Interview auf S. 26)
- 20 Uhr – Volkswagen Halle (BS)
Andreas Gabalier
Konzert
- 20 Uhr – Hilde 27 (BS)
Jazz, Blues & Crime
Krimifestival – Musikalische Lesung

- 20 Uhr – CongressPark (WOB)
Chris Tall
Comedy
- 20.15 Uhr – Komödie am Altstadtmarkt (BS)
Bösland – Bernhard Aichner
Krimifestival
- 23 Uhr – Lindbergh (BS)
Donnerstagsgelöt
Party

26 FREITAG

- 18 Uhr – Fourside Hotel (BS)
Revanche – Martin Walker, Raphael Traub
Krimifestival – Kulinarische Lesung
- 19 Uhr – Eintracht Stadion (BS)
Eintracht Braunschweig vs. VfL Osnabrück | Sport
- 19.30 Uhr – Lessingtheater (WF)
Ohne Rolf – Unferti
Theater/Kabarett
- 20 Uhr – B58 (BS)
Muncie Girls, Shellycoat, Wrackspurts
Konzert
- 20 Uhr – Aquarium (BS)
Niemandsland
Theater
- 20 Uhr – Haus der Wissenschaft (BS)
Nanos – Timo Leibig
Krimifestival
- 20 Uhr – Jugendzentrum Heidberg (BS)
Blaupause, J.Pen, DJ Frikadello
Konzert
- 20 Uhr – Kniestedter Kirche (SZ)
Patricia Vonne – Top of the Mountain
Konzert
- 20 Uhr – KuBa-Halle (WF)
Sharon Shannon & Band
Konzert
- 20 Uhr – Hallenbad (WOB)
C. Heiland
Comedy
- 20 Uhr – Kulturzentrum Pavillon (H)
DOTA | Konzert (Interview auf S. 12)
- 20 Uhr – Expertise (BS)
Dritte Braunschweiger Liedermacherliga
Special
- 23 Uhr – 60er Jahre Halle/Faust (H)
Tanzfabrik
- Party 23 Uhr – Lindbergh (BS)
Legends mit Dirty Harry & KleinerMann
Party

27 SAMSTAG

- 9–17 Uhr – Das KULT (BS)
Improtheater: 4gewinnt
Workshop
- 11 Uhr – Raabe-Haus (BS)
Writers Ink | Workshop
- 15 Uhr – Raabe-Haus (BS)
Kommissar Maigret – Georges Simenon
Krimifestival

- 15 Uhr – Altstadttrathaus (BS)
Geschichte der Stadt Braunschweig | Führung
- 17 Uhr – Atelier Koch (BS)
Art & Crime – Torsten Koch
Krimifestival
- 18 Uhr – Theater Fadenschein (BS)
Die Geschichte vom Fuchs, ...
Theater/Kinder (mehrere Termine)
- 19 Uhr – UJZ (PE)
Halloween Party
Party
- 19 Uhr – B58 (BS)
Metal Mash-Up mit Falling Breakdown, Disminded, Ivory Tower | Konzert
- 19.30 Uhr – Großes Haus (BS)
Struwelpeter
Theater
- 19.30 Uhr – Lessingtheater (BS)
Love, Peace & Murder
Theater/Musik

FIRST- UND SECOND-HAND BÜCHER, MUSIK-, FILM- & KUNST-POSTKARTEN UND MEHR ...

MO - FR 10.00 - 19.00 Uhr
SA 10.00 - 14.00 Uhr

LESERATTE-BUCHLADEN.DE

LESERATTE Braunschweig
Hopfgarten 40
(Ecke Kastanienallee)
Telefon (0531) 79 56 85
E-Mail leserate.bs@posteo.de

IN DER REGION

NOCH MEHR EVENTTIPPS AUF SUBWAY.DE



SCHWARZLICHTLÖWEN
— DAS MINIGOLF ERLEBNIS —

20 Uhr – Baßgeige (BS)
Henny Baldt Quintett „Some Favorite Songs“
Konzert

20 Uhr – Das KULT (BS)
Jazz-Session – Opener: Laokoon Trio
Konzert zum Mitmachen

20 Uhr – Schloss Gifhorn (GF)
Abschied ist ein schweres Schaf
Konzert/Comedy

20 Uhr – Roter Saal (BS)
Schwarz-Rot-Gold: 4 gewinnt
Improtheater

20 Uhr – Sportheim (Bortfeld)
Panne Bierhorst, Martin Kroner
Konzert

20 Uhr – Haus der Kulturen (BS)
Orchester ohne Grenzen
Konzert

20 Uhr – Frosch (H)
LIVID-Classic Rock | Konzert

20.15 Uhr – Radio Ferner (BS)
Der Schatten – Melanie Raabe
Krimifestival

21 Uhr – CongressPark (WOB)
Party like Gatsby
Party

22 Uhr – Gewandhaus (BS)
Halloween im Gewandhaus
Party

23 Uhr – KuFa Löseke (HI)
Electronica - Techno, House, Chillout
Party

23 Uhr – Lindbergh (BS)
Atomic Ballroom mit DJ AceCalation | Party

28 SONNTAG

11 Uhr – Welfenakademie (BS)
New Paintings: Dirk Wink-Hartmann | Ausstellung – Vernissage

11.30 Uhr – Wilhelm Busch Museum (H)
Sonntagsführung: Zum Genießen!
Kunst

13–18 Uhr – Innenstadt (WF)
Laterne trifft Shopping
verkaufsoffener Sonntag

14 Uhr – Haus am Löwenwall (BS)
Orte im Wandel der Zeit | Radtour

15 Uhr – Raabe-Haus (BS)
Der junge Wohlklang
Lesung/Gespräch

15 Uhr – Rempler Hof (Brome)
Dinner für Jan 2 | Bauernschwank

17.30 Uhr – Stadthalle (BS)
Mazowsze
Tanz und Gesang



19.30 Uhr – Staatstheater (BS)
Der Insasse – Sebastian Fitzek
Krimifestival (Interview auf S. 40)

19.30 Uhr – Kleines Haus (BS)
Machtspiele
Musiktheater/Premiere

29 MONTAG

16 Uhr – Polizeidirektion (BS)
Achtung! Polizei-Einsatz
Krimifestival

19 Uhr – Haus der Wissenschaft (BS)
Luftfahrt der Zukunft – Akaflieg
Vortrag

19.30 Uhr – Volksbank BraWo (BS)
Meerjungfrau trifft ... – Tatjana Kruse, Sven Stricker
Krimifestival

21 Uhr – Haus der Wissenschaft/Aula (BS)
Luftfahrt der Zukunft – Inspektionssysteme
Vortrag

30 DIENSTAG

14 Uhr – Altstadtrathaus (BS)
„Eine Frau steht ihren Mann 1940“ | Film der Woche

16 Uhr – Stadtbibliothek (BS)
Die Bratwurstzipfel-Detektive – Jens Steiner | Krimifestival

18 Uhr – Jakob-Kemenate (BS)
Happy Birthday Dostojewski
Lesung/Musik

18.30 Uhr – Musische Akademie CJD (BS)
Open Stage
Konzert

19 Uhr – Altstadtrathaus (BS)
Bild und Botschaft: Im Dialog
Impulsvorträge

19 Uhr – Kavalierhaus (BS)
Syrien
Vortrag

20 Uhr – Brunsviga (BS)
DESiMOs spezial Club
Comedy

20 Uhr – Gliesmaroder Thurm (BS)
Das Blut der Hirsche – Kellentoft, Seelenbinder, Semrau
Krimifestival

20 Uhr – Roter Saal (BS)
Ida Nielsen
Konzert

22 Uhr – Jolly Time (BS)
Halloween Party
Party

23 Uhr – Eulenglück (BS)
Halloween Party
Party



23 Uhr – Lindbergh (BS)
Halloween Palace mit DJ Boba Phil, DJ AceCalation
Party

31 MITTWOCH

15 Uhr – KuBa-Halle (WF)
FrauenFotoForum – Fotos WF und Umgebung
Ausstellung – Vernissage

17 Uhr – i-Vent (BS)
Mord in Moll – Roland Lange, Frank Bode | Krimifestival

19.30 Uhr – Großes Haus (BS)
Die Geschichte vom Soldaten
Gastspiel Kammerorchester

20 Uhr – Das KULT (BS)
The Amazing Nico & Jonas
Zaubershow

Dein Termin ist nicht dabei? Dann schick uns deine Events an termine@subway.de. Alle Angaben sind ohne Gewähr.



VORTRAG MIT
Robert Betz

Sei du die Veränderung,
die du dir wünschst!

19.10. BRAUNSCHWEIG · STADTHALLE

Beginn 19:30 Uhr / Tickets robert-betz.com und an VVK-Stellen der "Die Konzert-Kasse in der Region" des BZV Medienhaus

Robert BETZ
TRANSFORMATION



KENNT IHR EIGENTLICH SCHON ...

... Gastro-Legende Spitze Wiegandt?

So einen gibt es kein zweites Mal in Braunschweig: Nach 39 Jahren Clubs und Kneipen ist Hans-Herbert „Spitze“ Wiegandt so etwas wie eine Ikone der hiesigen Gastronomiekultur. 1972 hat er als Dorfkneipier in Veltenhof angefangen, in den 1980er Jahren wurden dann Spitzes Café Tasse und sein Leukoplast (später Rizz) im Gieseler-Turm überregional bekannt. Heute läuft Schlager, damals ging es um Wave, NDW und Punkrock. Bands wie Die Ärzte, Trio und Ideal haben im „Leuko“ gespielt, Stars wie Depeche Mode, Kraftwerk oder U2 sollen als Gäste privat zum Feiern da gewesen sein. Inspiration für seine Läden hat sich Spitze im berühmten West-Berliner Dschungel geholt, wo er David Bowie und Iggy Pop kennenlernen durfte und zahlreiche wilde und weiße Nächte erlebt hat. Im Leuko gab es standesgemäß jede Menge „Tequila Böff“ auf Ex, eine Mischung aus Tequila, Martini und Sekt. Spitzes Lieblingsdrink damals wie heute ist und bleibt aber Osborne Cola. Als Rentner lässt es der 72-Jährige inzwischen aber ruhig angehen und bringt Jugendlichen zur Gewaltprävention und Integration Rugby bei, in AG's an Schulen sowie als 1. Vorsitzender des neugegründeten Vereins „Rugby-Löwen“.

Können die Leute heute in Zeiten von Smartphones überhaupt noch richtig feiern?

Klar, viele tanzen doch mit Handy in der Hand - weil sie wohl sonst aus dem Takt kommen.

Was ist im Nachtleben noch anders als früher?

Kaum einer hebt sich vom anderen ab. Zu viele sind zu ähnlich - eigentlich fast alle. Das Flair an sich ist ganz anders. Früher wurde auch nicht vorgeglüht. Man kam um 20 Uhr nüchtern und war nach vier Stunden im Land des Lächelns.

Warum hast du dich aus dem Nachtleben zurückgezogen?

Die Gäste werden jünger, man selbst wird und wirkt älter. Man sollte nicht warten, bis jemand fragt, ob man zum Sterben hergekommen sei.

Kann man auch ohne Drogen Partys feiern?

Auf jeden Fall. Traurig, wer sich Beschleuniger schmeißen muss, um in Stimmung zu kommen. Party hat doch mit Alk nichts gemeinsam. Ich kann auch mit Milch lustig sein.

Muss man nicht auch mal über die Stränge schlagen, um das Leben richtig zu genießen?

Muss man, Millionen Jahre ist man mausetot. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Hast du zwischen all den ungesunden Exzessen auch mal ans Aufhören gedacht?

Stündlich ...

Hast du dich manchmal einsam gefühlt zwischen all dem Trubel und Tamtam?

Nur nach Feierabend, bei der Abrechnung.

Aber sind Wochenend- und Feierfreundschaften nicht total oberflächlich?

Liegt an der Person. In meinen Läden war nichts Oberflächliches dabei. Ich bin mit vielen der alten Leute noch heute gut befreundet.

Wie steht es bei dir nach all den jahrelangen Rausch-Erfahrungen so mit der Gesundheit?

Nicht „Rausch-“, sondern „Rauch-“. Fühle mich jedenfalls fitter denn je.

Hättest du einfach immer weiter gemacht, wenn du nicht Vater geworden wärest?

Familie und Kids sind ein zeitliches Geschenk, das man genießen sollte.

Wie gehst du damit um, dass manche der alten Weggefährten langsam wegsterben?

So ist nun mal der Zahn der Zeit. Jeder wird

geboren, um zu sterben. Da müssen wir durch.

Vermisst du das Leben als Nachtwirt?

Vermisse nichts und genieße jeden Tag, den mir der liebe Gott schenkt, ob es gießt, schneit oder stürmt.

Als Clubbesitzer kommt man mit vielen hübschen Frauen in Kontakt. Warst du immer treu?

Zu hübsch zum Teil. Aber ein Kavalier genießt und schweigt.

Du hast auch ordentliche Rückschläge erlitten... Was rätst du einem jungen Kneipier?

Die besten Geschäfts-Partner taugen nichts - ein Gewerbe lieber allein führen! Sich selbst bescheißt man ja nicht.

Vor Kurzem gab es eine Leuko-/Rizz-Revival-Party. Wann gibt's die nächste Sause?

Sicher im nächsten Jahr - auf vielfachen Wunsch mehrerer einsamer Damen.

Erzähl doch noch mal mehr vom Dschungel...

Bowie, Iggy Pop, Inga Humpe, Fad Gadget waren dort *die* Insider. Ich habe mit denen gut und lange abgefeiert und dann ab und zu das Taxi nach Schöneberg geteilt. Nette Erinnerungen an nette Leute ohne Höhenflug und Arroganz. Sowas war damals verpönt.

Zum Schluss: Wer hat mehr vertragen - Bowie, Iggy oder Spitze?

Engländer sind alle Kampftrinker, aber ich habe gut mitgehalten. Falls du was über Saufgelage hören willst - die gab es nicht. Gin Fizz oder Southern mit Ginga wurde Literweise getrunken. Aber ich habe David nie betrunken erlebt. Er war immer „Mister David“.

➤ Weiter verhört wird im November!

Wohnen fängt mit ›W‹ an.

www.wiederaufbau.de

Wohnraum
der zu mir passt.

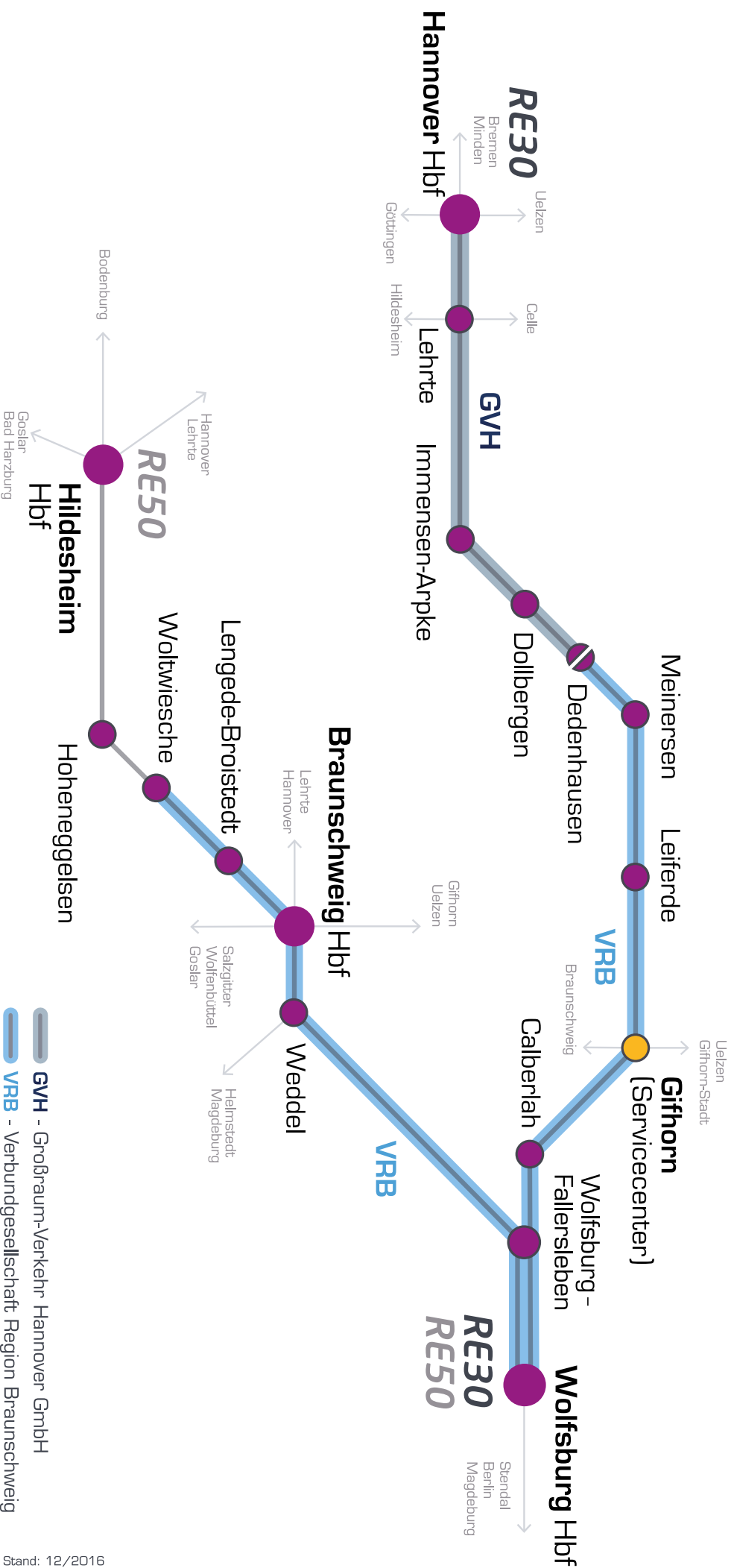


Baugenossenschaft ›Wiederaufbau‹ eG
Güldenstraße 25, 38100 Braunschweig, Telefon 05 31 . 59 03-100

›Wiederaufbau‹
DIE BAUGENOSSENSCHAFT.

enno

von metronom



- GVH - Großraum-Verkehr Hannover GmbH
- VRB - Verbundgesellschaft Region Braunschweig

Stand: 12/2016

www.der-enno.de

enno Kundenservice und Fundbüro
 Telefon: 0581-97164-174
 kundenservice@der-enno.de

enno Kundencenter Gifhorn, Nordhoffstraße 4
 Mo. - Fr. 08:00 - 12:30 Uhr und 13:30 - 18:00 Uhr
 Sa. 09:00 - 14:00 Uhr